

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Neclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 33.

Freitag den 8. Februar

1889.

Zinse

aus der Tinten-Fabrik
Louis Stoeß in Chemnitz

führt und verkauft zu den vorgeschriebenen Preisen die
Schulbuchhandlung und Antiquariat

C. Bornemann,

Snisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

14114

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 236

Bureau und Versteigerungs-Local

8 kleine Schwalbacherstraße 8,

empfiehlt sich unter coulantem Bedingungen zum Taxiren und
Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art.

Strengste Discretion.

Lager- und Aufbewahrungsräume sind vorhanden.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumcher & Cie.

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),

sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben. 3578

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter
und neuer

Oelgemälde

befindet sich jetzt Langgasse 50.
12437

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.



Bekanntmachung.



Der auf dem hiesigen Rheinbahnhof oberhalb der Gasfabrik stehende Wagenschuppen aus Holzfachwerk mit Bretterverdachung und Schieferbedachung, 40 M. lang, 12,5 M. breit und 5 bezw. 8 M. hoch, soll am **Montag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen, welche dem Verkauf zu Grunde liegen, werden im Verkaufstermin zur Verlesung kommen, können auch auf dem Bureau, Zimmer No. 29, des Rheinbahnhofes während der Bureaustunden eingesehen werden. Wegen Besichtigung des Schuppens wolle man sich an den Stations-Vorsteher des Rheinbahnhofes wenden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1889.

307

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen Fräulein **Babette Acker** von hier und Herr Kaufmann **Friedrich Bickel** dahier, als Vormund des minderjährigen **Christian Acker**, die nachbeschriebenen drei Hofrathen in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen, als:

- 1) No. 13 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Ar 36,50 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen am Ende der Röderstraße und des Römerbergs zwischen Babette und Christian Acker beiderseits;
- 2) No. 14 des Stockbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, 1 Ar 34,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Röderstraße No. 11 zwischen Wilhelm Höppler und Babette und Christian Acker;
- 3) No. 16 des Stockbuchs, ein einstöckiges Wohnhaus mit 2 Ar 65 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen auf dem Römerberg No. 38 zwischen Joseph Walther und Babette und Christian Acker.

Wiesbaden, den 4. Februar 1889.

307

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

In Folge des eingetretenen Frostwetters wird die am **2. d. Mts.** von hier aus angeordnete Sperrung der Waldwege wieder aufgehoben und die Holzabfuhr aus allen städtischen Walddistrikten bis auf Weiteres wieder gestattet. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 5. Februar 1889.

J. B.: Geh.

Geldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hiedurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum **10. April d. J.** in dem Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 53, zu machen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1889.

Das Feldgericht.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Geh.

Rathhaus-Neubau.

Für die Verdingung der Herstellung einer Holzdecke im Bürgerausschuß-Sitzungs-Saal wird ein zweiter Termin auf **Dienstag den 12. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** Zimmer No. 41 anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. Februar 1889.

Der Stadtbaumeister.

Israel.

Bekanntmachung.

Von den auf hiesiger Gasfabrik pro 1889/90 erzeugten Cokes sollen 1000 Tonnen im Anbieterswege vergeben werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 15. Februar c. Abends 6 Uhr** bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke, Marktstraße 16, einzureichen. Die

hierauf bezüglichen Bedingungen sind daselbst, Zimmer No. 6, zur Einsicht der Interessenten aufgelegt.

Wiesbaden, 14. Januar 1889. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **24 Dienstmützen** für Curhaus-Bedienstete soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungs-Termin 15. April 1889. Offerten mit der Aufschrift „**Submission auf Dienstmützen**“ sind bis **Freitag den 15. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** unter Bei-Übung von Stoffmustern verschlossen bei der städtischen Cur-Verwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1889.

Der Cur-Director.

F. Heyl.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von **22 Dienstrocken, 14 Westen, 22 Hosen** für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. **Lieferungs-Termin: 15. April 1889.** Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“ sind bis **Freitag den 15. Februar cr. Vormittags 10 Uhr** unter Bei-Übung von Stoffmustern verschlossen bei der städtischen Cur-Verwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1889.

Der Cur-Director.

F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von **11 öffentlichen Vorlesungen**

Montag den 11. Februar Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung

Herr Professor **J. G. Vogt** aus Leipzig.

Thema: „**Volks- und Straßenleben in China**“ aus eigener Anschauung.

Numerirter Platz: 2 Mark; nichtnumerirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Nichtnumerirter Platz für Schüler hiesiger Lehr- und Erziehungs-Anstalten: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Die am **5. d. Mts.** im herzoglichen Parke zur **Platte** abgehaltene **Holzversteigerung** hat die Genehmigung erhalten und erfolgt die Ueberweisung des Holzes zur Abfahrt mit demjenigen der nächsten Versteigerung daselbst.

Wiebich, den 7. Februar 1889.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Instructionen für die Fleischbeschauer

à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Ein vollst. Bett billig zu verkaufen Saalgasse 18, 1 St. 1404

Drei Kanape's (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II I. 1338



Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener, gebrauchter Landauer (Zweispänner). Off. unter **A. V. 5** an die Exped. d. Bl. 1412

Ein gebr. Schlitten billig zu verkaufen Gieselerstraße 36.

Platterstraße 10 ist eine neue, gute Doppel-Pumpe zu verkaufen. 1412

Zwei guterhaltene Bretterhütten sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Römerberg 28.

Vergeßt die armen Vöglein nicht!

Sarzer Kanarien, Männchen und Weibchen, billig zu verkaufen Röderstraße 37, Laden.

Ein Paar Nachtanben billig zu verk. Michelsberg 20, Feilerstraße

Emaillierte Firmenschilder, Haus- und Thürnummern, Thürschoner u. s. w. liefert in allen Größen und Farben
C. Kirchhan, Hochstätte 20. 14115

Julienne, frisch eingetroffen,
Birnen, getrocknet, frisch eingetroffen,
Türkische Pflaumen, getrocknet, per Pfd. von 18 Pfg. an
bei **Jac. Kunz, Gde Bleich- und Heleneustraße. 14166**



Fischhandlung
von **J. J. Höss,**

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute treffen ein frisch vom Fang in Eispackung: **Prima**
Emmonder Schellfische, je nach Größe von 30 Pfg. an,
frischen **Cabliau** von 40 Pfg. an, **Zander** und **Sechte**,
lebend, 80 Pfg., **Schollen** und **Merlans** 40 Pfg., **Salm**
im Aufschnitt per Pfund 2 Mk., **echten Winter-Rheinfalm**
3 Mk., **Steinbutt** in allen Größen und im Aufschnitt, **See-**
zungen, Karpfen, Schleien, Aale billigt. 307

Frische

Emmonder Schellfische und Cabliau.

Franz Blank.

14168

Schöne **Äpfel** zu verkaufen **Adlerstraße 29.**

Wer zweckmässig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die
für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein
bekannte, **leistungsfähigste** Annoncen-Expedition
von

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,

situt steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner grossen
Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten**
Conditionen zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge,**
Kosten-Anschläge gratis.

Vertreter in Wiesbaden: Feller u. Gecks, Buch-
handlung.

Theater-Abonnement,

zwei 1/4 gute **Sperrsitze**, abzugeben. Näh. Exped. 14137

Masken-Anzug (Matrose) billig zu ver-
kaufen Geldstraße 23, P.

Ein **Masken-Anzug** (Kassanerin) billig zu verkaufen
Moritzstraße 21, Parterre. 18727

Ein eleganter **Damen-Maskenanzug** zu
verkaufen **Nerostraße 9. 14026**

Wöhrberg 39, Dachlogis, ein Lieberzieher zu verkaufen.

Stiftstraße 24 bei Zimmermann ist ein ger. grauer **Commer-**
anzug und ein oliver, halbseidener **Paletot** billig zu verkaufen.

Ein Paar hohe **Stiefel**, 1 Jagdstuhl, gefütterter **Kutschsack**, **Hef-**
hungen, Gewehrjutteral, ger. Kleidungsstücke, fast neuer **Cylinderhut**,
Rechse, **Beinsohl.** zc. zu verk. **Herrnmühlgasse 7, P., Vorm. 9—11 Uhr.**

webr. Sachen, als: **Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandstücke** zc.
werden angekauft b. **A. Kneip, Bleichstraße 7.** Bestell. per Postkarte.

Eine mit **23 Singvögeln** besetzte **Volière** ist wegen
Verkauf billig abzugeben. Näh. **Oranienstraße 13, I.** zwischen
3 und 4 Uhr Nachmittags.

Wer nimmt einen **Hühnerhund** von jetzt bis
Ende August in Futter? Offerten mit Angabe der
Forderung unter **S. A. 2** an die Exped.

Eine **St. Bernhardiner Hündin**, weiß mit brauner
Zeichnung, zu verkaufen **Taunusstraße 10, 1 1/2 Etage.**



Ein schöner, großer, wachsender
Bernhardiner wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter „**Bernhardiner**“ mit
Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Garzer Kanarienvogeln (fleißige Sänger) zu verkaufen
Hellmundstraße 33, Seitenbau I.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten **Holz- und Metall-Särge**,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Verfaubt. — **Billigste Preise. 9942**

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,
empfiehlt **Särge** für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten
bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Sarg-Magazin

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1. 1067

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellritzstr. 16. 10523

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10284

Familien-Nachrichten

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser
Schwager, Schreiner **Hermann Löw**, nach kurzem
Leiden dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute
Freitag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Machenheimer.

Dankagung.

Für die bei der Beerdigung unserer lieben Großmutter
und Urgroßmutter,

Frau Johann Michael Wintermeyer Wwe.,

bewiesene Theilnahme, sowie für die reiche Blumenpende,
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Dogheim und Wiesbaden.

18952

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fritz Berger, Koch, Taunusstraße 39,

empfehlte sich im Herrichten von **Dinern und Soupers** sowie im Herrichten **kalter und warmer Platten** in und außer dem Hause. 10454

**Central = Fischhalle, Marktstraße No. 12,**

empfehlte heute frisch eintreffend: **Fst. Egmonder Schellfische**, fetten **Cablian**, **Suezungen**, **Zander**, frisch abgeschlachtete **Rheinhechte** und **Barse**, sowie lebende **Sechte**, **Barse** und **Aale** zum billigsten Tagespreis. **Fst. Astrachan- und Ural-Caviar**, **marinierte Häringe** per Stück 10 Pfg. 307

Frische

9468

Egmonder Schellfische

eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Frische**Egmonder Schellfische**

eingetroffen bei **Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.** 8304

Frische Egm. Schellfische 30 Pf. per Pfund

soeben eingetroffen. **P. Freiher, Rheinstraße 55, Ecke der Marktstraße.** 14158

Frische Egmonder Schellfische 35 Pfg. per Pfund

Cablian im Schnitt per Pfd. 50 Pfg. heute eingetroffen. **Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.** 14157

Stodfische (Tittlinge), frisch gew., per Pfd. 23 Pfg., holl. Häringe per Dbd. 14167

von 66 Pfg. an empfiehlt **Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenenstraße.**

3 Pfg. schöne Bückinge

bei **E. Friederich, Ecke der Dämer- u. fl. Webergasse.**

Neuheit. Außer der Concurrenz. Mit Kochrezept.

Weiner's Hausmacher Eier-Schnitt Nudeln (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch **Mauergasse 12, Part.**

Feinste Stochbirnen,

große Frucht, per Pfd. 8 Pfg. empfiehlt **13145**
Ecke Miesberg A. W. Kunz, und Schwalbacherstraße.

Kartoffeln, prima blanc 7 Mk., blauangige 7 Mk., gelbe 6 Mk. 30 Pfg.,
liefert 200 Pfd. frei in's Haus. Proben stehen zu Diensten
Schulgasse 6, Partierre. 14029

Kartoffeln per Stumpf 26 Pfg., im Malter 6 Mark,
Mehrgasse 37. 14148

Leichte Madäpfel per Stumpf 35 Pf. zu verl.
Geisbergstraße 26. 14113

Steinbruch-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 12. Februar Nachmittags 5 Uhr lasse ich in dem **Rathhause zu Sonnenberg** meinen in der dortigen Gemarkung belegenen **Steinbruch** mit **Ländereien** zum zweiten- und letztenmale freiwillig versteigern. 14139
W. Röcker, Rentner.

Nur 4 1/2 Mark!

300 Dbd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4 1/2 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Dr. act. 477.) 63

Charcuterie Berger,

Taunusstrasse 39,

empfehlte ihren anerkannt kräftigen **Mittagstisch à 1 Mk.** und höher in und außer dem Hause. 10453

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,

empfehlte:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** in Stücken von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83.

No. 900. **Ia Edamer-Käse** in Stücken von ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Gemischtes Obst No. I (auf Wunsch 10 Sorten) per Pfund 60 Pf.

Gemischtes Obst No. II (auf Wunsch 7 Sorten) per Pfund 40 Pf.

Türkische Pflaumen, schöne, süße Frucht, per Pfund 16, 18, 20, 25 und 30 Pf.

Feinste Apfelschnitzen, Kirichen, Mirabellen.

Feinste Birnen, Aprikosen und Brünellen.

Feinste Ringäpfel per Pfund 50 Pf.

Gemüsenudeln per Pfund 24 und 30 Pf.

Giergemüsenudeln per Pfund 35, 40, 50 und 60 Pf.

Bruchmacaroni (beste Qualität) per Pfd. 30 Pf.

Ital. Macaroni per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.

Weizenmehl per Pfund 16, 18, 20 und 22 Pf.

14143 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Nusskern und Bucheckern

werden **Montag den 18. Februar d. J.** in der Herrnmühle dahier geschlagen. 14149

Wegen Mangel an Raum sind billig zu verkaufen:
2 schöne, vollständige **Betten**, 2 neue **Kohghaar**
Matrassen, 1 schöner **Kinderswagen** mit **Kohghaar-Matrake** u. 3 noch
sehr gute **Kinderbettstellen** mit **Kohghaar-Matraken** **Saalgasse 16.**

Alle Formulare

für Vereine und Gesellschaften:

Statuten, Mitglieder-Verzeichnisse,
Stimmzettel, Diplome, Concert- und
Ball-Karten,

Tanz-Karten,
Concert-Programme und -Plakate,
Loose, Controle-Marken, Nummern,

Spruchtafeln (Sinnsprüche)

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Billigste Bezugsquelle für alle Arten

Glas- und Porzellan-Waaren

gr. Burgstrasse 13. **Jacob Zingel,** gr. Burgstrasse 13.

Weisse Porzellane

und alle sonstigen 14147

Hotel- & Haushaltungs-Geschirre

in anerkannt vorzüglicher Qualität
zu billigsten Preisen.

Grösstes Lager in Glas- & Crystall-Waaren.

Grösste Auswahl

sämmtlicher

Ball-

und

Carneval-Artikel.

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13 und Langgasse 13.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12. 14162

Heute Abend: **Ochsenschwanzsuppe.**

Die Beleidigung, welche ich gegen den Sohn des **Heinrich Roth von Bierstadt** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Philippine Mayer.

I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft.

Im abgelaufenen Rechnungsjahre hat sich der Mitgliederstand um 1000 Personen vermehrt.

Die Gesellschaft beschafft für ihre Mitglieder nur solche **Staats-Anlehensloose**, welche in der Serie schon gezogen sind und daher in der Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen**.

Jeden Monat findet planmäßig eine Prämienziehung statt. Jahresbeitrag: 42 Mk., viertelj. 10 Mk. 50 Pf., monatl. 3 Mk. 50 Pf. Statuten versendet auf Verlangen gratis und franto

252 (H. 7360)

F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Anzeigen von Wohnungsveränderungen, Geschäftsverlegungen per 1. April er. oder später, sowie andere specielle Wünsche bezüglich des Inhalts des Buches werden stets gerne entgegengenommen.

Carl Schnegelberger,

Verlag des „Neuen Wiesbadener Adressbuch“,
20 Kirchgasse 20. 14151

Neue Fischhalle

(Gäbe der Gold- n. Mehrgasse).

Heute Früh treffen wieder ein: **Ausgezeichnete Eismonde Schellfische** je nach Größe von 30 Pf. an per Pfd., Cabliau, Seezungen, Steinbutt, Rheinfalm, Lachsforellen, Bachforellen, Schollen, Zander, Merlan, sowie alle übrigen gangbaren Fluss- und Seefische, Krebse, Hummer etc.

F. C. Hench,

Großlieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 307

Ein großes Kinderbett, sowie eine eiserne Bettstelle, fast neu, sind preiswürdig zu verkaufen Hellmündstraße 29, I r.

Rheinstraße 20, Vorderhaus, Parterre,

sind noch 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, ganz vollständig, 1 Plüschgarnitur mit 6 Sesseln, 1 do. in Fantasie, Teppiche, darunter zwei echte Smyrna, echte Arminster, Brüsseler, Kanape, Chaise-longue, Kleiderschränke, Kommoden, 2 Spiegel mit Trumeau, Bücherschrank, 1 prachtv. Herrnschreibtisch, 12 Barockstühle, 12 Speisestühle, Gemälde, Tische, 1 großer Küchenschrank, Meale, Anrichte, Spiegel, 1 Divan mit 2 Sesseln in Plüsch, 3 Spiegelschränke, 4 Fenster Vorhänge mit Uebergardinen, Gallerien, Galter und Knöpfe, 1 Regulator, 1 Standuhr, 2 Nähtische, 1 Toilettenspiegel, 2 Consolen, Etagères, Kleiderstöße, nussb. Schränke, Verticows, 1 schöner, schwarzer Spiegel, 1 schöner, 2thür. Eisschrank, Patent, noch ganz neu, Deckbetten und Kissen, 1 großes, weischl. Bett mit Pferdehaar-Matratze und Keil, Lampen und Lüster ganz billig abzugeben.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10508

Zu verkaufen noch gut erhalten 1 **Sopha**, 1 **Bettstelle**. Näh. Exped. 13937

Zu verk. folgende guterhaltene Möbel: 1 **Kommode**, 1 **Bücherschrank** mit Aufsatz, 1 **Toilettenspiegel**, 1 **Nächtisch**, 1 **H. Bügelofen** und 1 **Teppichgestell**. Näh. Exped. 14136

Eine **tüchtige Näherin** mit Maschine sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus 2 Treppen.

Eine **Schneiderin** sucht Kundschaft außer dem Hause. Näh. **Weisbergstraße 11, Hinterh.**, 3 Tr.

Ein perfecte **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 23, Stb. I., 2 Stg. r.

Ein Kind von 1 Jahr kann an gewissenhafte Leute verschenkt werden. Näh. Exped. 14101

E. Frau sucht ein **Kind** mitzugeben. Näh. Adlerstraße 51, Dachl.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein silbernes Hunde-Halsband (Kette). Abzugeben gegen Belohnung im „Hotel Dahlheim“.

Eine **silberne Spinne** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Karlstraße 24, 1. Etage.

Goldene Remontoir-Damenuhr

am Mittwoch Abend **verloren** auf dem Wege Dohheimer-, Schwalbacher-, Friedrichstraße, Kirch-, Schul-, Ellenbogengasse, Markt, große Burgstraße über den Gursaalplatz zum Gursaal. Wiederbringer gute Belohnung Langgasse 22 bei Herrn Fassig.

In meinem Laden liegen geblieben: 1 **Taschentuch**, gez. J. K., und 1 ev. **Gefangbuch**. H. Conradi, Kirchgasse 21.

Immobilien, Capitalien etc.

Villa an der Südseite der oberen Kapellenstraße, äußerst solid, elegant und stielgerecht gebaut, 57 Ruthen groß, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Langgasse 37a. 14094

Grundstück Ludwigstraße 10: Wohnhaus, Maschinen-Bäckerei, Stall, Wagenschuppen und Bauplatz an der Sommerstraße (beziehentlich an der neuen Querfeldstraße) zu verkaufen.

Fran Schuck, daselbst. 14108

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Wirth** sucht eine gangbare Wirthschaft auf 1. April oder auch als Zäpfer bei einer Bierbrauerei. Offerten unter „Wirthschaft“ nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Auf ein industrielles Object, **Werth über 300,000 Mk.**, mit gesicherter und nachweisbarer Rentabilität, werden **100,000 Mk. Darlehen** zu 5% auf 2 Jahre gesucht.

Offerten unter **H. 709** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Restkaufschilling von 3—24,000 M. w. übern. N. G. 14110

30—50,000 Mk. auf 1. und **8—12,000 Mk.** auf gute

2. Hypothek auszuliehen. **Imand**, Schützenhoffstraße 1. 70

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches bisher im Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle in einem feinen Hause als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin einer Dame. Gest. Offerten sub **B. M. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Ein anst., j. Mädchen, im Kleidermachen u. Maschinemähen geübt, wünscht d. Stellung in einem Geschäft. N. Exped. 14103

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Bleichstraße 20.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstr. 33, Stb.

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Golbgasse 7, Vorderhaus, 2 Treppen hoch.

Eine junge, unabhängige Person sucht Monatsstelle. Näheres Elisabethenstraße 11, Frontspitze.

E. reink. Mädchen sucht Monatst. f. Mittags N. Walramstr. 17.

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle für Morgens. Näh. Karlstraße 32, Hinterhaus, 1 St. rechts.

Eine Haushälterin, auf das Land passend, sucht Stellung. Näh. Webergasse 35.

Eine perfecte Köchin sucht zum 15. oder 1. März Stelle bei einer oder zwei Personen wegen Abreise ihrer Herrschaft. Gute Empfehlungen. Näh. Exped. 14112

Eine gute Herrschaftsköchin, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf 15. Februar Stelle. Näh. Friedrichstraße 41, 3 Treppen hoch rechts. Zu erfragen von 3—6 Uhr Nachmittags.

Perfekte, ältere, selbstständige Herrschaftsköchin und 1 besseres **Hausmädchen** empf. **Stern's Bur.**, Nerostr. 10.

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Hotelzimmermädchen, Bonne mit Sprachl., Weißzeugbeschl. Bureau „Victoria“, Weberg. 37, I. Man achte genau auf Hausnummer und 1 Stiege. Ein tücht. Mädchen, w. die bürgerl. Küche verst., sucht Stelle als Mädchen allein in bess. Haushalt. Näh. Adlerstraße 48, 1 St. l.

Ein gebildetes, älteres Fräulein, in der **Haushaltung** erfahren, f. Stelle in einer ruhigen Familie oder zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame. Näh. Exped. 14105

Ein im Haushalt tüchtiges, erfahrenes, geübtes, feineres Mädchen sucht Stelle zur selbstst. Führung des Haushaltes, als angehende Jungfer oder sonst. Vertrauensposten, der Pflichttreue erfordert Freunbl. und liebevolle Behandlung vorgezogen. Eintritt 1. April oder später. Näh. „Villa Liebenburg“, Sonnenbergerstraße. Daselbst sucht eine feinsbürgel., selbstständige Köchin Stelle auf 15. Februar.

Ein Mädchen, in Hausarbeit, sowie im Nähen und Bügeln erfahren, sucht passende Stelle, am liebsten auf gleich. Näheres Albrechtstraße 33, Frontspitze.

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen, am liebsten in einem Hause nach außerhalb. Näh. Römerberg 6, Parterre.

Ein israelitisches Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 14102

Eine anständige, in aller Hausarbeit erfahrene, sowie in herrschaftlicher Küche selbstständige Person sucht Anfangs März passende Stelle. Näh. Morigstraße 56, 2 Stg.

Ein anständiges Mädchen mit 2jährig. Zeugnisse empfiehlt als Haus- oder Alleinmädchen **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen aus guter Familie, 21 Jahre alt, als in allen Hand- und Hausarbeitsarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Bonisenstraße 20, 1 St.

Ein anst. Hausmädchen, sowie ein Mädchen, welches kochen kann, suchen sogleich Stellen. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen in guter Familie. Näh. Röderstraße 25, Hinterhaus, Dachlogis.

Drei Mädchen vom Lande suchen Stellen. Näh. Webergasse 35.

Ein 25jähriges Mädchen, evangel. Conf., in der gewöhnlichen Haus- und Küchenarbeit geübt, sucht entsprechende Dienststelle. Näh. Auskunft erteilt Pfarrer **Petsch**, Walramstraße 28, von 11—1 Uhr Mittags. 14129

Ein braves Mädchen aus guter Familie, im Besitz guter Zeugnisse, sucht Stelle zum 20. d. M. oder 1. März als feines Zimmermädchen. Näh. Albrechtstraße 31b, Parterre, von 3—5 Uhr.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und bügeln kann, alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Lehrstraße 1a, 1. Stg. links.

Ein anst., junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näh. Hochstraße 4, 1 Treppe.

Schwalbacherstraße 32, Parterre, sucht ein ordentliches Mädchen Stelle.

20-jähriges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, hier fremd ist, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus.

Geprüfter Feizer u. Maschinist sucht Stelle. N. E. 14122

Ein junger Schlosser sucht Arbeit. Näh. Albrechtstraße 7, Hinterhaus, 2. Etage links.

Ein junger Gärtnergehilfe mit guten Zeugnissen, der auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht auf gleich oder bis Weiteres Stellung bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 14109

Ein junger, kräftiger Burche sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Arbeit. Näh. Goldgasse 9, Hinterhaus, 2. Tr.

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener, Kutscher oder dergl. Näh. bei Heinrich Petri, Schwalbacherstraße 55.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht

63

perfekte **Kammerjungfer**. Selbstständiges Schneidern, gute Zeugnisse erforderlich. Photographie und Zeugnisabschriften franco an **Z. A. an Rudolf Mosse, Wiesbaden.** (N.-No. 899.)

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie mit **guter Figur** wird in ein hiesiges, feines Damen-Confections-Geschäft als Lehrling resp. Volontärin zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten. 14106

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht

Chr. Jstel, Webergasse 16. 14154

Volontairin

für ein **Büchergeschäft** gesucht. Näh. Exped. 14079

Ein **Waschmädchen** wird auf gleich gesucht Wellstrichstraße 46, Hinterhaus, Parterre links.

Ein xl. Monatmädchen den ganz. Tag gesucht Helenenstraße 25.

Ein unabhängiges Monatmädchen gesucht Mauergasse 14, 1. Tr.

Eine **Wesfrau** gesucht Hellmuthstraße 86.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine **perfekte Köchin**, die etwas Hausarbeit mitübernimmt. Gute Zeugnisse sind Hauptbedingung. Näh. Exped. 14111

Gesucht: Herrschaftsköchinnen, 30 Mt. Lohn, Hotelfröhen, 60 Mt., Hausmädchen, Altmädchen, Verkäuferin mit Sprachkenntn., Kammerjungfer nach auswärts, Kaffeeköchin, Küchenhaushälterin, Erziehlerin, Kellnerin d. d. Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1. Man achte genau auf Hausnummer eine Stiege und Glasabschlus.

Gesucht

wird von einer holländischen Familie, um mit nach **Holland** zu gehen, eine gute **Köchin**, die auch Hausarbeit verrichten will. Näh. Wilhelmstraße 44, Zimmer No. 44.

Gesucht bürgerliche Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen für allein und 3 tücht. Kellnerinnen zum sofort. Eintritt. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein **braves, reinliches und erfahrenes Mädchen** auf einige Monate zu Kindern gesucht **Jahnstraße 1, 1. Etage.**

Gesucht ein ruhiges, geübtes Mädchen, welches die feinere Küche ganz selbstständig versteht, Erfahrung im Baden hat und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit mehrjährigen Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich melden Mainzerstraße 15a, Morgens von 1/10 bis 1/12 oder Abends von 6 bis 1/8 Uhr. Bürttembergerin oder Badenserin bevorzugt.

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht **Partweg 1.**

Ein **braves Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Bierstädterstraße 26.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Adolphsallee 26, Parterre.

Ein **sehr reinliches Mädchen**, welches kochen kann, zum 15. Februar oder später für einen kleinen Haushalt gesucht **Adelshaidstraße 57, 2. Etage.**

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird für 2—3 Monate gesucht Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22.

Ein **tüchtiges, älteres Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Neugasse 17, 2 Treppen rechts. 14091

Ein junges, kräftiges Mädchen, welches bürgerlich zu kochen versteht, wird gesucht kleine Schwalbacherstraße 7.

Ein Mädchen, welches etwas nähen kann und die Hausarbeit versteht, auf 15. Februar gesucht. Näh. Exped. 14153

Ein **reinliches, braves Mädchen** wird auf 15. Februar gesucht Müllerstraße 2, 2. Tr. Zu melden von 10—4 Uhr.

Gesucht ein Mädchen Mauergasse 9, 1. Etage hoch.

Ein Mädchen wird gesucht Röderstraße 23 im Laden. 14150

Ein **starkes Mädchen** vom Lande auf gleich gesucht Dogheimerstraße 22. 14135

Ein Mädchen auf gleich gesucht Mehrgasse 32, 1. Stg.

Ein **braves Mädchen**, das etwas kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird in den Rheingau gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten sind zu richten an Frau **R. Wittmann** in Mittelheim im Rheingau. 14124

Ein **braves Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, wird für auf das Land gesucht. Anmeldungen zwischen 10 und 11 Uhr Webergasse 43, 2. Stoc.

Gesucht ein Fräulein zu 2 Kindern, welches gut französisch und reines Deutsch spricht, sowie bei den Aufgaben behülflich sein muß, eine **perfekte Kammerjungfer** (40 Mt.).

Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14169

Gesucht sogleich bürgerliche Köchinnen, Mädchen als allein und Hausmädchen d. d. Bureau **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht per sofort 2 nette, junge Kellnerinnen, 2 Hotelzimmermädchen, 1 Küchenhaushälterin, Haus-, Klein- und Küchenmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Gutes Dienstpersonal placiert das **Bureau Webergasse 35**, Gemüseladen.

Gesucht sofort tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal gegen reelle Bezahlung durch **Börner's Bur.**, Mehrgasse 14.

Gesucht tüchtiges Personal d. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Einen jungen Buchhalter und einen ig. Hotel-Hausburschen sucht sofort **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Laden.

Braver, zuverlässiger, junger Mann mit schöner Handschrift u. wird sofort gesucht gegen Vergütung. **Friedrich X. Wangelin**, philatelistische Verlags-Anstalt, Querselsstraße 4.

Zwei **Kellner** gesucht Webergasse 35.

Zum Mai ein herrschaftlicher, evangelischer

Diener

gesucht, der Serviren versteht und willig zu jeder Hausarbeit ist. Franco-Offerten mit Zeugnis-Abschriften unter **B. D. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14128

Gef. 1 Herrschaftsdiener (unverh.). Bur. „**Germania**“. 14169

Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird in ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft als **Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Gef. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten. 14107

Ein **Lehrjunge** wird gesucht.

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Ein **tüchtiger, zuverlässiger Schweizer** zu baldigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. 14120

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Zur besonderen Beachtung!

Wegen Aufgabe des Détail-Ladengeschäftes

Ausverkauf sämtlicher Lagerbestände von Seiden-, Wollstoffen etc.

Wie **anerkannt** führe ich keine geringen, sondern **nur vorzügliche** Qualitäten, ich biete hiermit meinen verehrten Kunden **Gelegenheit**, wirklich **Gediegenes aussergewöhnlich** billig kaufen zu können. Auf die bedeutend **herabgesetzten** Preise wird, um **schnell** zu räumen, per Cassa noch ein **extra grosser** Rabatt bewilligt. Elegante schwarz seidene Schürzen! **Fabrik-Dépôt C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß der am 24. Januar cr. dahier verstorbenen Frau **Ernestine Batz**, geb. Kirchhof, irgend eine Forderung haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Vertreter der Erben anzumelden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1889.

Dr. jur. **E. Siebert**, Justizrath,
Abolphsalce 5.

307

Neu. Wirthschafts-Eröffnung. Neu.

Freunden, Verwandten und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die **Wirthschaft Ecke der Feld- und Kellerstraße** übernommen und mit dem **Heutigen eröffne**. Es soll mein stetes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch ein gutes Glas **Bier** aus der **Marxsohn'schen Brauerei** in Groß-Berau, sowie einen guten halben **Schoppen Wein** und gute Küche aufmerksam und prompt zu bedienen.

Achtungsvoll

H. Meilinger.

Herren-Garderobe!

Wegen Geschäfts-Verlegung Verkauf aller auf Lager habenden **Sommer- und Winterstoffe** zur Anfertigung nach Maß zu **herabgesetzten Preisen**.

14062

C. Lamberti, Taunusstraße 25.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.**, links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Syenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche **Einfassungen** und **Gitter** stets zum **Sehen** bereit.

Bestellungen für **größere Monumente** und **Einfassungen** aus **Syenit** und **schwedischem Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit.

12995

Abreißhalber sind **Spiegel, Möbel** und **Mantelöfen** billig abzugeben **Morigstraße 7, Part. links.**

Erklärung.

Auf Grund der beiden „Eingekandt“ vom 3. und 5. Februar 1889 im „Rheinischen Kurier“ mache ich folgende **kategorische** Erklärung:

- 1) Dem Bau-Comité für eine hiesige katholische Kirche gehe ich **nicht** an.
- 2) Auf Veranlassung des Bau-Comités habe ich die Bittgesuche um ein Gnadengeschenk an Ihre Majestät die Kaiserin-Großmutter und an Seine Majestät den Kaiser verfaßt und mitunterzeichnet.
- 3) Der Almosenzettel, welcher seines stellenweisen Inhaltes wegen hier die Gemüther so aufgeregt hat, ist in **dieser Form** und **mit meiner Unterschrift ohne mein Wissen** im Druck erschienen.
- 4) Fordere ich Jeden auf, den Beweis zu erbringen, daß ich **auch nur ein einziges Mal** über diesen oder jenen Schiersteiner Mitbürger wegen seiner religiösen oder politischen Anschauung ein Wort des Tadel's habe fallen lassen.
- 5) Zu meiner eigenen Genugthuung darf ich constatiren, **allen** Parteien hieselbst, ohne Unterschied der Confession oder der politischen Richtung, als **Arzt das gleiche humane und gewissenhafte** Entgegenkommen **stets** seit meines Hiesigseins bewiesen zu haben.

Schierstein, den 7. Februar 1889.

Dr. Müller,

14126 Kaiser-Ärzt des „Kranken- und Sterbe-Vereins“.

Carneval-Tricot-Anzüge,

Jacke, Hose, Mütze zusammen, je nach der Größe Mk. 4.90, M. 5.40, Mk. 5.75.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
13729 Strumpfwaren-Handlung.

Ball-

Strümpfe in allen modernen Farben

zu **18** und **30** Pf. das Paar

Handschuhe, 6 Knopf lang, in

feinen Farben, das Paar **30** Pf.

Fächer mit Federbesatz in verschiedenen Farben **45** Pf.

Grosse Auswahl in **Atlas- und Feder-Fächern** sowie imitirtem **Ballschmuck** etc. zu **billigsten**

Preisen.

14117

J. Keul, 12 Ellenbogen-12, grosses Galanterie-12, Spielwaren-Magazin-12
gasse 12. Spielwaren-Magazin

Zu verkaufen (preisw.) rothe Plüsch-Garnitur, Spiegel, schrank, ovaler Tisch, Console, Kommode, Spiegel, Teppich, Wand- und Stand-Uhr etc. **Taunusstraße 55, II r.** 14134

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 33.

Freitag den 8. Februar

1889.

Bekanntmachung.

Der auf der Gasfabrik zu Wiesbaden in 1889/90 erzeugte **Theer**, sowie das **Ammoniakwasser** sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung zum Verkauf gebracht werden.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **28. Februar** L. J. Abends 6 Uhr bei der Verwaltung des Gaswerks, Marktstraße 16, einzureichen.

Die Bedingungen für die Vergebung können dortselbst während der Bureaustunden eingesehen, oder auch in Abschrift von dort bezogen werden.

Der Director des Gaswerks.
Wiesbaden, den 5. Februar 1889. Winter.

Holzversteigerung.

Samstag den 9. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Seidenhahner Gemeindegewalt District „**Hinterer Lichtenwald**“

- 73 eichene Werkholzstämme,
- 190 eichene Stangen 1. Classe,
- 160 eichene Stangen 2. Classe,
- 70 eichene Stangen 3. Classe von zus. 34,44 Ftm.,
- 22 birchene Stämme von 5,44 Ftm. und
- 50 Am. 2,20 Meter langes eichenes Knüppelholz

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß das Holz zum größten Theil sehr schöner Qualität ist.

Seidenhahn, den 2. Februar 1889. Der Bürgermeister.
403 Krieger.

Als Nachfeier

zum **70. Geburtstage** des Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** wird am **9. Februar Abends 8 Uhr** ein

Fest-Commer

in der „**Kaiser-Halle**“ stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich an dieser Feier zu betheiligen wünschen, finden Eintrittskarten bis zum 8. Februar Abends bei den Herren **Dr. Eugen Borgmann**, Kapellenstraße 11, **Leonhard Gecks**, Langgasse 49, **Karl Hensel**, Langgasse 43, Sanitätsrath **Dr. A. Pagenstecher**, Taunusstraße 30, **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, ausserdem bei dem Restaurateur der Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Das Comité.
18844 I. A.: **Dr. Eugen Borgmann**.

Afrika-Verein.

Mitgliedskarten für den jährlichen Beitrag von mindestens einer Mark sind zu haben bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, gegenüber dem Polizei-Präsidium, und im „**Leise-Verein**“, Louisenstraße 27, im Hinterhause.

Der Vorstand. 307

Institut für Zahnleidende!

C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19.

Einf. künstl. Zähne, Plombiren etc. zu mäßigen Preisen.

Schmerzlose Zahnoperationen. 13428

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Anzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 11084

Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Feuer-Abtheilungen II und III**, sowie der **Feuer-Abtheilung II** (früher Rettungs-Compagnie) werden zu einer **General-Versammlung** auf nächsten **Samstag den 9. Februar Abends 8 1/2 Uhr** in das Gasthaus zum „**Erbsprinz**“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahres-Bericht über den Stand und die Thätigkeit der Abtheilungen;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Ehren-Gerichts;
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 6) sonstige Feuerwehr-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersuchen

Die Führer.

NB. Feuerwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obigen Abtheilungen beizutreten, werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

14068

Magnetische Heil-Praxis

24 Mainzerstrasse 24.

Sprechstunden täglich. — Auf Wunsch auch Besuch im Hause.
Frau **Delia Freisberg**.

Kunst-Anzeige.

50 Langgasse 50 ist eine große Sammlung **Gemälde** moderner Meister, worunter Werke von **A. Normann**, **B. Lommén**, **A. Böllin**, **A. Rasmussen**, **A. Nordgreen**, **E. Volters**, **A. Mestorf**, **C. F. Deiter**, **F. Beinke**, **C. Schulz**, **S. Hartung**, **C. Heyden**, **B. Bantier**, **A. Nienbach**, **Fr. Heimerding**, **G. Hampe**, **A. Schmitz**, **M. O. Veier**, **J. J. v. Poorten** u. v. A. zum **freihändigen Verkauf** ausgestellt.

12480

J. A.: **F. Küpper**.

Henden

nach Maß,

Kragen,

Manschetten,

Taschentücher,

Bielefelder Leinen,

Salb- und Spüleinen,

Braut-Ausstattungen

empfehlen in
Ia Qualität

C. Reppert,

Frankenstraße 16, I.

Vertreter der Firma

C. & E. Hamm,

Wipperfurth. 12289

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Platz
13640

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Ein photographischer Knopfloch-Apparat zu verkaufen,
Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Letzte Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

■ Hauptgeldgewinne ■
Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (A 20/1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.

Costüme

werden in gediegener Ausführung nach neuestem Schnitt schon zu **12 Mark** angefertigt.

Muster-Tailen stehen zur gefl. Ansicht.

Confection Saalgasse 18

im Laden.

Mineral- und Sühwasser-Bäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
 12826

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Verbesserte

Original-Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M.,

garantirt weiss schäumend und nicht schmutzend, anerkannt vorzüglichstes, altbewährtes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, Finnen, Mitesser, Flechten, rothe Flecken etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei 12401

A. Berling, gr. Burgstrasse 12.

Plüss-Stauffers farblos

Universalkitt,

zum dauerhaften Zusammenkitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist in Flacons zu beziehen bei **A. Cratz, E. Moebus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf,** Eisenhandlung. (M. 6650 Z.) 59

Unübertroffen!

Unübertroffen!

Pariser Möbelpolitur.

Bestes Mittel zum Auffrischen erblindeter polirter und lackirter Möbel. General-Depot bei **Hch. Tremus,** 6934 Drogerie, Goldgasse 2a.

Louise Riepert, Goldgasse 18, empfiehlt zu Masken-Anzügen entsprechende originelle **Masken-Süte** von Mk. 2,80 an. 13285

Mehrere **Damen-Masken-Anzüge,** hochelegant, billig zu verleihen Helenenstrasse 1, 3. Stock rechts. 13701

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 208 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

Ein Firmenschild, ein circa 3 Meter langer Arbeitstisch, ein großer Ladentisch, eine tapezirte Wand und zwei Marquisen billig zu verkaufen **Taunusstraße 9.** 14075

Zu verkaufen: Bierfässer von 6—15 Hectoliter Inhalt, Bierrolle, Wagen mit Fuhrjaß, Pichkessel, Filter Marktstraße 26. 13958

Glocken, Schalen und verschiedene **Gasfächer** sind preiswerth zu verkaufen Römerberg 16. 13789

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen** das **General-Depôt und Engros-Lager Friedr. Marburg** in Wiesbaden; ferner zu haben bei **Froesner & Kawel, Taunus-Apotheke** in Wiesbaden. 10705

Depôts verberge zu günstigen Bedingungen.



Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch von **Gustav Arrabin** empfiehlt
 7680

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Die

Rheingauer Obstkellerei

und

Obstniederlage

von

Dr. O. Krafft

in Schierstein im Rheingau

erlaubt sich ihre reingehaltenen **Beereneine,** circa 16 Sorten, Dessert- wie Tischweine, zum Preise von 85 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pf., sowie **feines Tafelobst** zum Preise von 20—25 Pf. pro Pfd. Kochobst = 15 Pf., in Erinnerung zu bringen. **Niederlage in Wiesbaden bei Herrn Droguist Otto Siebert, Marktplatz, vis-à-vis dem neuen Rathhause.** 12401

Frische Sendung

Ia fste. amerik. Dampfpfäfel per Pfd. 60 und 70 Pf.
Aepfelschnitzen " " 45
neue Pflaumen " " von 18 Pf. an
Gemüse-Nudeln, Bruch " " 24
 bei 5 Pfd. à 20 Pf. " "
feinste Gemüse-Nudeln " " 28
Bruch-Macaroni " " 30
ital. Macaroni " " 45—50
 sowie alle Sorten **Ia Weizenmehl** empfiehlt billigst
Hch. Eifert, Mengasse 24.
 12068

Blumenfohl, schöner, frischer, großer Kohl,

14030

fortwährend billigt bei **Scheurer, Markt.**

Medicinal-Leberthran,

feinste Lofodenwaare,

von angenehmem Geschmack.

Otto Siebert & Co., Drogenhandlung, am neuen Rathhaus. 12315

Fst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen

empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 13601

In **Kloppenheim No. 57** steht ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen.

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,
 empfehlen Anthracit-Kohlen von der Vereinigungs-
 Gesellschaft zu Kohlscheid, kleine Sorte derselben Gesell-
 schaft per 20 Centner 22 Mk. frei in's Haus, sowie alle anderen
 gangbaren Kohlen und Briquettes. 13840

J. L. Krug,

Adolphstraße 6,
 empfiehlt alle Sorten Kohlen von der Vereinig.-Gesellschaft
 zu Kohlscheid zu den billigsten Preisen. 12099

Anthracit-Kohlen,

gemaschene Rußkohlen, Herdkohlen von den besten Bechen,
 sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.
 Kohlenhandlung von A. Brunn, Moritzstraße 13,
 12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Virginia-Lederfett

verhütet das Eindringen des Schneewassers und macht das
 Leder geschmeidig; das Beste, was existirt.
 Zu haben in Dosen à 10, 15, 25, 40, 70 Pf. und
 1.25 Mk. bei 14061

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
 Friedrichstraße 48.

Wasserdichte Schuh- & Stiefelschmiere à Büchse
 10 u. 20 Pf.
 empfiehlt **Richard Hochstein,** Saalgasse 30.

Packfisten

werden gekauft und bittet um Offerten
 14053 **Thonwerk Viebrich** (Actien-Gesellschaft).
 Eisene Mistbeetsfenster zu haben Adlerstraße 57. 13376

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weiß-
 Waschen. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links. 6253
 Eine Haushälterin, die längere Jahre auf Gütern thätig
 war und in der Deconomie, sowie Hauswirtschaft gründlich
 erfahren ist, sucht alsbald Stelle. Offerten unter A. M. 300
 postlagernd Wiesbaden.
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Monat-
 stelle. Näh. Adelhaidstraße 12.
 Ein besseres Mädchen von auswärts, im Nähen, Kochen und
 allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht Stelle zur Stütze der
 Hausfrau od. als bess. Hausmädchen. Näh. Nerostraße 9, II links.
 Ein evangelisches Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus-
 mädchen. Näh. Hellmündstraße 60, Parterre.
 Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt
 Bureau „Moguntia“, Häfnergasse 19.
 Das Stellen-Nachweis-Bureau von Frau C. M.
 Schreier, Flacksmarkt, Mainz, gegr. 1873, empf. sich den
 gebr. Herrschaften u. Stellsuchenden. — Letzteren kann stets
 freuntl. und billiger Aufenthalt nachgewiesen werden. (F. à 300/1.) 62
 Ein Bäcker- und Conditorgehülfe suchen baldigst Stellung.
 Off. unter H. H. Bad-Langenschwalbach „Zur Krone“ erb.
 Zahntechniker-Lehrlingsstelle gesucht. Offerten unter
 E. B. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13883

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, in der Buch- und Bandbranche gründlich
 erfahren, die tüchtig und gewandt im Verkehr mit feinerem
 Publikum ist, für ein hiesiges Geschäft zum baldigen Ein-
 tritt gesucht. Offerten bittet man unter „Modes“ in der
 Exped. d. Bl. abzugeben. 14052

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht

Adolph Koerwer, Langgasse 11. 14070

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich
 erlernen gr. Burgstraße 14, II. 13546

Ein reinliches Mädchen den Tag über gesucht. Näheres bei
 Conditoren **Wellenstein,** kleine Burgstraße 10. 14040

Ein Mädchen, welches gründlich die Hausarbeit verrichtet, wird
 gesucht Faulbrunnenstraße 10 im Laden. 13757

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen findet sofort
 Stellung Webergasse 16, 1 Stiege. 13752

Ein starkes Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 13852

Gesucht wird ein reinliches, tüchtiges Mädchen, welches gut
 bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht,
 Rheinfstraße 78, Bel-Etage. Gute Zeugnisse Bedingung. 13962

Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17, Parterre. 13940

Gesucht mehrere Zimmermädchen,
 mehrere feinebürgerliche Köchinnen,

mehrere Bonnen mit Erackkenntnissen, verschiedene
 Haushälterinnen, perf. Kammerjungfern, Zimmer-
 mädchen in Pension, eine Beiköchin, eine Hotellköchin,
 eine Herrschaftsköchin nach außer halb und Herrschaftsdienere durch
 das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14044

Mädchen sogleich gesucht Schulgasse 4. 14039

Ein reinliches Mädchen sofort
gesucht bei **Wilh. Müller,** 14031

zum „weißen Lamm“.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht
 Goldgasse 2, I links. 14027

Mädchen,

welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeiten verrichtet,
 gegen hohen Lohn gesucht von Frau Director Wildt. Zu melden
 beim Portier der „Kronenbrauerei“.

Ein Mädchen, das die Hausarbeit versteht und
bürgerlich kochen kann, wird gesucht Neugasse 15
im Laden.

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Röderstraße 33,
 Hinterhaus, 1 Stiege links. 14049

Gesucht ein geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeit
 gründlich versteht und bei kleinen Kindern zuverlässig ist, Karl-
 straße 29, III. 13748

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht
 Nerostraße 44, 1 Stiege. 13972

Tüchtiges Mädchen gesucht Wellstraße 39, Parterre.

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Gelenenstraße 18. 13993

Möbelschreiner sucht Ant. Dobra, Albrechtstraße 23.

Für mein Passementerie-Engros-Geschäft suche ich für
 sofort oder Ostern einen **Lehrling** mit schöner Handschrift
 und der nöthigen Schulbildung gegen monatliche Vergütung.
 Schriftliche Offerten erbeten.
 14019 **Carl Goldstein,** Langgasse 48, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft **Lehr-**
ling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen
 gesucht.
J. Bacharach. 12855

Ein **Lehrling** kann eintreten bei

Julius Fleinert, Decorationsmaler. 14020

Ein kräftiger Lehrling in eine Schweinemehlgerei
gesucht Kirchgasse 15.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à
 Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.



Dr. Heiligt des Herzogs von Nassau.



Eduard Meyer Hof-Kupferschmied

WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



Dr. Heiligt des Herzogs von Nassau.



Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.
 Wasser- und Dampfheizungen.
 Chemische Apparate.
 Bade-Einrichtungen.
 Brau-, Branntwein- und Waschkessel.
 Reparaturen.

Klärmaschinen.
 Eismaschinen.
 Trocken-Apparate.
 Wein-Wärmapparate.
 Aetzarbeiten in Kupfer.
 Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

14100

**Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne,
 Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Nensch-
 husten u. A.**

(Dosis für Erwachsene 1–2 Gramm.)

ist **Dr. Knorr's Antipyrin**

zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin.“
 Jede Original-Blüthe trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

(F. a. 220/11)

Hurrah! Sie kommt!!



Gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt Franco-Zustellung der auf Fastnacht erscheinenden Grossen 520/oigen Wiesbadener Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung, 17. Jahrgang, nach allen Weltgegenden unter dem Motto: „Laast, laast, sonst sein se all minnizigenanner verrothe und verkaast.“ — Die Expedition der „Rhein. Bäder-Ztg.“ und des Witzblattes „Uhu“, Nerostrasse 6, Wiesbaden. 13312

Ballblumen jeder Art empfiehlt, auch werden alle Blumen- und Filigranarbeiten billigt besorgt.
 12469 C. Kuhmichel, Wellritschstrasse 5.

Damen-Masken-Costüm, eleg., zu verleihen oder zu verkaufen
 aufen Taunusstrasse 55, 2. St. rechts. 14034

Cubasch, Fremdwörterbuch.

Dieses 1108 Seiten starke vorzügliche Fremdwörterbuch liefern wir dauerhaft gebunden (cart.)

Statt 7.50 für nur 3 Mk.

Das größte Antiquariat und Schulbücher-Lager
 am Platz 14056

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8. 213

Neue ermässigte Preise

für

Prof. Dr. G. Jaeger's **echte Normal-Unterkleider**

von **W. Benger Söhne, Stuttgart,**

bei

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

NB. Bitte vorstehende Anzeige nicht mit Anpreisungen von anderer Seite zu verwechseln. 281

== Zur Wäsche-Anfertigung empfehle als Specialität: ==

Ausschliesslich beste
Elsässer Fabrikate,

Cretonnes, gebleicht, per Meter 35, 36, 40, 45, 50, 55, 60, 70 Pfg.,

Madapolams per Meter 38, 45, 50, 52, 55, 60 Pfg. bis 85 Pfg.,

doppeltbreite Cretonnes für Betttücher per Mtr. 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.20 Mk.,

weisse Bettdamaste, doppeltbreit, per Meter 1.25, 1.35, 1.45, 1.60, 1.80, 1.95, 2.40 in feinsten Mustern,

rothe Bettdamaste, waschecht, 95 Pfg. bis 1.65 Mk.,

Satins, klein geblumt, durchbrochen etc., für Kinderwäsche, Negligé's etc., von 70 Pfg. bis Mk. 2.—

Piqué's, geraukt und ungeraukt, Coeper, Barchende etc.,

reinleinen Bettdamast, doppeltbreit, per Meter Mk. 2.85,

Bettuch-Halbleinen, doppeltbreit, p. Mtr. 1.—, 1.10, 1.30, 1.50, 1.70,

Bettuch-Reinleinen, doppeltbreit, per Meter 1.50, 1.85, 2.—, 2.15, 2.30, 2.75, 3.— Mk.,

Reinleinen für feine Wäsche von 1 Mk. bis Mk. 2.40,

Handtuch-Stoffe, reinleinen, von 50 Pfg. an,

Küchen-Handtücher von 25 Pfg. an, Reinleinen von 50 Pfg. an.

Garantie für beste Qualitäten — fehlerfrei.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

13629

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder

bei

besten Qualität

Joseph Dichmann,

Langgasse 10.

14065



Costüme



werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach französischem und englischem Schnitt angefertigt.

Frau Jung,

Rheinstraße 15, Hinterhaus.

13992



Kinderbettstellen in verschiedenen Größen, ein
Schreibtisch, noch gut erhalten, billig zu ver-

kaufen Louisenstraße 41.

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach

28 Langgasse 28

verkaufe sämtliche Waaren, als: Uhren jeder Art, Uhrketten, Gold- und Silberwaaren mit

10% Rabatt 10%.

Chr. Nöll, Uhrmacher,
6 Langgasse 6.

12209

Reparaturen prompt und billig.

Höchste Preise

für getragene Herren- und
Damenkleider, Uniformen

u. dgl. werden im Ankauf stets bezahlt von

13350

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpoliermittel.

Schönheit der Zähne
KALODONT
Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CREME
(sanitätsbehördlich geprüft)
F. A. Sarg's Sohn & Co.
k.k. Hoflieferanten
in WIEN.

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

General-Depôt für
Württemberg, Baden
und Hessen bei
Louis Duvernoy
in Stuttgart.
(H. 7000)
251

Tapetzierer-Arbeiten

werden in und außer dem Hause gut und billigt angefertigt.
13422 **Louis Best, Feldstraße 25.**

Poliren u. Mattiren

aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte.
Morisstraße 48. 13277

Ein eleganter, 3,50 Meter langer, 3 Meter hoher und 0,65 Meter tiefer **Mahagoni-Schrank** mit 6 Fenstern und Untersätzen — sich für ein feines Laden-Geschäft oder für eine Bibliothek eignend — ist Rheinstraße 45 (Parterre) zu verkaufen. Anzusehen Vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Ein **Bettstisch** mit **Lesepult** für Kranke zu verkaufen Friedrichstraße 38 bei **H. Horn.**

Circa 1200 Cubikmeter



Grundarbeit



haben zu vergeben

Dormann & Kaiser,
Maurermeister.



Eine in Wiesbaden und Umgegend gut eingeführte **Frankfurter Kaffee-Großhandlung** sucht einen tüchtigen Vertreter. Offerten postlagernd Frankfurt a. M. sub N. 999.

Ein routinierter Kaufmann, repräsentierende Persönlichkeit, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, per sofort einen Reiseposten. Weinbranche vorgezogen. Gest. Offerten unter L. P. 35 belieben man in der Exped. niederzulegen.

Eine perfekte Weißzeugnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 3, Hinterhaus, 2. St.

Friseurin

empfehlen sich in allen vorkommenden Frisuren. Näh. Schulgasse 15 im Friseurgeschäft. 14038

Stuhige Eheleute wünschen ein Kind, nicht unter einem Jahr, in Pflege zu nehmen. Näh. Adlerstraße 1, Seitenbau, 1 Tr.

Unterricht

Gesucht

holländischen Unterricht für einen Engländer. Offerten mit Preisangabe unter G. 309 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge, staatl. gepr. Lehrerin mit guten Empf. erth. gegen mäßiges Honorar Privatunterricht. Näh. Exped. 13280

English lessons at reasonable terms. Apply Bleichstrasse 17, II from 2—3 o'clock p. m.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13279

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 12338

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu begeben. Näh. durch J. Chr. Glückliche. 6887

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am
Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rentable und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

Villa

im Preise von 70—100,000 Mk. (womöglich mit Stallung oder Garten) zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit näherer Beschreibung unter M. 20 M. an die Exped. d. Bl. erbeten. **Vermittler verboten.** 13891

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Wellritthal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glückliche, Nerostraße 6.** 3469

Gut rentirende Privats, Geschäfts- und Badhäuser in guter Lage sind mit geringer Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Joh. Eckl, Hellmündstr. 57.** 13932
Vordere Frankfurterstraße Villa mit Garten preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glückliche.** 13039

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt zu mäßigem Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften,** 12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2.

Sonnenbergerstraße fürstliche Besingung mit Stallung, Remisen etc. zu verkaufen d. J. Chr. Glückliche. 13038

Al. Haus mit Wirtschaftsraum, Mitte der Stadt, zu verkaufen. **G. Blumer, Taunusstraße 55.** 13826

Blumenstraße ist eine schöne Villa zu verkaufen oder per 1. April anderweitig zu vermieten durch J. Chr. Glückliche. 13040

Neues Haus mit großem Weinkeller, circa 150—160 Stüd haltend, Fakhalle, Comptoir, preiswürdig zu verkaufen. **G. Blumer, Taunusstraße 55.** 13827



In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Comfort der Neuzeit versehene **Villa** per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glückliche.** 8268

Haus mit Läden, gut rentirend, in der Langgasse zu verkaufen. **G. Blumer, Taunusstraße 55.** 13828

Rentables Wohnhaus in der Rheinstraße (Sonnen- seite) zu verk. durch Rechtsanwalt Kehner, Kirchgasse 38. 12159

In einem Städtchen am Rhein (in der Nähe Wiesbadens) ist ein **Haus** mit altrenommirter Wirtschaft und schönem Läden sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glückliche in Wiesbaden.** 10891

"Villa Louise", Sonnenbergerstrasse 52, mit Pferde-
stall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim
Eigenthümer, Dohheimerstrasse 17, Parterre. 9295

Das altbewährte und viel besuchte Gasthaus
"Zum Rebstock" in Bad Schwalbach
mit Tanzsaal, großen Stallungen, guten,
gewöhnlichen Weinfellern, Oeconomiegebäuden
u. s. w. ist per sofort unter sehr günstigen
Bedingungen sehr billig zu ver-
kaufen durch **J. Chr. Glücklich, Immo-**
bilien-Agentur, Wiesbaden. 10933

In **Bad Homburg** in guter Curlage ist ein vollständig
möblirtes **Privat-Hotel** weggugshalber sehr preis-
werth zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mk. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 9823**

Gutsverkauf.

1 Stunde vom Zollhaus (Rassau), schönes Gut, 40 Morgen
gutes Ackerland, sowie prachtvolles, neues, 2 etagiges
Wohnhaus mit neuen Stallungen, Scheunen und Geräth-
schaften zc., Alles in bestem Zustande, sofort preiswürdig
zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 13713

Büßig zu verkaufen im blauen Ländchen eine im besten Betrieb
stehende **Mühle** mit Backofen und ca. 15 Morgen Land,
Garten zc. durch die Immo.-Agentur v. **J. Chr. Glücklich.**
NB. Das Anwesen eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb. 10894

Von

ein. best. Conf. werd. noch ein. od. zwei Theilh. mit ca. **50—75**
Mille M. zum Anf. eines sehr groß. Terrains behufs
Barzell. gesucht. **Nachweisl. sichr. Gew. 80—100%** der
Einlage. Off. werd. unt. "Betheiligung 50" a. d. Exp. erh.
Mehrere eingetheilte Baupläze — mit Baugenehmigung — in
schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preis-
werth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von**
J. Chr. Glücklich. (Eventuell das ganze Object mit
bestehenden Gebäuden.) 3299

Ein Banterrain von 218 Ruthen, an drei
Strassen gelegen, ist preiswerth zu verk. durch
J. Chr. Glücklich, Immo.-Agentur. 13467

Acker am Rondeil, circa 65 Ruthen, als Lagerplatz sehr
billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

Als **Lagerplätze** sind 2 größere Grundstücke an der Adolphs-
allee, vor dem Rondeil, zu verpachten. Näh. Adelsheidstrasse
No. 56, Parterre. 13072

Ein Obst- und Gemüsegarten zu ver-
mieten Mainzerstrasse 9.

Ein in der **Sattler-Branche** durchaus tüchtiger, junger Mann
sucht einen **Associé** mit 2 Tausend Mark behufs Gründung
eines groß. Ladengeschäftes. Gest. Offerten unter **M. J. 70**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** per 1. April zu vermieten.
Offerten unter **F. 1889** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13326

Ladengeschäft

sofort zu übergeben; erforderlich 6—800 Mark. Junge Leute
können sich hier eine sichere und lohnende Existenz gründen.
Näh. bei Gastwirth **Petri, Schwalbacherstrasse.**

Mehgerei p. 1. April zu vm. Näh. Möbderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

Verhältnisse halber ist per sofort ein flott-
gehendes Cigarren-Geschäft in guter Lage
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 12659

1700—1800 Mk. 1. Hyp. bei mehr wie dopp. Deckung auf massiv
geb. Haus sofort gesucht. Offert. unt. **W. D. 12** an die Exp. erb.
12—13,000 Mk. als erste à 4 1/2—5%, **4—6000 Mk.**
auf zweite Hyp. à 5% für pünktl. Zinszahler gesucht. Näh.
Tannusstrasse 27, 2. Stiegen. 14014

Ca. 6000 Mk., vorz. 5% Steiggeß, wünsche zu verk.
Offerten unter **Gg. Kl. 60** an die Exped. erbeten.

60—70,000 Mk. zum April gegen 4%, **25—30,000 Mk.**
sofort gegen 60% der Tage zu 4% auf 1. Hyp., **12,000 Mk.**
und **6000 Mk.** auf jetzt und **7—8000 Mk.** zum April
auf 2. Hyp. auszuleihen. Näh. durch **Lud. Winkler,**
Tannusstrasse 27. 14015

6—8000 Mk., auch auf 2. Hypothek, sofort auszuleihen.
Offerten unter **J. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Kapitalist,

welcher gesonn. ist, per gleich od. später ein Kapital von
80—100,000 Mk. in hiesig., vorz. feinsten Obj. mit 7%
Verz. ohne Risiko anzul., erf. Näh. unt. **D. Sch. 100** a. d. Exp.
14,000 Mk. auszuleihen durch **L. Winkler, Tannus-**
strasse 27, 2. St. 13691

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Februar 1899.)

Adler:

Stein, Comm.-Rath,	Kirchen.
Stein,	Kirchen.
Leopold, Kfm.,	Köln.
Scheuermann, Kfm.,	Aachen.
Bolck, Kfm.,	Annaberg.
Röcker, Kfm.,	Gmund.
Fürstenheim, Kfm.,	Genf.
Müller, Kfm.,	Berlin.

Bären:

v. Klitzing, Rittergutsb., Schlesien.
v. Westernhagen, Lieut., Kassel.
v. Arnaud de la Perrière, Prem.-
Lieut., Schwerin.

Belle vue:

Ripandou, m. Sohn,	Paris.
Seeger,	Innsbruck.

Schwarzer Bock:

Königsworther, Kfm. m. Bed.,	Frankfurt.
------------------------------	------------

Hotel Dahlheim:

Bogel, Fr.,	Neuenahr.
Mauritz, Kfm.,	Köln.

Einhorn:

Pirron, Kfm.,	Paris.
Levy, Kfm.,	Göppingen.
Cahn, Kfm.,	Köln.
Bloch, Kfm.,	Frankfurt.
Nedelkovits-Paoli, Fr. m. Tocht.,	Temesvár.
Knür, Kfm.,	Düsseldorf.

Eisenbahn-Hotel:

Kamp, Kfm.,	Elberfeld.
Wieduwilt, Kfm.,	Köln.
Sennlaub, Kfm.,	Alsfeld.

Zum Erbprinzen:

Schmidt, Frl.,	Bingen.
Poley,	Appel.

Grüner Wald:

Albach, Kfm.,	Lauchhammer.
Hessloeh, Kfm.,	Mannheim.
Craener, Kfm.,	Brüssel.
Levy, Kfm.,	Leipzig.
Hinterleitner, Kfm.,	Köln.
Brunn, Kfm.,	Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Scharrer,	Nürnberg.
-----------	-----------

Hotel „Zum Hahn“:

Kintelius, Kfm.,	Coblenz.
Rosenkranz,	Weilburg.
Weiland, Monteur,	Frankenthal.
Pension „Hotel Kaiserbad“:	
F. v. Skarzynski,	Warschau.
W. v. Skarzynski,	Warschau.
Masshysen, Chemiker,	Höchst.
Müller, Kfm.,	Frankfurt.

Cur-Anstalt Nerothal:

Kalkstein, Dr. med.,	Tharandt.
----------------------	-----------

Nonnenhof:

Wagner, Kfm.,	Dresden.
Albersheim, Kfm.,	Berlin.
Beck, Kfm.,	Köln.
Kunkel, Kfm.,	München.
Kerspe, Kfm.,	Ludenscheid.
Jubelt, Kfm.,	Bonn.
Lewerenz, Kfm.,	Aachen.
Bautz, Kfm.,	Frankfurt.

Hotel St. Petersburg:

Lang, Kfm.,	Esslingen.
Eichler, Brauereibesitzer m. Fr.,	New-York.

Rhein-Hotel & Dependence:

Gundert,	Elberfeld.
Moes, Frl. m. Gesellschafterin,	Petersburg.
Paderstein, Kfm.,	Paderborn.
Gibbs, Fr. m. Fam.,	England.
Fothereill, m. Fam.,	England.
Taylor, Fr. m. Bed.,	England.

Weisser Schwan:

Grassmann, Fr.-Lieut.,	Naumburg.
------------------------	-----------

Tannhäuser:

Nickel, Kfm.,	Aachen.
---------------	---------

Tannus-Hotel:

Frank, Kfm.,	Pforzheim.
--------------	------------

Hotel Vogel:

Holtermann,	New-York.
Bühning, Kfm.,	Düren.

Hotel Weins:

Kratz, Bergverwalter m. Fr.,	Diez.
------------------------------	-------

In Privathäusern:

Pension Anglaise:	
Dent, m. Fam.,	England.
Wilhelmstrasse 88:	
v. Lepel, Fr. Baron,	Russland.

F r e e.

Novelle von Doris Frein von Spaettgen.

(19. Forts.)

Am Treppenaufgange, der nach der zweiten Etage führte, lehnte Feodora von Werden. Den einen Arm hatte sie, wie krampfhaft, um das Geländer geschlungen und schaute mit glanzlosen, unheimlich stieren Blicken in das süßlich lächelnde Gesicht von Frau Christiane Weise. Dieselbe stand, mit einem großen Badet seinen Tafellinnens über dem Arme, einige Stufen tiefer und redete in ihrem gewohnten, salbungsvollen Pathos zu dem jungen Mädchen:

„Gestern — nach dem Abendessen — draußen bei den Orangenbäumen — soll die Bombe endlich geplatzt sein. Na, es war aber auch die höchste Zeit! Kann man doch nie wissen, was dieser mörderische Krieg mit sich bringt und für Unheil anstiftet; und — einer „Braut“ stehen natürlich ganz andere Rechte zu als einer Cousine. Ich war die Erste von Allen, welche gnädige Frau Gräfin in das glückliche Familienereignis eingeweiht haben,“ setzte die Haushälterin selbstbewußt hinzu, wobei ein boshaftes Augenblinzeln Feodora streifte. „Ja, ein Jeder freut sich ja auch aus vollster Seele mit über die passende Parthie. Ueberraschend kam es ja wohl Keinem mehr, als höchstens Ihnen. Aber, wissen Sie noch, Fräulein Fee? Schon zu Weihnachten sagte ich es Ihnen in Dresden, daß es so kommen würde. Dazumal lachten Sie mich aus und meinten: Sie glaubten nun und nimmermehr, daß der Herr Baron Albrecht sich mit unserer Comtesse verloben würde. Man muß nie etwas verreden in dieser Welt!“

Frau Weise schien eine Entgegnung zu erwarten. Allein die Angeredete schwieg beharrlich und blieb, wie festgebannet, an derselben Stelle stehen.

Im Begriff, zum gemeinsamen Frühstück nach dem Speisesaale hinabzugehen, war Feodora von der schwachhaften Wirthschafterin festgehalten worden, die ihr die so überraschende Mittheilung gemacht hatte. Das Herz der Ahnungslosen setzte für Sekunden den regelmäßigen Pulsschlag aus; ein Gefühl kam über sie, als würde es von Eisenklammern fest und immer fester zusammengebrückt, bis die Brust nur noch mühsam nach Athem rang. Albrecht — der Verlobte von Irma! Auch jetzt noch schien es Feodora, als sei es unmöglich, das Unfassbare — Entsetzliche zu glauben. Er, der noch gestern bei der Ankunft ihr so verheißungsvoll in die Augen geschaut, dem sie mit kindlich gläubigem Sinne vertraut hatte, der so hoch stand in ihrer Achtung — o, und den sie so lieb gehabt, wie sonst noch Niemanden auf dem ganzen Erdenrund, — er sollte in flatterhaftem Leichtsinne mit ihr nur gespielt haben, sollte ein Heuchler sein?! Wenn das, was soeben Frau Weise's Mund gesprochen, wirklich Wahrheit wurde, wo blieb dann ihr Glaube an ächte Liebe und Treue — an ein Glück! In diesem Augenblick dachte die kleine Fee nicht daran, daß die boshaften, schadenfrohen Blicke der Wirthschafterin sie unablässig beobachteten — was kümmerte sie das jetzt!

„Aber aus dem Verlobungs-Diner wird es heute leider noch nichts,“ fuhr Letztere nach einer geraumen Weile mit wichtiger Miene fort. „Denn der Herr Baron ist bereits diesen Morgen gegen 4 Uhr abgereist.“ Erschreckt fuhr das junge Mädchen empor. „Niemand hat davon etwas gemerkt — außer dem Franz, welcher der Comtesse vor Kurzem einen Brief überbracht hat, wohl mit den letzten Abschiedsgrüßen. Ja, ja, das mag wohl eine schlimme Viertelstunde für sie gewesen sein; aber immer noch besser, als so ein stundenlanges sich am Halse hängen und sich nicht trennen können, daß einem schier das Herz brechen möchte. Klug und richtig haben schon der Herr Baron gehandelt, das wird Jeder sagen, obgleich nicht viele verliebte junge Herren die Courage dazu hätten! — So muß ich nun,“ fuhr Frau Weise fort, „mein schönes Tafelzeug — es sind Gedeeke mit dem hochgräflichen Wappen“ — wohlgefällig strich die große Hand über das schneeige Tinnen — „wieder fortzuschicken bis zu dem Tage, wo wir, so Gott will, unserer gnädigen Comtesse den Myrthenkranz aufsetzen werden.“ Nachher kommen Sie dran, Fräulein Feechen, ja, ja!“ setzte sie wie tröstend hinzu, indem sie die Stufen bis zu dem jungen

Mädchen emporstieg und dabei halb misleidig das todtbleiche Gesichtchen betrachtete. „Sie müssen eine reiche Partie machen, gnädiges Fräulein! Nur wer so mit Glücksgütern gesegnet ist, wie Comtesse Irma, der darf nach dem Herzen wählen!“

Darauf nickte Frau Weise, über ihre eigenen Worte äußerst befriedigt schmunzelnd, und stieg die Treppe hinan.

„Gehen Sie nur bald hinein zu der glücklichen Braut, wo ihr zu gratuliren!“ rief sie noch einmal über die Schulter zurück. „Es könnte sonst am Ende auffallen, wenn gnädiges Fräulein sich gar zu sehr zurückhielten!“

Nur noch so lange, bis Feodora das Schließen einer Thür hinter Frau Weise vernommen, blieb sie in ihrer apathischen Stellung. Dann aber sprang sie wild empor, während es in den blauen Augen heiß und trotzig aufflammte. Einen Moment legte sich die zitternden Hände über das dunkelblonde Haar, als ob damit alle widersprechenden Gedanken des kleinen Hirns sammeln und zusammenfassen müßte. So rannte sie die eben erst hinaufgesetzten Stufen wieder aufwärts und stürmte ohne anzuklopfen in Irma's Schlafgemach. Das Licht der durch die Fenster strömenden Morgen Sonne schlug, im Gegensatz zu dem etwas düstern Vorfaal, ihr grell und intensiv entgegen und überfluthete wahrhaft magisch die auf- und abwandelnde hohe Gestalt mit dem prächtigen Blondhaar. Beinahe geblendet starrte Feodora auf die schöne Cousine und fuhr wieder zurück. Trotz der frühen Stunde — es mochte kaum 8 Uhr sein — war die Comtesse bereits völlig angekleidet und mit ausgedehntester Toilette angethan. Ein glückliches übermüthiges Lächeln umspielte ihren Mund, indem sie in einer ihr sonst ungewohnten Fröhlichkeit und Weichheit der Stimme den jungen Mädchen entgegenrief: „So komme doch herein, Feodora! Warum sturkst Du? Bist ja sonst nicht so schüchtern, kleiner Schatz! Ich sehe ich denn heute etwa anders aus als sonst — wie?“

Schallhafte Blicke begleiteten diese heiteren Worte.

Feodora hatte sich halb gefaßt, flog, ohne indeß der Cousine weitere Beachtung zu schenken, eilends auf dieselbe los und fragte mit stoßendem Athem, während ihre unnatürlich erweiterten Augen sich in wahrer Todesangst auf die blendende Gestalt richteten, stürmisch: „Irma! Ist — ist es wahr, daß Du Dich mit — mit Albrecht Arnau — verlobt hast?“

„Wahr?“

Ein helles Lachen war die Antwort, und man hätte sehen können, wie dabei die schlante Gestalt Feodora von Werden's ein leises Zittern überfiel.

„Wer zweifelt denn noch daran, wenn nicht etwa Du, kleine thörichte Fee?“

Irma sagte die Cousine unter dem Kinn und sah ihr halb misleidig in's Antlitz.

„O, ich wollte diese überraschende, erfreuliche Neuigkeit wenigstens aus Deinem eigenen Munde hören, Irma!“ stotterte das unglückliche, junge Geschöpf, welches unter den brennenden Blicken der stolzen Braut sich nur mühsam zu einiger Fassung aufraffen, in höchster Verwirrung. „Ich wußte ja nicht, daß . . .“ sie stockte abermals — „Albrecht Arnau hatte Dir vorher doch nie besondere . . .“

„Demnach mußt Du uns wohl sehr genau beobachtet haben, Feodora?“ unterbrach sie die Comtesse in einem jetzt völlig veränderten, harten Tone, während ihre rechte Hand wie mechanisch nach einem auf dem Tische liegenden Briefe langte. „Natürlich hast Du in Deinem achtzehnjährigen Kindeskopfe Dir einen Freier — einen Bräutigam ganz anders — vielleicht als einen süßlich schmachtenden Romanhelden vorgestellt? Nein, mein Kind! Albrecht Arnau ist kein Romanheld oder verliebter Schäfer,“ setzte sie mit Nachdruck hinzu — „sondern ein Mann, der sich auch nicht einen Finger breit von seiner Würde vergibt — der genau weiß, was er will und thut, der die Wichtigkeit seiner noblen, ehrenreichen Grundsätze unabänderlich verfolgt!“

(Fortf. 1)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 33.

Freitag den 8. Februar

1889.

Miethcontracte vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

- Karstraße 1** ist die Frontpflanz-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 12339
- Karstraße 9, 1 Stg. hoch, 2 Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitung auf gleich oder 1. April zu vermieten.** 13930
- Adelhaidestraße 11, Südseite, ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc., zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen.** 11797
- Adelhaidestraße 30** ist die **Bel-Etage** von 1 Salon, 2—3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller auf den 1. April an ruhige Miether abzugeben. Näh. Parterre. 11701
- Adelhaidestraße 42, Hinterh., 3 Zim. u. Zubeh. zu verm.** Näh. im Vorderh. I. 12100
- Adelhaidestraße 50** eine schöne Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. 11569
- Adelhaidestrasse 52** ist das Parterre, bestehend aus 4 Zimmern etc., und die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern etc., zu vermieten. Näh. im Bureau Rheinstraße 88. 12113
- Adelhaidestrasse 54** schönes Hochparterre, 6—7 eleg. Zimmer, Badezimmer etc. zu vermieten. Näh. Rheinstr. 84, B. 12137
- Adelhaidestraße 55** ist weggungshalber die **Bel-Etage** von 6 Zimmern und vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen tägl. von 11—1 Uhr. Näh. Part. 11760
- Adelhaidestraße 56, Dachgeschoß, 2 Zimmer, wovon das eine gerade, Küche und Keller, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst Parterre.** 13071
- Adelhaidestraße 62** ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Balkon und allem Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16 im Laden. 12103
- Adelhaidestraße 69** ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. bei W. Nöcker, Helenenstraße 10, 1 St. 10902
- Adelhaidestraße 77** ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Adelhaidestraße 71, Parterre. 12120
- Adlerstraße 1** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seitenb., Part. 13934
- Adlerstraße 5** eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. 12689
- Adlerstraße 10** ist ein möbl. Dachstübchen zu verm. 13686
- Adlerstraße 13** in meinem neuerbauten Hinterhaus sind noch Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. **Karl Eichhorn.** 12958
- Adlerstraße 28, 1 St. links, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche vom 1. April an zu vermieten.** 11817
- Adlerstraße 40** größere und kleinere Wohnung zu verm. 13953
- Adlerstraße 47** sind 2 Dachwohnungen, sowie eine Wohnung im Vorderhaus, 1 Stiege hoch, von je 2 Zimmern und 1 Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch rechts. 13046
- Adlerstraße 51** sind zwei Logis von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13718
- Adlerstraße 53** sind 2 u. Wohnungen auf April zu verm. 12096
- Adlerstrasse 55** sind mehrere Wohnungen per sofort, sowie auf den 1. April zu vermieten. Näh. 7 Friedrichstraße 7. 12450
- Adlerstraße 58, Dachlogis, 2 Zimmer und Küche zum 1. April, beagl. 1 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Näh. Part. 13717**
- Adlerstraße 59** ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12194

- Adlerstraße 63** ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13955
- Adlerstraße 71** Wohnung 3 Zimmer m. Zubehör bill. z. verm. 12820
- Adolphsallee 2** ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 11955
- Adolphsallee 6** ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. 11590
- Adolphsallee 6** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196
- Adolphsallee 7** eine Parterre-Wohnung mit gedecktem Balkon per 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Auskunft im 1. Stock. 13054

Adolphsallee 9 ist eine herrschaftliche Wohnung (**Bel-Etage**) von 7 Zimmern, Badezimmer, großem Balkon etc., per 1. April zu vermieten. Einzusehen des Vormittags bis 1 Uhr. 13957

Adolphsallee 18 ist die **Bel-Etage** von 7 Zimmern, Küche, Balkon nebst Zubehör auf 1. April 1889 zu vermieten. 11566

Adolphsallee 26, Parterre oder 3. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. 3. Stock, (3 Treppen) zu erfragen. 13959

Adolphsallee 28 ist die Part.-Wohnung zum 1. April 1889 anderweit zu vermieten. Näh. Adolphsallee 41, Part. 11453

Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43, Celladen. 13922

Albrechtstraße 23, nahe der Adolphsallee, ist die 1. Etage von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 43, Celladen. 13921

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. 11580

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Morisstraße 21. 27011

Albrechtstr. 43 ist die **Bel-Et. v. 5 gr. 3. u. Zub. auf gleich oder 1. April cr.** z. ermäß. Preise z. verm. Näh. das. Part. 13699

Bahnhofstraße 18, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13100

Villa Diebricherstraße 4b Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit großem Balkon, Küche, 3 geraden Mansarden und Garten auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. **Oranienstraße 15, I.** 13504

Villa Bierstadterstraße 4 elegante Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 12394

Bierstadter Höhe 12 sind 3 Zimmer, Cabinet und Zubehör, möblirt oder unmöblirt, mit Gartenbenutzung zu verm. 10068

Bleichstraße 2 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Vorderhause, Part. 11258

Bleichstraße 14 ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11710

Bleichstraße 15, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 11633

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 15a sind 2 Zimmer an ruh. Leute zu verm. 12431

Bleichstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12382

Bleichstraße 21 ist eine Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Bel-Etage** daselbst. 12207

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Wohnung von 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. 12835

Bleichstraße 39 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 12173

Große Burgstraße 17 Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 12110

Blumenstrasse 4

sind die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche und 3 Zimmer im Souterrain, sowie die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres Nicolaistraße 5, Parterre. 11911

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblierte Zimmer an ruhige Miether per 1. April d. J. zu vermieten.

O. Nicolai. 11985

Grosse Burgstrasse 4

ist die 2. Etage von 6 eleganten Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 13480

Große Burgstraße 4 ist eine geräumige Mansarde mit Koch-Ofen an kinderlose Leute per 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 42a, 3. St. 13481

Castellstraße 1 eine Wohnung, 3. St., 2 Zimmer 1 Küche, Zub. sowie 1 Zimmer, 1 Küche, Zub., auf 1. April zu verm. 12211

Castellstraße 2, 2. St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April z. verm. 12843

Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon u. Zubehör, auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. das. 3. St. I. Anzusehen Dienstags und Freitags von 1—3 Uhr. 13469

Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12100

Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei W. Philippi. 10899

Delaspéestraße sind 3 Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. St. 11391

Dohheimerstraße 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, sowie ein heizbarer Raum als Lagerraum oder Werkstätte zu vermieten. 12117

Dohheimerstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit großer Veranda, 2 Mansarden, 2 Kellern und Gartenanteil, auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Ein- zusehen von 10—12 Uhr. Näh. Hinterhaus, 1. Stiege. 11711

Dohheimerstraße 12 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11161

Dohheimerstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus drei Zimmern, Küche, ebent. mit Mansarde und Zubehör, per sofort, 1. April oder auch früher zu vermieten. 11963

Dohheimerstraße 17 eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11426

Dohheimerstraße 20 eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. 11809

Dohheimerstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung des Vorgartens, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau links 1 Treppe. 11722

Dohheimerstraße 25 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche zc. mit Gartenbenutzung, **sehr billiger**, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 St. h. 13688

Dohheimerstraße 28, 2. Haus, Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller a. gleich od. später zu verm. 11725

Dohheimerstraße 30a ist der 2. St. 5 Zimmer, Balkon, gleich oder später zu vermieten. 13272

Dohheimerstraße 35 ist die Frontspitze, 2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf April zu verm. Anzusehen v. 10—12 Uhr. 13086

Dohheimerstraße 36 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, geschlossenem Balkon, Badecabinet zc., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11773

Dohheimerstraße 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Ringstraße 2, Parterre. 11727

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, sowie Parterre-Wohnung, je 5 Zim. u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Spiegelgasse 6, I. 11131

Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 11893

Emserstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, aus 7 Zimmern, Badecabinet, Zubehör und Gartenanteil bestehend, auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenplatz 6, Part. rechts. 13471

Emserstraße 20 eine Wohnung von 5 (auch 7) Zimmern, Bleichplatz, Trockenspeicher und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im Hause Parterre. 13519

Emserstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, geschlossenem Balkon, Küche zc., auf 1. April anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 11398

Emserstraße 61 Frontspitz-Wohnung von 2 schönen, großen Zimmern, ein schräges Zimmer und Küche zu verm. 13933

Emserstraße 69, Bel-Et., 5 Z. m. Balk. u. Gart. z. v. 13941

Emserstraße 75 eine Wohnung, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., sowie 2 Zimmer, Küche zc. gleich oder später zu verm. 11959

Feldstraße 9 ist eine Wohnung im Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13956

Feldstraße 13 ist eine Wohnung im 1. St. 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957

Feldstraße 15 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein Stall mit etwas Raum, für einen Mehger zc. geeignet, zu vermieten. 13528

Feldstraße 23 ist eine Dachstube mit Keller an ruhige Leute zu vermieten. 12653

Feldstraße 27 ein leeres, gr. Zimmer auf gleich zu verm. 13069

Frankenstraße 2 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. 11816

Frankenstraße 5 ein leeres Parterre-Zimmer zu verm. 13954

Frankenstraße 9 sind zwei Wohnungen im 1. St. von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 12193

Frankenstraße 11 sind 2 heizbare Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 12161

Frankenstraße 13, Neubau, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 13491

Frankenstraße 15, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 12053

Frankenstraße 16 ist im 2. St. eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Restauration „Turn-Verein“, Hellmündstraße 33. 11816

Frankfurterstrasse 28, in schöner, freier Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und Zubehör, per 1. April zum billigen Preise von 1100 Mark zu vermieten. 13781

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, herrschaftl. Bel-Etage, 7 Zim., Badz. u. sonst. Zubeh., April (ob. früher) zu verm. Anz. 10—12 Uhr. N. Abelhaidsstr. 42, I. 10931

Friedrichstraße 9, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Brdh., P. 13927

Friedrichstrasse 19 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. Näh. Parterre. 11543

Friedrichstraße 36 ist eine große Mansarde und ein Raum (auch als Stall) zu vermieten. 13053

Friedrichstraße 37 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf April zu vermieten. 13104

Friedrichstraße 48, II rechts, per sofort ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 12841

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10116

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich. 6312

Geisbergstraße 11 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13557

Geisbergstraße 15 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Großer Garten. 13725

Geisberg (Absteinerweg 3) Parterre-St. in gr. Garten ge- Villa zum 1. April oder früher zu vermieten. 10683

Gemeindebadgäßchen 8 kl. Dachwohnung zu verm. 13553

Göthestraße 5 im Hinterhause 1. St. ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. das. Part. Gth. oder Marktstr. 26, Gth. 12107

Göthestrasse 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstrasse 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021

Gustav-Adolfstrasse 5 ist eine Wohnung mit Glasabschluß zu dm. 13050 neu erbaute Landhaus, sind 2 elegante Wohnungen von 5 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung auf 1. April 1. J. zu vermieten. Auch ist Stallung für zwei Pferde nebst Zubeh. vorhanden. Näh. Philippsbergstr. 13. 10543

Gustav-Adolphstrasse 6 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. Platterstrasse 12. 13330

Gustav-Adolfstrasse 9

gesunde und praktisch eingerichtete Wohnungen von 4—5 oder 6 Zimmern mit hübschen, altdeutschen Sitz-Erkern und einem großen Balkon-Erker mit herrlicher Fernsicht, ferner eine Giebel-Wohnung von 2 Zimmern und Küche sind preiswürdig zu vermieten durch den Eigenthümer Sch. Bollmerscheidt. 12390

Häfnergasse 11 sind 2 Zimmer, Küche und Mansarde oder nur 2 größere Zimmer auf gleich oder 1. April zu verm. 13916

Helenenstrasse 1, 2. St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 12163

Helenenstrasse 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Hinterh., 1 St. hoch. 11708

Helenenstrasse 20 ist im 1. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 13087

Hellmundstrasse 21 geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Waschküche etc., auf 1. April zu vermieten. 11643

Hellmundstrasse 27 ist der 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13708

Hellmundstrasse 35 ist eine Wohnung von 2 Zimmern im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 11663

Hellmundstrasse 37, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 12869

Hellmundstrasse 43 ist eine Wohnung, Bel-Etage von zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—3 Uhr. 11633

Hellmundstrasse 43, Mittelbau, 2. Stock, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit Abschluß, an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April 1889 zu vermieten. 10906

Hellmundstrasse 57 eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. März zu verm. Näh. 1 St. rechts. 13931

Hellmundstrasse 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstrasse 56, Bel-Etage. 3933

Hermannstrasse 3, Hinterhaus, Dachlogis, sind 2 gr. Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 12435

Herrngartenstrasse 5 Souerrain-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zum 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1 St. r. 11750

Herrngartenstrasse 13, obere Etage, 4 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstrasse 33, Bel-Etage. 12167

Herrngartenstrasse 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883

Herrnmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, per 1. März zu vermieten. 12861

Hirschgraben 22 eine Dachstube auf 1. Februar und eine Giebelwohnung auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 13130

Hirschgraben 24 ein freundl. Dachlogis zu vermieten. 12880

Hochstätte 4 eine Wohnung zu vermieten. 12656

Hochstätte 27 zum 1. April ein Logis zu vermieten. 13742

Hochstrasse 8 2 Zimmer und Keller auf gleich zu verm. 13939

Jahnstrasse 2, Ecke der Karlstrasse, ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., per 1. April zu vermieten. Näh. bei Louis Behrens, Langgasse 5. 9852

Jahnstrasse 5 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör im Seitenbau mit Keller oder andern. Werkstätte, auch Flaschenbierkeller, sowie 1 heizb. Mansarde, per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 13517

Jahnstrasse 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 11698

Kapellenstrasse 5, 1 Stiege, 4 Zimmer, Küche und alles Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstrasse 3. 12439

Kapellenstrasse 16 ist die Bel-Etage von 5—6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13270

Kapellenstrasse 33 ist das unterkellerte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstrasse 31. 5257

Kapellenstrasse 67, schönes herrschafil. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstrasse ist eine möblierte Villa von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswerth zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 6613

Kapellenstrasse ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstrasse 2, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, neu hergerichtet, zu 430 Mk. jährlich zu verm. Einzufl. von 10—1 u. v. 2—4 Uhr. N. Wörthstrasse 22, II. 12873

Karlstrasse 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller etc., auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstrasse 26 Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 12701

Karlstrasse 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830

Karlstrasse 28 ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh., Part. 12675

Karlstrasse 29 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11811

Karlstrasse 30, Hinterhaus, sind schöne, für sich abgeschlossene Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie Stallung für 2 Pferde nebst Remise, und eine Mansarden-Wohnung, für Schuhmacher passend, zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 12220

Karlstrasse 30 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 12221

Karlstrasse 31 ist auf 1. April zu vermieten: abgeschlossene Wohnung, zwei Treppen hoch 4 Zimmer und Zubehör. Näh. bei Martin. 11927

Karlstrasse 32 sind im Hinterhaus Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus I. 13292

Kellerstrasse 10 Wohnung 3 Zimmer m. Zubehör b. z. dm. 12821

Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 1. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 12226

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstrasse im Laden. 12904

Kirchgasse 9 in meinem neu erbauten Hause sind Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in der 1. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör und im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. L. Conradi. 11960

Kirchgasse 11 ist in der 3. Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Sternitzki, Grabenstr. 2. 13275

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 23 eine Wohnung im Seitenbau, 2—3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12670

Kirchgasse 23 sind 2 Zimmer mit Cabinet, 1. Etage, sogleich zu vermieten. 13805

Kirchgasse 30, Vorderhaus, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 13267

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, ein Zimmer und Küche zu vermieten. 13212

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche u. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 49 ist eine Mansarde zu verm. Näh. 1 St. 1. 13695

Gde d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475

Kleine Kirchgasse 3 eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 12563

Langgasse 37 Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres 1. Stod. 13967

Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April oder früher zu verm. 13754

Langgasse 48 ist im Vorderhaus eine große, heizbare Mansarde, sowie im Seitenbau ein Logis zu vermieten. 13321

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind mehrere Logis im Vorder- und Hinterhaus zu vermieten. 11941

Gde der Lehr- und Röderstraße 29 neu hergerichtete Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 11260

Louisenstraße 14 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Vorderhaus zu vermieten. 13920

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmer nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst sowie Morizstraße 15, Parterre. 1296

Mainzerstraße 24, Landhaus, Hochparterre, 1 Salon, 2 Z., möblirt, event. auch ganze Etage, sowie ein großes Frontispizimmer (prachtvolle Fernsicht!) mit ob. ohne Möbel zu vm. 13725

Mainzerstraße 24, Gartenhaus, Parterre, 2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten, eventuell auch möblirt. 13726

Mainzerstraße 44 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 42. 11535

Mainzerstraße 58 (früher 44) Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. No. 56. 11607

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Marktstraße 11 im Hinterhause ist eine Dachwohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 13694

Marktstraße 19a ist der 1. und 3. Stod, bestehend aus je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder getheilt per April zu vermieten. 10420

Mauergasse 8 sind 2 große Dachkammern mit Keller auf 1. März zu vermieten. 13906

Mauergasse 14, Hinterhaus, ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 12438

Michelsberg 21 ist der 2. Stod mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912

Morizstraße 19, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661

Morizstraße 20 zwei Zimmer und Küche im Dach auf April zu vermieten und eine Mansarde auf gleich. 13910

Morizstraße 21 ist Versekungs halber eine Wohnung von 3 Zimmern sofort oder später an ruhige Leute billig zu verm. 11298

Morizstraße 26 ist im ersten Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 12073

Morizstraße 32, Dachlogis, 2 Zimmer u. zu verm. 13708

Morizstraße 42, 2. Etage, ist eine schöne, geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—2 Uhr. 12101

Mühlgasse 13 ist der 3. Stod, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 11366

Müllerstraße 1, Parterre, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres bei

W. Müller, Elisabethenstraße 2. 11916

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Stierbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 980

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 809

Nerostraße 17, Neubau, ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 874

Nerostrasse 18 im Hinterhaus eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. N. Vorderh. Part. 1247

Nerostraße 23 ist 1 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1358

Nerostraße 24 Wohnungen zu vermieten. 1218

Nerostraße 25 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, auf gleich oder April zu vermieten. Näh. im Laden. 1249

Nerostraße 32 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1195

Nerostraße 32 ist im 1. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1333

Nerostraße 32, 1 Tr. h., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 1371

Nerostraße 34, 2. Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern Cabinet und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1149

Nerostraße 35 sind 2 Zimmer, Küche mit Zubehör nebst einer Werkstätte zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 4. 1397

Nerothal 33 sind zwei Souverain-Zimmer und ein Frontispiz-Zimmer an Leute ohne Kinder zu vermieten. 1368

Nerothal, verlängerte Stiftstraße 40, elegante Bel-Etage, Salon (Balkon) und 4 event. 6 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 1067

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblirte Zimmer zusammen oder getheilt per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 1211

Neugasse 15 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 1327

Nicolassstraße 18 ist der 4. Stod zu vermieten. 1117

Nicolassstraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer u. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 1021

Nicolassstraße 32 sind 6 Zimmer und Zubehör (Badekammer) zu vermieten. Näh. im Erdgeschoß rechts. 1160

Nicolass- und Herrngartenstraße 1 ist der erste Stod 5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei D. Beckel, Adolphstraße 14. 1250

Oranienstrasse 15, Bel-Etage, 1 großer Salon, 6 Zimmer, Badezimmer, Balkon (Parquetböden) auf 1. April zu vermieten. 1350

Oranienstraße 22 eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern und Küche im 2. Stod, Seitenbau, sofort zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. Etage. 1380

Oranienstraße 27, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 1280

Philippbergstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller, 1 oder 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres daselbst Hochparterre. 1140

Philippbergstraße 8, Bel-Etage rechts, drei Zimmer und Zubehör (Balkon) auf 1. April preiswürdig zu verm. 1370

Philippbergstraße 17/19 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 20. 1180

Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 600

Platterstraße 50, vis-à-vis der Caspellstraße, ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, Mitgebräuder Waschküche und des Bleichplatzes, Trockenstellers, 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1380

Platterstraße 68 ist die Bel-Etage, elegante Wohnung mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, 2 Kellern, Waschküche, Bleichplatz und Trockenstellers, auf 1. April zu verm. 1280

Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblirte Wohnung nebst gerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Etage hoch. 490

Rheinstraße 20 ist die Bel-Etage mit fünf oder sechs Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst zwei Etagen hoch. 1280

Rheinstraße 35 ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten; auch kann eine **Werkstätte** für ein ruhiges Geschäft dazu gegeben werden. 13733
Rheinstraße 40 eine Wohnung im Hinterhaus mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 11549

Rheinstraße 44, Eckhaus im 2. Stock, sind 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 13756
Rheinstraße 56 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 8, 1 Stiege hoch. 11641

Rheinstraße 69 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Bel-Et.** Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 5695
Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres **Parterre**. 6266

Rheinstraße 80 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Wörthstr. 9, **Bel-Et.** 11244
Rheinstraße 81 sind im 3. St. 4 Zim. m. Balk. u. **Rheinstr. 83**, Hochpart., 4 bis 5 Zim. z. verm. Näh. Rheinstr. 81, Part. 13056

Rheinstrasse 91a

sind Wohnungen von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. im **Bureau**, Rheinstraße 88. 11512

Rheinstrasse 95 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 großen Zimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Elegante eingrichtet, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **daselbst Parterre**. 8932

Ringstraße 2 ist eine schöne, freundliche Wohnung, elegant eingerichtet, bestehend aus 4 Zimmern, Badeeinrichtung für kalt und warm w., an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres **daselbst Parterre**. 11726

Westl. Ringstraße 8 fdl. Mansardw. an fdl. Leute zu v. 10624
Röderallee 2 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 13034

Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 11356
Röderallee 32 ist eine **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12649

Röderstraße 21 ist eine schöne **Dachwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Frontspizwohnung** zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 13510

Röderstraße 25 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 12455
Röderstraße 31 eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer, auf 1. April zu vermieten. 13036

Röderberg 6, Gth., eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 12654

Röderberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13943

Röderberg 34 eine kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 11753

Röderberg 37 Gth., eine Dachwohnung sogleich zu verm. 9854

Röderberg 38 eine Wohnung auf 1. April zu verm. 13919

Saalgasse 3 eine kleine Wohnung zu vermieten. 11820

Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638

Schachtstraße 17 1 sch. Dachlogis auf gleich od. später zu verm. 12225

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13037

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für **Kutscher** w. geeignet, zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, **Oriskstraße 13**. 6256

Schlichterstrasse 15

ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, mit Balkon, Küche nebst 2 Mansarden, 2 Keller, per April c. zu vermieten. Anzusehen **Dienstags**, **Mittwochs**, **Freitags** zwischen 12 und 2 Uhr. Näh. **Thorfahrt** rechts. 12231

Schulgasse 3/5 eine Wohnung zu vermieten. 13562

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruh. Leute zu verm. 13302

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 ist die **Bel-Etage**, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer **Schützenhofstraße 16, I.** 9827

Schwalbacherstraße 3 sind 2 freundliche Mansarden mit Betten zu vermieten. Näheres in der **Wirtschaft**.

Schwalbacherstraße 27 sind zwei Wohnungen im Seitenbau zu vermieten. 12186

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, **Parterre-Wohnung**, 5—6 Zimmer mit Balkon, Gartengenuß vor u. hinter dem Hause nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 11782

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. in No. 47, **Parterre**. 12423

Schwalbacherstraße 59, **Bel-Etage**, 5 Zimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. **Parterre**. 10423

Schwalbacherstraße 63 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche, 2 Zimmern und Küche und eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 12465

Schwalbacherstraße 65 sind 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 12642

Schwalbacherstraße 67 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. 11555

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Schwalbacherstraße 75 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 13950

Al. Schwalbacherstraße 3, nächst der **Kirchgasse**, eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. April z. verm. 11723

Kleine Schwalbacherstraße 4, **Neubau**, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11232

Kleine Schwalbacherstraße 8 (**Neubau**) 3 event. 5 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 13338

Al. Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **daselbst** eine Stiege hoch. 12661

Al. Schwalbacherstraße 14 ist ein **Logis**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 12170

Al. Schwalbacherstraße 16 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14002

Sedanstraße 1, nächst der **Emserstraße**, ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11961

Sommerstraße 4 sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 13059

Steingasse 8 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April, auch früher zu verm. Näh. **daselbst**. 13970

Steingasse 20 ein **Logis** im Hinterhause zu vermieten. 13411

Steingasse 28 sind Wohnungen zu vermieten. 12265

Steingasse 32 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. 11801

Stiftstraße 1 ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14012

Stiftstraße 1 ist eine große heizbare Mansarde zu verm. 12660

Stiftstraße 13 in dem neuerbauten Hause ist noch eine schöne **Frontspiz-Wohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 12097

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde w., per 1. April zu vermieten. Näh. **daselbst** im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Stiftstraße 22 ist das **Hoch-Parterre** von 3 geräumigen Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 11840

Verlängerte Stiftstraße ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. **Nerothal 6**. 11933

Taunusstraße 21 sind im Vorderhaus 2 Mansarden an ruhige Miether, sowie im Seitenbau 2 Zimmer, Küche sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18969

Taunusstrasse 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hofmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u., per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 9830

Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die **Bel-Etage**, 4 Zimmer, Küche, 2 Kammern u., auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres bei Herrn **A. Abler**, Pianoforte-Handlung. 11954

Taunusstraße 29 ist die **Bel-Etage**, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 8596

Taunusstraße 40 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. Etage. 12147

Taunusstraße 43 ist d. **Bel-Et.** v. 7 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April anderweitig zu verm. Einzuf. von 2—4 Uhr Nachm. 11825

Taunusstraße 45 möblirtes Zimmer zu vermieten. 13122

Taunusstraße 47 ist eine Mansard-Wohnung an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 12824

Taunusstraße 55 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. im Laden. 13945

Victoriastrasse 11

prächtige **Villa** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Kreizner & Hatzmann**, Adolphsallee 51. 98

Wallmühlstraße 1

elegante **Villa** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 13035

Wallmühlstraße 6 ist die **Bel-Etage** von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. bei Vergolder **Reichard**, Michelsberg 7. 13041

Wallmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 3 und **Frankenstraße 10** sind abgeschlossene Wohnungen von 2, 3, 4 und 6 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 11844

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Stiegen hoch, von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu verm. 11843

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Walramstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11460

Walramstraße 12 ist eine freundliche, geräumige Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 12818

Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Laden. 11865

Walramstraße 29 (Seitenbau) abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Closets, per 1. April zu verm. 13335

Walramstraße 20 2 Zim. u. Küche z. v. N. Wellritzstr. 26. 13744

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. 12214

Walramstraße 24, Ecke der Sedanstraße, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11576

Walramstraße 27, 2. St., sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April, sowie 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 13303

Walramstraße 31, Seitenbau, verschiedene kl. Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 12198

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 48 im Seitenbau eine Wohnung z. verm. 13966

Webergasse 50, Neubau, ist noch ein großes Dachlogis, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (im Vorderhaus) auf gleich oder später zu vermieten. 12686

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Wellritzstraße 11, 1 Tr. hoch, 3 Zimmer nebst Zubehör, daselbst Hinterh. 2 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 12643

Weilstraße 9, 1 Treppe hoch, sind 4 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **B. Müller**, Elisabethenstraße 2. 11915

Wellritzstraße 20 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12428

Wellritzstraße 30 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 12726

Wellritzstraße 36 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13314

Wellritzstraße 46 schöne Wohnung, zwei Zimmer, 1. Stock, zu vermieten. 13472

Wellritzstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmstraße 2a ist die zweite Etage zu vermieten. Näh. daselbst. 11061

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) Herrschafts-Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör (große Balkons) zu vermieten. 12138

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstraße 3 zwei Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 12832

Wörthstraße 10, **Bel-Etage**, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten (auf Wunsch auch möblirt). Daselbst eine schöne **Dogge** zu verkaufen. 13116

Wörthstraße 18, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 10628

Wörthstraße 18 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12509

Wörthstraße 22, Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern 1 Kammer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 12029

Elegante Villa

in der **Wallmühlstraße** No. 1 per 1. April zu vermieten oder sofort zu verkaufen. Näh. durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 13033

Eine große **Villa**, dicht am Curpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Per 1. Juli

sind in bester Curlage mehrere elegante Etagen von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Speisekammer zu vermieten, besonders geeignet für ein Hotel garni oder Pension. Näh. durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 12612

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen per April zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

Zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute per 1. April und 1. Februar zu vermieten Ellenbogengasse 13. 13150

Zwei Wohnungen von 2 oder 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 13269

Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör für jährlich 250 bzw. 275 Mk. und 1 Zimmer und Keller für monatlich 10 Mk. an ruhige Leute zu verm. Näh. Jbsteinerweg 9. 13902

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf 1. April d. Js. zu vermieten. Einzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir. 9507

Eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, in der Nähe der Post und den Bahnhöfen, ist per 1. April anderweitig zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 12578

In meinem neuerbauten Landhause oberhalb der Adolphshöhe, an der Chaussee (Straßenbahn), ist die erste Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für 600 Mk. sofort oder per April zu vermieten.

J. Kristian Möller,

Baumfchulen, Viehbrich a. Rh. 12514

3 Zimmer u. Küche mit Zubehör für 250 Mk. zu vermieten bei **J. Ph. Sprenger** am Schiersteinerweg. 11195

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör und eine solche von 2 Zimmern auf 1. April oder gleich zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 11767

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt, Saalgasse 36, ist eine Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Etage 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im „Römerbad.“ 13025

Ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Karlstraße 27, Parterre. 13091

Inmitten der Stadt (Marktstraße) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör, 2. Etage, per 1. April zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 13284

Eine schöne, gesunde Wohnung mit Abschluß, 2 Zimmer, Alkoven, Küche und Zubehör zu verm. Schulberg 21. 13482

Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten Röderallee 16. 13512

Wilhelm Jordan.*

Zur Feier der siebenzigsten Wiederkehr seines Geburtstages (8. Februar 1819).

Von **Gilbert Moser.**

Wilhelm Jordan, der Sänger der Nibelungen, der Meister des Ideen-Romans, wird am 8. Februar siebenzig Jahre. Er hat das Patriarchenalter erreicht, erreicht die Würde und Geltung des Patriarchen in der Literatur, ohne die Gebrechlichkeit und Schwäche des Greises zu verrathen. Wir legen ihm am heutigen Tage den Glückwunsch auf den Tisch, daß ihm seine körperliche und geistige Müdigkeit bewahrt bleiben möge bis zur hoffentlich fernen Grenze seines Lebens und daß der Dichter, der noch gegen Ende seines siebenten Jahrzehnts die gewaltige Composition seiner „Zwei Wiegen“ aufzubauen vermochte, uns und sich noch mit manchem reifen Werke erfreuen möge.

Wilhelm Jordan ist ein Ostpreuße, ein Kind jener entlegenen und häufig so mißachteten Provinz, die den häßlichsten Dialekt und die knorrigsten Menschen hat, von der aber gleichwohl dreimal eine Wiedergeburt des gesammten deutschen Vaterlandes ausging: eine poetische durch Herder, den Nährvater des Sturmes und Dranges, eine philosophische durch Kant, den einsamen Weisen, und eine politische durch die ostpreussische Landwehr von 1813.

Wilhelm Jordan, in Insterburg geboren, in Königsberg akademisch gebildet, hat nie aufgehört, Ostpreuße in seinem Wesen zu sein, und wenn man seine literarischen Charakterzüge entwirft, zeichnet man zugleich die hervorstehenden Merkmale unserer östlichsten Landsleute. Eine scharfe Verstandigkeit, verbunden mit einer etwas nebelhaften Phantastik; eine Ungeßlichkeit des Ausdrucks, verbunden mit Neigung zur Formenspielerei; stilles Pathos, verbunden mit einer starken Naivität des Natürlichen — diese spezifisch ostpreussischen Mischungen finden wir bei Jordan wieder. Was bei ihm diesen Eindruck noch verstärkt, ist eine ganz ungewöhnliche Neigung zur künstlerischen Darstellung der physischen Kraft, wiewohl der Kult des Physizismus in der bei Jordan üblichen, fast religiös weihenollen Form nicht ein durchgängiges Merkmal des ostpreussischen Volkscharakters ist. Nur von einer und zwar der schlimmsten Neigung des Ostpreußen hat Jordan zeitlebens sich freigehalten, von der durchaus eigenthümlichen Form farsartischen Hohnes, welche, zugleich ungeschickt und trefflicher, die

Ostpreußen den anderen deutschen Landesgenossen für den Anfang so ungenießbar macht.

Einige Worte über Jordan's äußeren Lebensgang: Während seiner Königsberger Studentenzeit (1838 bis 1842) wuchs die ostpreussische Demokratie zur maßgebenden in der Monarchie heran. Des Königsbergers Jacoby „Vier Fragen“ wurden das Schiboleth der politisch freien Geister jener Zeit. Jordan ließ sich von den Bogen der Volksbewegung tragen und paraphrasirte die politischen Forderungen der Parteimänner nach Dichterweise in pompösen Versen, welche 1841 unter dem Titel „Glocke und Kanone“ erschienen. 1842 folgten die „Irischen Phantasien“ gleichen Inhalts. In Berlin kehrte Jordan 1842 mit seinen „Litauischen Volksliedern und Sagen“ zu dem stilleren Gebiet der literarischen Nachschöpfung zurück. Die 1846 in Leipzig herausgegebene Gedichtsammlung „Schaum“ ist nur eine Sammlung und Neubearbeitung seiner Kampfgedichte. Nun beginnt die bewegteste Periode in Jordan's Leben. In Leipzig hält er seinen Toast, der die Aufmerksamkeit des öffentlichen Anklägers erregt. Die Gerichte constatiren Gotteslästerung und verurtheilen den gefährlichen Feuerkopf zum Gefängniß. Nicht genug damit, weisen sie ihn aus den Grenzen des Königreichs Sachsen. Der Verfolgte flieht nach Bremen; hier ernährt er sich lehrend und schreibend bis zum Februar 1848. Da bricht die Revolution in Paris aus. Jordan eilt dorthin und schreibt glühende Berichte an die Bremer Zeitung. Dann kommt die Revolution in Deutschland. Jordan kehrt zurück. Der Kreis Oberbarnim in der Mark erwählt ihn zum Deputirten im Frankfurter Parlament.

Hier sitzt er Anfangs auf der äußersten Linken; aber die nationale Frage trennt ihn alsbald von seinen Genossen. Er spricht gegen die Polen, er befürwortet den Waffenstillstand von Malmö, die Folgen der schleswig-holsteinischen Frage entfernen ihn völlig seinen ehemaligen Parteigenossen. Diese, das Volk gegen die Gemäßigten aufwiegelnd, verschulden die Septembergräuel, das demagogische Nachspiel der schmachvoll endenden schleswig-holsteinischen Bewegung, in dem Fürst Lichnowsky von Mörderhänden fällt. Jordan hält dem Freunde eine von Schmerz, Entrüstung und Begeisterung durchglühete Leichenrede. Angesichts des Aufstandes in der Provinz Posen und der Frage, ob diese zum großen Theil von Deutschen bewohnte Landschaft an die Polen auszuliefern oder dem deutschen Bunde anzugliedern sei, hatte sich die damalige Linke einen ideologischen Standpunkt zurechtgemacht, der von der etwas vagen Idee einer allgemeinen weltgeschichtlichen Gerechtigkeit ausging, und von dem aus „die Theilung Polens als ein schmachvolles Unglück“ erklärt wurde. Besser mit den realen Faktoren zu rechnen wußte Jordan mit seiner national fühlenden Dichternatur, der Ostpreuße, der, in den äußersten Marken deutscher Gestirne geboren, das Ringen um die Scholle zwischen Deutschen und Slawen aus eigener Anschauung vom heimathlichen Boden kannte und wußte, daß es ein Ringen zwischen Cultur und Indolenz sei. Er empfand die Schmach und Ungerechtigkeit, deutsche Brüder einem fremden Volke zu opfern, welches die Scholle ruinirte, die es in Besitz bekam; er wußte das verfallene und verrottete Staatswesen und Volksthum der Polen zu schilbern, die nothwendige Ursache ihrer Theilung; er machte siegreich geltend, daß die Eroberungen der Deutschen an der Weichsel und Warthe nicht solche des Schwertes, sondern der Pflugschar gewesen seien; er belächelte die naive Idee, ein selbstständiges Polen würde eine Schutzmauer Deutschlands gegen Rußland sein und sagte die spätere Entwicklung voraus, daß der gemeinsame Haß gegen das Deutschtum und der Expansionstrieb der Slawen, Russen und Polen gegen Deutschland verbinden würden. Kurz, Jordan, der 29jährige Redner der Linken, führte das Frankfurter Parlament gegen den Willen seiner eigenen Partei den nationalen Weg, dem er treu geblieben ist bis auf den heutigen Tag, ohne seine freiheitlichen politischen Anschauungen je zu verleugnen.

Im kurzen Rausche einheitsstaatlicher Begeisterung beschließt man in Frankfurt die Gründung einer deutschen Flotte. Jordan wird ihr Organisator. Als Marinemath im Reichsministerium für Handel steht er an der Spitze der Flottenverwaltung. Es kommen die jammervollen Tage der Reaction, es kommt zur schmachvollen Versteigerung der ersten deutschen Flotte. Hannibal Fischer, der Auktionator, begründet seinen Herostatenruhm; Brommy,

* Nachdruck verboten.

der Admiral, stirbt am gebrochenen Herzen; Jordan, der Organist, zieht sich grollend vom öffentlichen Leben zurück. Seine politische Laufbahn ist beendet.

Die des Poeten beginnt jetzt erst recht eigentlich. Er läßt sich dauernd in Frankfurt a. M. nieder. Nach Vollendung einer belanglosen Geschichte des Negerstaates Haith geht er an die erste große, dichterische Ausprägung seiner Ideenwelt: er schafft das Mysterium „Demiurgos“.

Der „Demiurgos“ erschien in den Jahren 1852, 1853, 1854 in drei Bänden. Es ist ein ungeheures dialogisches Lehrgebiß mit vielen wunderbar schönen Einzelstellen, unüberdäulich als Ganzes. Es beweist die große Sprachgewalt, die literarische Muskelkraft des Autors, aber auch seine ermüdende Breite, seinen Mangel an Plastik, seine verhängnisvolle Hineinziehung zur Abstraction. Der „Demiurgos“ ist nicht von der lebendigen Anschauung eines oder mehrerer Menschen, nicht von dem unmittelbaren Miterleben einer anschaulich gedachten Fabel ausgegangen, sondern, wie Jordan's Werke alle, von einer Idee. Der „Demiurgos“ ist eine dichterisch-philosophische Rechtfertigung des Optimismus zur selben Zeit entstanden und veröffentlicht, als am selben Orte der Schöpfer der genialsten und gleichfalls dichterisch-philosophischen Rechtfertigung des Pessimismus, Arthur Schopenhauer, auf dem Gipfelpunkt seines Ruhmes stand.

Im „Demiurgos“ wird die These ausgeführt, das Gute sei ohne das Böse ein Un Ding, ein Uebel, ein die Welt zerstörendes Extrem; durch das Böse erst erhalte es seine Folie und Correctur. Die Welt steht nach einander unter der Herrschaft des Lucifer und des Agathodämon; unter ersterem droht sie umzukommen vor Qual, unter letzterem vor Erschlaffung. Lucifer und Agathodämon versöhnen sich endlich als Ausstrahlungen des einen göttlichen Wesens und regieren so vereint, in Zukunft wie von Ewigkeit her, „die beste aller Welten“.

Noch hat die Vereinigung der beiden welterhaltenden Prinzipien, des reizenden Uebels und des versöhnenden Guten im „Demiurgos“ etwas Schablonenhaftes, Gemachtes, Scholastisches. Noch haben sie sich in des Dichters Anschauung nicht zu einem Prinzip, einer Gestalt durchdrungen, wie sie es später unter der Einwirkung der darwinistischen Gedanken thaten und die dritte großartige Ausprägung von Jordan's geistigem Inhalt erzeugten. Doch wenden wir uns zunächst der zweiten Ausprägung zu, die in das siebente Jahrzehnt fällt: die Nibelungen-dichtung.

Der „Demiurgos“ blieb in den weitesten Kreisen unbekannt und wirkungslos. Stets hat die philosophische Dichtung nur eine kleine Gemeinde gehabt. So schien Jordan zur Unpopularität verurtheilt, zumal auch seine dramatischen Arbeiten, von denen in den fünfziger Jahren nicht weniger als fünf erschienen, kaum geeignet waren, eine größere Aufmerksamkeit zu erregen. Da wurde Jordan durch seine nationalen Instincte und seine Vorliebe zum germanischen Alterthum, vielleicht auch durch einen noch unerkannten, aber mächtig wirkenden Zug der Zeit auf die Nibelungen-dichtung geführt. Es ist wohl nicht zufällig, daß die musikalische und dichterische Reconstruction der Heldensage durch Wagner und Jordan einer Periode angehören, auch nicht, daß beide die uns vorliegende deutsche Fassung verließen, ja verschmähten, und zur ursprünglicheren nordischen griffen. Jordan hält das Nibelungenlied, wie es uns in mittelhochdeutschen Langversen vorliegt, für die Abschwächung und minneliederliche Verwässerung der riesenhaften ursprünglichen Dichtung, und er hält es für die würdige Aufgabe eines ganzen Poeten, den Urvolksbau der ersten Dichtung nachzuschaffen in all seiner colossalen Ungeklärtheit, freilich doch

aus dem edelsten Erze des uralten Erbes
Von Erden und Roth das reine Rothgold
In leuchtender Schönheit lauter zu scheiden,
Mit dem Zeichen der Zeit es preiswerth zu prägen.“

Wären die Gestalten der Jordan'schen Nibelungen-dichtung nicht mit dem Zeichen der Zeit d. h. unserer Zeit, preiswerth geprägt, so würden wir sie kaum ertragen können und das Werk des Dichters würde nicht den Erfolg gehabt haben, dessen es sich erfreuen durfte. Es ist eine Thatsache, die durch keine urgermanische Schwärmerei aus der Welt zu schaffen ist, daß die heutigen Deutschen mit den alten Germanen in ihrer Kultur, in ihrem Denken, in ihrem Fühlen nicht im kleinsten Punkt zusammenhängen, ja, daß sie nicht einmal, wie das jetzt durch die kühle, unbeirrte Forschung wohl endgültig festgestellt ist, dem Blute nach

durchaus dasselbe Volk sind. Trotz aller Billigkeit der Erscheinungen und Riesenhaftigkeit der Gliedmaßen sind denn auch Jordan's Gestalten modern fühlende Wesen, die sogar humanitäre Ideen concipirt haben, welche, ohne daß sie die deutschen Klassiker der Poesie und Philosophie gelesen, gar nicht in ihre Köpfe hineingegangen wären. Sie haben sich nur etwas bärenmäßig wild verkleidet, was nicht hindert, daß sie in der That Kraftmenschen durch und durch sind. Aber auch die moderne Zeit hat noch ihre Kraftmenschen, wovon Jordan selbst, ein Niese nicht nur an Geist, sondern auch an Körper, ein lebendes Beispiel ist. Und die Darstellung solcher moderner Kraftmenschen, eine Nibelungenepopee für unsere Tage, ist denn auch das dritte Hauptwerk Jordan's, zugleich sein letztes Werk, das bis jetzt im Druck erschienen, der zweibändige Roman „Zwei Wiegen“ (1887).

Um den Sprachbändiger Jordan in den „Nibelungen“ und den „Zwei Wiegen“ zu kennzeichnen, bedurfte ich des Raumes zu einer eingehenden, ausführlichen Studie. Jordans literarische Bedeutung beruht wesentlich auf seiner erstaunlichen Sprachgewalt und in zweiter Linie auch auf dem ungewöhnlichen Reichthum seines Lexikons. Jordan ist vielleicht unter den lebenden deutschen Schriftstellern derjenige, welcher den größten Wortschatz besitzt. Sein Wiegen-Roman, — ich erwähne dessen ähnlich gearteten, aber nicht so hoch gegipfelten Vorgänger „die Sebalbs“ nur nebenher — sein Wiegen-Roman, sage ich, erregt die Bewunderung Aller in all jenen Theilen, in denen er mit den Nibelungen übereinstimmt, in der Ausmalung epischer Situationen also und in den breit angelegten Naturbildern; er ist ungenügend in den Eigenschaften, die ihn zu einem Roman im modernen Sinne stampfen würden, in der Führung der Fabel, in der Häufung charakteristischer Beobachtungen, in der Entwicklung und Lebenswahrheit der Charaktere. Der Roman ist recht und schlecht ein Epos, wie die Nibelungen, und die Form der Prosa ist nur eine Concession an den Zeitgeschmack. Hier wie dort dieselbe granitne Sprache, dieselben malenden Tropen im Ausdruck; hier wie dort rechenhafte Menschen und ungeschlichte und nebelhafte Nordlandsphantasie; hier wie dort gewaltige Szenenschilderung und völliger Verzicht auf strenge, realistische Menschenzeichnung. In den „Zwei Wiegen“ erhält Jordans Ideenwelt ihre endgültige Ausprägung. Er nimmt den im „Demiurgos“ angesponnenen Faden wieder auf und widert ihn fort in festeren Strähnen. Er hat sich vom Darwinismus befreien lassen und erkennt in den „guten und bösen Ausstrahlungen des einen göttlichen Wesens“ nicht mehr eine unbegriffene und unbegreifliche Macht, die von außen auf uns wirkt und auf die wir glücklicherweise, wie durch eine prästabilierte Harmonie, gerade so abgestimmt sind, daß nur unter ihrem Einfluß unser normales Gedeihen gesichert erscheint, sondern jetzt lehrt er in den sogenannten guten und bösen Ausstrahlungen der Menschennatur die Erscheinungsformen verstehen, die aus den vorhandenen Keimen nach dem Gesetz der natürlichen Entwicklung nothwendig entstehen mußten. So ist an Stelle eines äußerlichen Prinzips ein innerliches gesetzt. Die Aufgabe der Erziehung gipfelt nunmehr in der Bestrebung, die vorhandenen Keime, insofern deren Entwicklung zum Glücke führt, möglichst ungehindert nach den unabänderlichen Entwicklungsgesetzen emporzuschießen zu lassen. Die Keime, deren Producte zum Glücke führen, bedingen die gesunde Entwicklung, die andere die kranke. So erscheint es als das Höchste, ein gesundes Geschlecht von Menschen, d. h. ein kräftiges und schönes, ausgerüstet mit dem Organ der Weltfreude, zu erziehen, und sich zu diesem Behuf der möglichst vollständigen Kenntniß der Entwicklungsgesetze, sowohl in der natürlichen wie in der geistigen Welt, zu bemächtigen.

Jordan hat mit einer großartigen epischen Darstellung der naturwissenschaftlichen Gedankengänge unserer Zeit seine Laufbahn vorläufig geschlossen; — nicht endgiltig, wie wir zu hoffen wagen. Denn wiewohl wir ihm heute zu seinem siebzigsten Geburtstag unsere Wünsche darbringen, ist er doch ausgerüstet mit einer über das Durchschnittliche weit hinausragenden physischen Kraft, die ihn den vielen Siebzigern und Achtzigern anreicht, die gerade in unserer Zeit mit ihrer überreichen und maßgebenden Thätigkeit auf den Gebieten des Staatslebens, der Heeresverwaltung, der Wissenschaft, Kunst und Literatur bemüht zu sein scheinen, den Bahn zu zerstören, als ob der siebzigste Geburtstag von dem Jubilar nur „auf die Postille gebüdt, zur Seite des wärmenden Ofen“ begangen werden könnte.

Lokales und Provinzielles.

C.-V. Cur-Verein. Die am Montag stattgehabte Vorstandssitzung des Cur-Vereins war nur recht schwach besucht. Das Zusammenkommen von Sitzungen anderer Corporationen hatte die Vorstandsmitglieder zu sehr zerstreut, so daß nicht einmal die beschlußfähige Zahl erschienen war. Es konnten demnach eigentliche Beschlüsse auch nicht gefaßt werden und wir haben daher nur kurz über die Erledigung der Tagesordnung zu berichten. Hiernach soll dem Gemeinderath zur Erwägung anheim gegeben werden, ob bei unserem Theater-Neubau nicht vielleicht die Anbringung eines Personen-Aufzuges vorgehen werden könne. Bei der großen Zahl wegfertiger Gäste in unserer Kurstadt wurde eine derartige Anlage als zweckentsprechend angesehen. Inwieweit dieselbe bei einem Theaterbau zu ermöglichen sei, soll der sachmännischen Beurtheilung überlassen bleiben; der Cur-Verein wollte nur nicht unterlassen, bei der Ausnahme-Einstellung, die unsere Stadt als Kurstadt einnimmt, welche von sehr vielen rheumatischen Leidenden aufgesucht wird, dem Gemeinderath auf das eventuelle Bedürfnis einer solchen Rücksichtnahme aufmerksam gemacht zu haben. Gegenstand dieser Besprechung wurde dem Vorstände die Frage vorgelegt, warum der Verein zur Förderung des Theater-Neubaus selbst gar nichts thue, da diese Angelegenheit im Gemeinderathe wieder gänzlich zu stehen scheine. Hiergegen wurde von dem antwortenden Stadtvorsteher Herrn J. J. Maier bemerkt, daß diese Annahme auf einem Irrthum beruhe, und durch ausführliche Darlegungen nachgewiesen, daß der Gemeinderath durch gründliche, sachgemäße und durchaus notwendige Vorarbeiten die Angelegenheit, so weit es die Umstände bis jetzt ermöglichten, ganz wesentlich gefördert hat. Der Vorstand nahm daher auch diese Mittheilungen mit größter Befriedigung entgegen. Bezüglich der meteorologischen Säule am Kochbrunnen soll dem Gemeinderathe weiter die Bitte unterbreitet werden, er möge bei der Beschaffung derselben darauf Rücksicht nehmen, daß die obere Umhüllung der Instrumente nicht wie seither aus Stein bestehe, da hierdurch falsche Temperatur-Angaben veranlaßt würden. Im Sommer zeige das Thermometer zu hoch und im Winter zu niedrig. Man möge für die obere Umhüllung Holz wählen und die Instrumente vielleicht durch ein graphisches Instrument vermehren. Der feinerne Societät, welcher seiner Zeit die Aufstellung der Säule durch den Cur-Verein mit verschiedenen Documenten versehen worden sei, möge beibehalten bleiben und die Säule mit einem Schutzdach versehen werden. Die Placirung würde am geeignetsten mehr nach der „Mose“ zu stattfinden. Wegen der gärtnerischen Anlage am Kochbrunnen wurde dem Vereins-Vorstande noch mitgetheilt, daß der Gemeinderath auf den ersten Plan des Herrn Siesmaier zurückgekommen sei. Derselbe wäre durch breitere Weg-Anlagen mit Allee-Anpflanzungen wesentlich modifizirt worden und es dürfte die Anlage jetzt mehr ihrem Zwecke entsprechen. Hierauf erfolgte Schluß der Sitzung.

Der „Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“ hielt am Dienstag Abend seine ordentliche General-Versammlung ab. Wie aus dem von dem Geschäftsführer, Herrn Chr. J. Hel, mitgetheilten Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des abgelaufenen Jahres hervorgeht, kamen Rechnungen im Gesamtwerthe von 10,683 Mk. zur Mahnung, wovon ungefähr der dritte Theil direct nach den Zahlungs-Aufforderungen einging, ein anderer Theil wurde gestundet, resp. Verständigung über die Zahlungsweise herbeigeführt. Die Schuldner der nicht eingegangenen Beträge wurden in einer Anzahl von 159 durch die monatlichen Mittheilungen den Mitgliedern bekannt gegeben. Wenn auch der eigentliche Zweck des Vereins der ist, seine Mitglieder durch diese monatlich mitgetheilten Namen der faulen Schuldner vor Verlust zu schützen, weil dadurch die Mitglieder wissen, daß sie diesen Leuten keinen Credit gewähren dürfen, so ist das kostenlose Mahnverfahren und das dadurch hervorgerufene Eingehen zweifelhafter Posten und die Herbeiführung von Verständigung behufs Regulirung derartiger Forderungen doch auch ein sehr wichtiges Glied der Vereins-thätigkeit. Viele Schuldner, die zwar säumig sind, aber nach Möglichkeit gern zahlen, freuen sich, daß ihnen durch die Vermittelung des Vereins Gerichtskosten erspart werden, die oft nicht unbedeutend sind. Es ist daher die Vereins-thätigkeit auch nach dieser Richtung hin eine gewiß anerkanntenswerthe. Obgleich nun eine große Anzahl hiesiger Handel- und Gewerbetreibende dem Verein als Mitglieder angehören, ist es doch, angesichts der Vortheile, welche der Verein bietet, zu verwundern, daß noch so viele Geschäftsinhaber zögern, dem Verein beizutreten. Durch möglichst allgemeine Betheiligung werden die Ziele des Vereins mehr und mehr erreicht. Namentlich aber sollten alle diejenigen, welche Geschäfte neu begründen, unter allen Umständen dem Verein beitreten, da erfahrungsgemäß gerade diese vorzugsweise von dem Schwarm der Creditunwürdigen, deren die Liste jetzt ca. 2500 nachweist, angegriffen werden. Viele dieser Anfänger, die erst später Mitglieder wurden, haben nachdem sie Einsicht von der „schwarzen Liste“ nahmen, bedauert, nicht sofort dem Verein beigetreten zu sein, sie entschieden in der Liste Manchen, von dem auch sie nun mißbraucht waren. Der dadurch entstandene Verlust hätte ihnen den Mitgliederbeitrag auf Jahre hinaus gedeckt. Außer dem jährlichen Beitrag von 6 Mk. erwachen den Mitgliedern keinerlei weitere Kosten, Neueintretende zahlen 1 Mk. extra, wofür sie die Liste aller jetzt eingetragenen faulen Schuldner erhalten. Die statutenmäßig aus dem Vorstande auscheidenden Herren A. Schirg, H. Herz und

G. Mades wurden wiedergewählt und noch beschloffen, daß an Stelle der bisher stattgehabten monatlichen Versammlungen, welche leider nicht so besucht wurden, wie es für das eigene Interesse der Mitglieder geboten gewesen wäre, vierteljährliche Zusammenkünfte der Mitglieder stattfinden.

*** Schreiner-Innung.** Am verfloffenen Donnerstag fand im Saale der „Stadt Frankfurt“ die erste ordentliche General-Versammlung der hiesigen Schreiner-Innung statt. Dem Bericht über das abgelaufene Jahr entnehmen wir Folgendes: Die Geschäfte der Innung wurden erledigt in vier ordentlichen und drei außerordentlichen General-Versammlungen und fünfzehn Vorstandssitzungen. An der von dem Vorstand des Local-Gewerbevereins in Gemeinschaft mit den am hiesigen Plage bestehenden Innungen veranstalteten Ausstellung hatte die Schreiner-Innung den hervorragenden Antheil. Es wurden im Ganzen 28 Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke für die Ausstellung angefertigt, während von den bei außerhalb der Innung stehenden Meistern beschäftigten Lehrlingen nur Einer einen Gegenstand für die Ausstellung geliefert hatte. Daß sich die Innung besonders die tüchtige Ausbildung der Lehrlinge auch in theoretischer Hinsicht anzuwenden sei, beweist sie dadurch, daß sie einen jährlichen Beitrag von 60 Mk. für einen vom Local-Gewerbeverein nach vorheriger Verabredung mit dem Vorstände der Schreiner-Innung eingerichteten Fachkursus für Schreiner zahlt. Der Besuch der Zeichen- und Fortbildungsschule ist für die bei den Mitgliedern der Schreiner-Innung beschäftigten Lehrlinge obligatorisch. Durch eine Uebereinkunft mit dem Vorstände des Gewerbevereins ist die Commission für das Lehrlingswesen im Stande, eine genaue Controlle über den Besuch der Fortbildungsschule seitens der Lehrlinge auszuüben. Die Innung gehört zu dem Verband deutscher Tischler-Innungen und entsandte auch in diesem Jahr einen Abgeordneten zu dem in Leipzig stattgehabten deutschen Tischlertag. Ferner schickte die Innung einen Vertreter zu einer in Köln stattgehabten Versammlung, welche die Herbeiführung höherer Eingangsgebühren auf schwedische Thüren, Fenster u. dergl. zum Zweck hatte. Außerdem theilte sich die Innung an der Entsendung eines Delegirten zum Deutschen Handwerkertag in München. Eine Eingabe an die hiesige Gemeindebehörde, in welcher die Bitte ausgesprochen wurde, daß in Zukunft bei Vergabe von Schreinerarbeiten die Bedingungen in Bezug auf die Art und Beschaffenheit des Materials und die Ausführung der Arbeiten genau angegeben und daß darauf gesehen werden möge, daß die Arbeiten, so wie sie ausgeschrieben waren, auch ausgeführt werden, hatte den Erfolg, daß von der Gemeindebehörde eine zusage Antwort erteilt wurde. Die Bücher der Innung wurden kürzlich von der Gemeindebehörde revidirt und mit dem Bemerkten „Alles in better Ordnung“ wieder zurückgegeben. Im verfloffenen Jahre starben 3 Mitglieder. Gegenwärtig zählt die Innung 54 Mitglieder. Die Rechnungsablage des Kassiers weist einen Ueberschuß von 24 Mk. auf. Der Haushaltsplan pro 1889 zeigt in Einnahme 390 Mk., in Ausgabe 306 Mk. In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden gewählt die Herren Kimbarth, Schung und Glos. Die statutenmäßig auscheidenden Vorstands-Mitglieder Birnbaum, Fuß und Schneider wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenso die Mitglieder der Commission für das Lehrlingswesen, die Herren Zeiger und Glos und als Stellvertreter Herr Log. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Vorstand bereits dem Vorstände des Local-Gewerbevereins zugesagt habe, daß sich die Schreiner-Innung auch in diesem Jahre an einer in der Woche vor und nach Ostern zu veranstaltenden Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten betheiligen würde, und ersuchte die Anwesenden, Alles anzubieten, daß die Ausstellung in diesem Jahre womöglich noch zahlreicher besucht werde als im verfloffenen. Auf Antrag einiger Mitglieder wurde beschloffen, demnächst bei königlicher Regierung um die Verleihung der Rechte des § 100a der Gewerbe-Ordnung nachzusuchen. Der Vorsitzende ersuchte schließlich die Anwesenden, auch im neu begonnenen Jahre eifrig an der Verwirklichung der Ziele, welche sich die Innung gesetzt, mitzuwirken und dazu beizutragen, daß die Innung der beanspruchten Rechte und Privilegien würdig befunden werde.

*** Die Tapezier-Innung** scheint mit der kürzlich schon erwähnten Einrichtung geschäftlicher Unterhaltungs-Abende regem Interesse bei den Berufsgenossen zu begegnen. Der am Mittwoch stattgefundene erste dieser Abende erfreute sich zahlreichen Besuchs. Herr Th. Sator zeigte eine Knopfmachine vor, mittels welcher es ermöglicht wird, Knöpfe einer Größe von verschiedenen Stoffen herzustellen. Die Maschine ist patentirt, von A. Wenning in Varmen erfunden und zu dem Preise von 15 Mark erhältlich. Herr H. Sperling führte darauf eine von demselben Patentinhaber weit besser konstruirte Knopfmachine vor, welche nicht nur eine Größe fertigt, sondern deren zwei, kleine und große. Es werden hierbei nur die Einsätze gewechselt. Außerdem erzeugt diese Maschine auch Knopfnägel in zwei verschiedenen Größen, ferner Teppichnägel und überzieht schließlich auch Polsternägel. Es können jedoch, je nach Bedarf, noch viele andere Sorten von Knöpfen auf dieser Maschine hergestellt werden, man bedarf dazu nur anderer Einsätze. Die Maschine arbeitet sehr exact und liefert bei einiger Uebung 200 Knöpfe in einer Stunde. Für die Tapezierbranche ist sie von unberechenbarem Vortheile, aber auch Herren- und Damen-Confections-Geschäften dürfte sie sehr zu empfehlen sein. Anschaffungspreis 48 Mark. Weiter präsentirte Herr Th. Sator einen sog. Drillbohrer, der das Bohren in jeder Gede mit Leichtigkeit ermöglicht, was mit einem Handbohrer sehr schwierig ist. Herr H. Sperling legte eine Tapeten-Beschneidemaschine

in Betrieb, welche bei angeheurer Uebung 200 Rollen Tapeten in einer Stunde beschneidet. Dieselbe, von H. Grabbe in Meldorf erfunden, von Herrn H. Sperling aber bereits bedeutend verbessert, ist solide und dauerhaft gearbeitet, sehr leicht, gut transportabel und kostet 36 Mark. Die Maschine ist sehr innreich erdacht und besonders für Tapeten, die Rolle bis zu 1 Mark 50 Pf. im Preise, sehr zu empfehlen. Herr H. Sperling gedenkt jedoch, die Maschine auch für die kostspieligeren Tapeten zu verbessern und sie in einer demnächstigen ähnlichen Veranstaltung vorzuführen. Der vorgerückten Zeit halber konnten noch andere, ebenfalls höchst interessante und wichtige Artikel nicht mehr besprochen werden. Dieselben sollen demnächst folgen. Die Anwesenden begleiteten mit gespannter Aufmerksamkeit die einzelnen Ausführungen. In Kürze steht eine zweite solche Veranstaltung bevor, zu welcher jetzt schon Neubeiten angemeldet sind. Zu bemerken ist noch, daß eine reiche Auswahl von Zeitschriften und Decorations-Journalen aufgelegt waren, welche mit hohem Interesse beäugt wurden. Die Jannung hat durch diese erstmalige Veranstaltung bewiesen, wie schön es ist, das erlebte Gewerbe durch Einigkeit und mit gesammten Kräften zu fördern. Wünschen wir ihr für die Zukunft glückliches Gedeihen zum „Gegen des Handwerks.“

➤ **Für die Elementarlehrer an den höheren Schulen.** Bekanntlich liegt gegenwärtig dem Landtage zu Berlin ein Gesetzes-Entwurf zur Beratung und Beschlußfassung vor, wonach den Lehrern an den öffentlichen Volksschulen die von ihnen bis jetzt noch zu leistenden Witten- und Waisentasse-Beiträge künftig erlassen werden sollten. Es ist nicht mehr wie recht und billig, als daß dieser Erlaß, nachdem sämmtlichen, nebenbei bemerkt, weit besser dotirten Reichs- und Staatsbeamten diese Beiträge erlassen worden sind, auch den Volksschullehrern zu Theil wird. Warum man aber diese Wohlthat nicht auch den bei den höheren Schulen angestellten Elementarlehrern zugehen will, ist uns unerfindlich. Hiernach müßten alle Elementarlehrern an gehobenen und Mittelschulen, an Vorschulen und höheren Mädterschulen auch fernerhin noch diese gar nicht unbedeutenden Jahres-Beiträge leisten und daneben noch von jeder Gehalts-verbesserung 25%! Das wäre zweifellos eine Härte. Bei der immerhin verhältnißmäßig geringen Zahl von Lehrern der bezeichneten Kategorie würde der Ausfall, den die betreffenden Klassen dadurch erleiden würden, nicht von großer Bedeutung sein. Die hier betheiligten Lehrer dürfen aber die Hände nicht in den Schooß legen, es ist in solchen Sachen gut, wenn von allen Betheiligten petitionirt wird, damit die maßgebenden Kreise Kenntniß von solchen Härten erhalten, sonst kann leicht der Gedanke aufkommen, weil keine Klagen vor und an sie gebracht worden, seien die dadurch Betroffenen nicht unzufrieden. Deshalb haben auch diese Lehrer an einem Real-Broghnumsum in unserer Nähe dem Herrn Bürgermeister Born, als Abgeordneten des Landkreises Wiesbaden und des Kreises Höchst, eine Denkschrift durch befreundete Hand mit der Bitte übermitteln lassen, dafür einzutreten zu wollen, daß sie ihren Kollegen gleichgestellt und demgemäß von der erwähnten Belastung ebenfalls befreit werden. Es dürfte sich empfehlen, auch von anderer Seite in ähnlicher Weise vorzugehen, wozu wir unsererseits besten Erfolg wünschen wollen.

➤ **Der „Gabelberger Stenographen-Verein“** veranstaltet morgen Samstag, den 9. Februar d. J., Abends 7 1/2 Uhr, in der Restauration Roths (Rangasse) zu Ehren des 100jährigen Geburtstages Gabelberger's eine gefellige Zusammenkunft, wozu sämmtliche Anhänger des Altmeyers eingeladen sind.

➤ **Der Gesangs-Verein „Arión“** hält kommenden Sonntag den 10. Februar eine 2. carnevalistische Sitzung im Vereinslofale bei Herrn Roth, Bleichstraße 14, ab. Das Programm ist reich an humoristischen Nummern und dürfte auch dieses Mal seine volle Wirkung bei den Besuchern nicht verfehlen.

➤ **Als zweiter Preis** der von der hiesigen „Turn-Gesellschaft“ zum Besten ihres Turnhallenbaues veranstalteten Lotterie wurde, wie wir aus einer Benachrichtigung des Vorstandes erfahren, aus der Musikalienhandlung der Herren Gebr. Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel), ein hochfeines Pianino im Werthe von 1000 Mark angekauft; dasselbe steht Interessenten dort zur Besichtigung bereit. Zum Wiederverkauf werden Loose, die eben sehr flott abgehen, von Herrn Ludwig Becker, Papierhandlung, kleine Burgstraße 12, an die Mitglieder des Vereins verabfolgt.

➤ **Personalien.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat mittelst Verfügung vom 21. d. Mts. an Stelle des jetzigen Ober-Regierungsrathes Stumpff den Regierungsrath v. Schwarz hierelbst zum zweiten Mitgliede der Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige im Regierungsbezirk Wiesbaden ernannt.

➤ **Hofprädicat.** Dem Seifenfabrikanten Louis Heiser, Inhaber der Firma „L. Heiser“ hier, ist laut „Staats-Anzeiger“ das Prädicat eines königlichen Hoflieferanten verliehen worden.

➤ **Das silberne Hochzeitfest** feierten am Mittwoch Herr Dachdeckermeister und Grubenbesitzer V. J. Schwarz und Frau im Kreise ihrer Kinder und Enkel, sowie zahlreicher Verwandten und Freunde von Nah und Fern. Möge es dem Ehepaare Schwarz auch vergönnt sein, in körperlicher und geistiger Frische einst die goldene Hochzeit zu erleben.

➤ **Für den Sommer-Fahrplan** wird laut „Frankf. Bzg.“ ein neuer rechtserheinischer Schnellzug Frankfurt-Röln geplant. Derselbe fährt ab Frankfurt 7 Uhr Morgens und ist in Köln 11 Uhr 15 Min. Vormittags; ab Köln 5 Uhr 16 Min. Nachm. in Frankfurt 9 Uhr 22 Min. Abends. Eine Nacht-Verbindung dieser Strecke erscheint nach Ansicht der königlichen Eisenbahn-Verwaltung nicht notwendig.

➤ **Als unbeskellbar zurückgekommen** lagert auf dem Hauptpostamt eine Post-Anweisung im Betrage von 25 Frs. an Monsieur Graff, Pierre, à remettre à Madame Horton-Rein, Passage Thionville Laville, Seine, aufgegeben am 5. September 1888 beim Postamt 2

(Schüßenhofstraße) von A. Bahl, Wiesbaden. Der unbekannte Absender obiger Sendung wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen.

➤ **Straßensperre.** Die Ellenbogengasse zwischen den Häusern No. 1 bis No. 13 wird behufs Herstellung einer Haupt-Gasleitung vom 8. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

➤ **Gestirnswechsel.** Herr Weinbändler E. Brunn theilt uns mit, daß er das Haus Adelheidstraße 33 für 84,000 M. von Herrn Justizrat Dr. Großmann käuflich erworben habe. — Herr Rasseur Heinrich Richl hat seinen Ader „Aelberg“ 2r Gew. (10 Nr 48 Du.-Mtr.) für 1800 M. an Herrn Rentner Ph. Jac. Grein hier verkauft.

➤ **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 6** liegt in unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

➤ **Schierstein, 7. Febr.** Samstag den 9. Februar d. J. feiern die Varnh Mary Eheleute hier das Fest der silbernen Hochzeit. — Im hohen Alter von 91 Jahren verstarb hier gestern Abend der Tagelöhner Bernhard Peter Alee. Mit ihm erlischt die Zahl derjenigen hiesigen Einwohner, welche noch im vorigen Jahrhundert geboren wurden.

➤ **Lehrerstellen.** Die Lehrerstelle zu Niederreihenhäusern, Kreis Biedenkopf, und die Lehrerstelle zu Gisa, Kreis Biedenkopf, beide in einem decretlichen Gehalte von 900 Mark, sollen bis zum 1. April d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 1. März l. J. durch die Herren Schul-Inspectoren, in Wiesbaden die königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

➤ **Curhaus.** Wie wir schon mittheilten, wird sich das heutige Extra-Symphonie-Concert der Cur-Capelle durch die solistische Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Louis Küster (Vortrag des Rassen Violin-Concertes) ganz besonders interessant für alle Musikfreunde gestalten. Eine sehr beachtenswerthe Novität des Abends sind die Variationen für Orchester über ein kleinrussisches Volkslied von Ivan Knorr (Professor der Theorie am Dr. Hoch'schen Conservatorium in Frankfurt a. M.), welche heute Abend ihre erste Aufführung erleben werden. Als symphonisches Werk zieht die C-dur-Symphonie (mit der Schlussfuge) von Mozart ins Programm. Hoffentlich findet das Concert den verdienten zahlreichen Besuch, welcher durch die geringen Eintrittspreise von 1 M. für nummerirte und 50 Pf. für nichtnummerirte Plätze sehr erleichtert wird.

➤ **Wilhelm Jordan,** der Neubücker der „Nibelungen“, welcher heute seinen 70. Geburtstag feiert, kam eines Morgens in Frankfurt a. M. aus seinem Hause auf die Straße und bemerkte, daß dieselbe aufgerissen, d. h. daß „gebuddelt“ wurde. Da er mit dem zufällig anwesenden Ingenieur, welcher die Oberleitung der Arbeiten hatte, bekannt war, fragte er, was hier geschehen solle? „Es wird eine neue Canalisation eingerichtet, Herr Doctor“, antwortete der Ingenieur. — „Eine neue? — meinte Jordan, — die alte ist ja aber doch noch ganz gut.“ — „Ja“, erwiderte der Ingenieur, — „aber die alten Nibelungen waren ja auch noch ganz gut.“ — „Hm, ja“, meinte Jordan, und schritt lächelnd weiter.

➤ **Das Berliner Gastspiel-Projekt** des Herrn Angelo Neumann war in letzter Zeit mehrfachen Zweifeln begegnet, und thatsächlich sind bindende Verträge mit der Direction des „Victoria-Theaters“ hienicht eingegangen worden. Nunmehr aber dürfte in den nächsten Tagen der Contract unterzeichnet werden, nach welchem Director Angelo Neumann sich verpflichtet, in der kommenden Saison mit einem Opern-Ensemble im Victoria-Theater zu gastiren. Herr Director Neumann soll ein zweiter Unternehmer zur Seite stehen. Der Name des Directors Janner in Wien wird diesmal mit dem Project in Verbindung gebracht. Zu dem ganzen Unternehmen, das die Berliner Theaterfreunde mit Freuden begrüßen, dürfte man einen Bericht erlangen, die oft projectirte Oper in Berlin zu errichten. Das Neumann'sche Gastspiel dürfte ein Führer nach dieser Richtung hin sein. Vielleicht ist Herr v. Strang daran betheilig.

➤ **Ein Wasservorhang.** In London ist eine interessante Neuerung eingeführt worden. Es wurde nämlich der eiserne Vorhang, den einen Wasservorhang ersetzt, den sein Erfinder den „Niagara-Vorhang“ nennt. Derselbe fungirt seit Samstag im „Jubel-Theater“ und besteht aus ungefähr 500 Wasserstrahlen, die in ihrem Sturze so zusammenströmen, daß sie einen Wasserfall bilden, welcher das Durchschlagen der Flammen absolut unmöglich macht. Man zeigt dem Publikum diesen Vorhang jeden Abend, um ihm im Falle eines Brandes volle Beruhigung zu gewähren.

➤ **In der General-Versammlung der Münchener Künstler-Gesellschaft** wurde mit überwiegender Mehrheit beschloffen, im Sommer 1889 die erste Jahres-Ausstellung zu veranstalten. Dieselbe soll nach dem ursprünglichen Plan international sein und im Glaspalast stattfinden. Auf der letzten General-Versammlung wurde auch die Ertheilung von Preismedaillen in zwei Classen beschloffen.

Deutsches Reich.

➤ **Die marokkanische Gesandtschaft** wurde am Mittwoch vom Kaiser im Schlosse zu Berlin empfangen und zu diesem Zwecke gegen zwölf Uhr durch Hof-Salafutischen vom Kaiserhof abgeholt. Geleitet wurde sie durch vier Jäger der zweiten Garde

Manen in Gala, es folgten die zum Geschenke für den Kaiser bestimmten prachtvollen Pferde. Am Eingange des Schloßhofes war eine Ehren-Compagnie des zweiten Garde-Regiments mit Muffe und Fahne aufgestellt, im inneren Schloßhofe bezog eine Ehren-Compagnie des Gardebüchsen-Regiments. Hausmarschall von Liebenau empfing die Gesandtschaft im Rittersaal. Im weißen Saale, dem Throne gegenüber, hatte eine Ehren-Compagnie der Garde bu Corps in rother Gala Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Thrones standen die Minister, der Bundesrath, die Präsidien der Parlamente und die Generalität. Der Kaiser, gefolgt von sämtlichen Prinzen, trat ein, bestieg den Thron, nahm beider Hauptes Platz und gab das Zeichen zum Eintritt. Die Truppen präsentirten und unter Vorantritt von Pagen kam der Botschafter mit Gefolge, die sich tief vor dem Thron verneigten. Staatsminister Graf Bismarck erbat die Erlaubniß zur Audienz. Der Botschafter trat an die Stufen des Thrones und verlas in arabischer Sprache die Botschaft, welche der Dragoman französisch wiederholte. Hierauf erhob sich der Kaiser und verlas in deutscher Sprache seinen Dank für die Glückwünsche und Gesinnungen des Sultans, woran sich die Hoffnung knüpfte, daß sich das Einvernehmen immer herzlicher gestalten werde. Er erblickte eine willkommene Bürgschaft in der Uebersendung der Botschaft. Der Kaiser betrachtete darauf die ausgestellten prachtvollen Geschenke und entließ die Gesandtschaft. Die Kaiserin und die Prinzessinnen wohnten in der Hofloge der Audienz bei.

* **Gefallen.** Nach der „Post“ wurde der Anstaltsarzt des Moabiter-Gefängnisses, Dr. Lewin, vom Hamburger Gericht für das Entmündigungs-Verfahren Gefallen's zu einem Gutachten bezüglich seiner Wahrnehmungen über den Geisteszustand Gefallen's aufgefordert und kam dieser Aufforderung nach.

* **Zur Samoafrage.** Der „New-York Herald“ meldet eine Aeußerung Bayard's über die kürzlich bekannt gewordenen Auslassungen des Grafen Herbert Bismarck in der Samoafrage, wonach derselbe den freundlichen Ton der Auslassungen Bismarck's anerkennt und bestätigt, daß derselbe demjenigen in den Depeschen des Reichskanzlers entspricht. Die Wiederaufnahme der am 26. Juli 1887 in Washington abgebrochenen Konferenz in Berlin erscheint der nordamerikanischen Regierung annehmbar.

* **Zur Ostafrikafrage.** Nach der „Post. Fig.“ ist ein neuer Entwurf über Ostafrika für den Reichstag in Vorbereitung. Es finden amtliche Erörterungen über die Einrichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Sansibar statt, wonach eine bezügliche Vorlage noch in dieser Session wahrscheinlich ist. Prinz Heinrich berief Hauptmann Wismann nach Kiel. Seine Einweisung erfolgt am 11. Februar.

* **Reichstag.** In der Mittwochs-Sitzung erfolgte die Fortsetzung der Eratsberatung. Auf Anregung des Abg. v. Vennigsen verlas Staatssecretär Graf Bismarck, die Subvention für die zoologische Station in Neapel im nächsten Jahre zu erhöhen. — Abg. Virchow wünscht eine höhere Staatsunterstützung für die Fischerei-Vereine. Der Staatssecretär verweist dieselbe für das nächste Etatsjahr. — Auf eine Anfrage des Abg. Fehling theilt Staatssecretär v. Bötticher mit, daß der Gib-Trabe-Canal Aussicht auf Verwirklichung habe. Eine Reihe weiterer Etats wird ohne Debatte erledigt. — Zur Resolution Suene, betreffend die Uebernahme der Kasernenbautenkosten in's Ordinarium zur Verminderung der Anleihebeträge, sprechen die Abg. v. Suene, v. Bedell-Walchow dafür, dagegen Staatssecretär v. Malahn wegen der unabsehbaren Folgen für die Finanzverwaltung. Auch Abg. Richter hält die Frage noch nicht für spruchreif. Darauf wird die Resolution angenommen und tritt Beratung ein.

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus erledigte in der vorgestrigen Sitzung noch den Etat des Finanzministeriums nach längerer Diskussion; die Gehaltserhöhung für den Unterstaatssecretär von 15,000 auf 20,000 Mk. wird abgelehnt.

* **Zu den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission für das Alters-Versicherungs-Gesetz nahm in der Dienstags-Sitzung zunächst noch einen Antrag §. 17a an, welcher eine besondere Lohnklasse für weibliche Arbeiter mit weniger als 300 Mk. Jahresverdienst bildet, und darauf den §. 19, welcher die Höhe der Renten für die verschiedenen Lohnklassen feststellt. Die jährliche Altersrente, sowie der Mindestbetrag der jährlichen Invalidenrente setzt sich zusammen aus 12 1/2 vom Hundert des nach §. 18 der Berechnung zu Grunde gelegten Jahresverdienstes, welche von der Versicherungsanstalt zu gewähren sind, und aus 36 Mk. Reichszuschuß. Vom Ablauf der Wartzeit ab steigt die Invalidenrente mit jedem vollendeten Beitragsjahre um einen weiteren Betrag, welcher aus einem Theilbetrage des nach Absatz 1 von der Reichs-Versicherungsanstalt zu gewährenden Mindestbetrages der Invalidenrente und aus einem vom Reiche zu gewährenden Aufschuß besteht. Die

Steigerung beträgt in den nächstfolgenden Beitragsjahren je 2 Prozent und Reichszuschuß 0,70 Mk., von da ab je 4 Prozent und Reichszuschuß 1,20 Mk. — In der Sitzung der Reichstags-Commission zur Vorberatung des Genossenschafts-Gesetzes wurde §. 103 der Vorlage discutirt, welcher von der im Falle des Concurses von dem Concurs-verwalter aufzustellenden Zuschuß-Berechnung handelt. Die Fassung der Vorlage läßt es im Zweifel, ob nur eine Zuschußberechnung aufzustellen, oder ob dieselbe nach Bedürfniß zu wiederholen sei. Aus den Motiven kann der Schluß gezogen werden, daß das letztere Verfahren in der Absicht des Gesetzes liegt, was auch seitens des Vertreters der Regierung ausdrücklich bestätigt wurde. Um die Sache auch im Gesetz selbst zum Ausdruck zu bringen, wurden zwei Anträge Enneccerus-von Gump (nat.-lib.) und Baumbach-Schenel (frei.), vorbehaltlich weiterer Redaction, im Prinzip angenommen, welche dahin gehen, daß mit den Zuschußberechnungen so lange fortzufahren sei, bis die Deckung des gesammten Fehlbetrages erreicht, oder zahlungsfähige Genossenschaftler nicht mehr vorhanden sind. Die §§. 104 und 105, welche von der Nachschußberechnung handeln, wurden unverändert angenommen. Die Discussion geht sodann auf die Frage der Heranziehung der ausgeschiedenen Genossen und auf den „Eingelangriff“ über. Die Abg. Enneccerus (nat.-lib.), Gump (Reichsp.) und v. Buol (Centr.) sprechen sich gegen den Eingelangriff aus. Abg. Enneccerus empfiehlt einen Antrag, wonach Genossenschaften dem Eingelangriff unterworfen sein sollten, wenn sie denselben im Statut ausdrücklich genehmigt haben. Der Regierungs-Commissar vertritt die generelle Zulassung des Eingelangriffs, gibt aber zu, daß man darauf eingehen könne, den Genossenschaften die Befreiung desselben zu gestatten, wenn sie dies in ihren Statuten bestimmen und außerdem einen entsprechenden Nachschuß als Erkennungszeichen dafür, daß sie den Eingelangriff befreit haben, ihrer Firma beifügen. Zu einer Abstimmung darüber kam es noch nicht.

* **Rekrutierung der deutschen Armees.** Der Kaiser hat die Bestimmungen über die Rekrutierung der Armees für 1889/90 genehmigt. Hiernach werden bei den Infanterie-Bataillonen mit hohem Etat 230, sonst 200, bei den Jäger-Bataillonen 190, bei den Cavallerie-Regimentern 150, bei den reitenden und Feldbatterien mit hohem Etat 35, sonst 25 und 30, bei den Fußartillerie-Bataillonen mit hohem Etat 200, sonst 160, bei den Pionier-Bataillonen 164, bei den Eisenbahn-Bataillonen 135, bei der Luftschiffer-Abtheilung 15 und endlich bei den Train-Compagnien zu dreijähriger Dienstzeit 15 und zu 1/2 jähriger je 38 Rekruten eingestellt. Die Einstellung erfolgt bei der Cavallerie in der Zeit vom 1. bis 5. October, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 4. bis 9. November 1889.

* **Polizeikosten-Gesetz.** Die Nationalliberalen haben nach der „Börsen-Zeitung“ beschlossen, das Polizeikosten-Gesetz in der Form anzunehmen, daß die Belastungsquote für den Kopf der Einwohner in Berlin bei zwei Mark belassen bleibt, für die drei anderen Städte stufen aber von Mk. 1,20 auf 0,90 bezw. von Mk. 0,90 auf 0,80 und von Mk. 0,70 auf 0,60 herabgesetzt wird.

* **Zuckersteuer-Gesetz.** Die officiösen „Berl. Pol. Nachr.“ hören, im Reichsschatzamt sei bereits ein Entwurf zum neuen Zuckersteuer-Gesetz im Sinne der Londoner Convention ausgearbeitet; derselbe solle vor seiner Vorlegung im Bundesrathe der Begutachtung von Sachverständigen der Zuckerbranche unterbreitet werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Ein kaiserliches Handschreiben an Taaffe vom 5. Februar beauftragt diesen mit der Veröffentlichung folgender kaiserlichen Kundgebung: „An meine Völker! Im Innersten erschüttert, beuge ich mein Haupt demüthig vor den unerforschlichen Rathschlüssen der göttlichen Vorsehung, mit meinen Völkern den Allmächtigen anflehend, er möge mir Kraft verleihen, in der gewissenhaften Erfüllung meiner Regentenpflichten nicht zu erlahmen, sondern nach wie vor muthig und unverfälscht auszuharren in den unablässigen Bemühungen um das allgemeine Wohl und die Erhaltung der Segnungen des Friedens! Es gewährte mir Trost, mich in diesen Tagen des herbsten Seelenschmerzes von der allezeit bewährten herzlichen Theilnahme meiner Völker umgeben zu wissen und von allen Seiten die mannichfaltigsten, rührendsten Kundgebungen zu empfangen. Mit inniger Erkenntlichkeit empfinde ich, wie das Band gegenseitiger Liebe und Treue, welches mich und mein Haus allen Völkern der Monarchie verbindet, in Stunden so schwerer Seimsuchung nur an Stärke und Festigkeit gewinnt.“ Die kaiserliche Kundgebung spricht hierauf den Dank für das Beileid aus vollem Herzen im Namen des Kaisers, der Kaiserin und der tiefgebeugten Schwiegertochter aus und ruft schließlich Gottes Beistand zu dem ferneren Zusammen-

wirken mit vereinten Kräften zum Heile des Vaterlandes an. — Eine in dem vorstehenden Dank-Manifest des Kaisers vorkommende Stelle wird in politischen Kreisen vielfach bemerkt. Es heißt darin, daß die unveränderte Festhaltung der bisherigen politischen Richtung nach wie vor für die Zukunft gesichert sei, und es werden die unablässigen Bemühungen um die Erhaltung der Segnungen des Friedens betont. — Offiziell wird bestätigt, daß Kaiser Franz Josef sich höchst anerkennend über die jüngste Haltung der Presse, insbesondere der hauptstädtischen Organe, auszusprechen Anlaß genommen habe. — Der Kaiser, die Kaiserin und die Erzherzogin Marie Valerie reisen am Montag nach Budapest. Das belgische Königspaar reist Samstag nach Brüssel zurück. Die Kronprinzessin-Wittve Stephanie bleibt in Wien. — Wenn aus Wien keine Gegenweisung eintrifft, beabsichtigt die Bürgerchaft Pest, dem Herrscherpaar einen großartigen Empfang zu bereiten. — Der Kaiser empfing außer Tisza noch Taaffe und den Sections-Chef Szögyenyi in besonderer Audienz. — Es erscheint im „Armee-Berordnungsblatt“ ein Befehlsschreiben des Kaisers an die Truppen anlässlich des Hinscheidens des Kronprinzen. — Tisza wurde am Mittwoch in Wien vom Kaiser abermals in besonderer Audienz empfangen. Dieser Anstand wird mit dem Schicksale des Wehrgesetzes in Zusammenhang gebracht. In parlamentarischen, auch in regierungsfreundlichen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß eine Concession Oesterreichs gegenüber Ungarn in Bezug auf den § 14 des Gesetzes zu erwarten sei, um die aufgetauchten verfassungsrechtlichen Bedenken der Magyaren zu zerstreuen. Der Widerstand gegen das Gesetz im Lande ist noch gewachsen. Für die nächsten Tage werden entscheidende Entschlüsse erwartet. Die ungarische Opposition nimmt abermals den Kampf gegen das Wehrgesetz auf und droht mit weiteren Agitationen in der Provinz. Ihre Organe behaupten, die Regierung habe nur die Wahl, entweder nachzugeben oder zu demissioniren. Die Minister treffen Donnerstag aus Wien ein, unmittelbar darauf beginnen die Konferenzen mit maßgebenden Persönlichkeiten über das Schicksal des Wehrgesetzes. Momentan sind selbst die bestinformierten Kreise ohne Anhaltspunkt über die Gestaltung der inneren Lage. — Budapest Merikale Blätter melden, der Papst habe ein Beileids-Telegramm von tausend Worten an den Kaiser gerichtet, das einen tiefen Eindruck auf den Monarchen gemacht habe. Derselbe habe daraufhin am Samstag gebeichtet und nachher vom Cardinal Ganglbauer mit großer Inbrunst und Ergebung das heilige Abendmahl genommen.

Das offiziöse „Fremdenblatt“ wendet sich gegen die Unterstellung gewisser ausländischer Blätter, wonach Kronprinz Rudolf ein Feind des österreichisch-deutschen Allianzvertrages gewesen wäre. Abgesehen davon, daß Kronprinz Rudolf vor Allem die Politik seines kaiserlichen Vaters guthieß, ist es unbedeutende Thatsache, daß gerade Rudolf an der Entwicklung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland bis zu deren für beide Reiche und den europäischen Frieden so segensvollen Entwicklung zum unerschütterlichen Bunde einen innigen, in hohem Maße fördernden Antheil nahm. Schon das Verhältnis frühzeitiger aufrichtiger Freundschaft mit dem gegenwärtigen deutschen Kaiser schuf eine Sympathie-Verbindung. Je mehr der Kronprinz heranreife, um so fester hing er an seiner Freundschaft für Deutschland, und man darf es aufs Bestimmteste erklären, daß er zu jenen Männern gehörte, welche nebst den beiden Monarchen von Deutschland und Oesterreich die Bemühungen der Staatsmänner zur Schaffung eines unwandelbaren Friedensbündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland aufs Wirksamste unterstützen. Wenn der Zweck der obigen Unterstellungen dahin geht, Mißtrauen zwischen den Freunden auszusäen und den Wahnglauben an die Wandelbarkeit der besten Friedensbürgschaft zu erwecken, so würde dieser Zweck nicht erreicht, und er könnte nicht erreicht werden.

Die Kronprinzessin hat Moriz Jofai in Audienz empfangen. Sie war tief gebeugt und gab ihrer Trauer rührenden Ausdruck. Sie betrachtete es in ihrem Kummer als einen großen Trost, das Werk des Kronprinzen weiter leiten zu dürfen und werde stolz sein, es zu Ende zu führen. Sie werde mit noch größerem Eifer das Studium der ungarischen Sprache fortsetzen, damit die Redaction des Werkes auch hierdurch keinen Schwierigkeiten begegne; auch werde sie sich eine ungarische Gesellschafterin nehmen. Zugleich genehmigte sie den Antrag, daß am 15. Februar neben dem bereits vorbereiteten Feste noch ein zweites, welches ausschließlich dem Andenken des Kronprinzen gewidmet sein soll, herausgegeben werde. — Dienstag Abend wurden von den Hofkammern auf eigens contrahirten Stangen 885 Kränze von der Hofburg in die Kapuzinergruft übertragen.

* **Frankreich.** Der Kammer-Ausschuß für die Wahlreform wählte Gomot zum Obmann und Hubbard zum Schriftführer und genehmigte die Vorlage. Er will seinen Bericht beschleunigen, muß aber zuvor mit Floquet wegen der Wahlbezirks-

Eintheilung conferiren. — Der Kammer-Ausschuß für die Verfassungsburchsicht beschloß, seinen Bericht am Samstag in der Kammer einzubringen. — Die Stimmung der Republikaner bezüglich des neuen Justizministers ist günstiger, da von ihm eine große „Schneidigkeit“ bezüglich des Boulangismus erwartet wird. Die opportunistische Presse dagegen greift ihn heftig an. Der neue Minister läßt die Behauptung, er habe unter dem Kaiserreich die Republikaner verfolgt, dementiren. Dem „Rappel“ zufolge lehnte Jarnais das Unterstaatssecretariat der Colonien ab. Der „Gaulois“ behauptet, es ständen noch weitere Ministerwechsel bevor. Der Kriegsminister bittete dem General Riv 14 Tage Arrest wegen einer in der Mauerloge gehaltenen antiboulangistischen Rede. — Sämmtliche Journale bringen den Text eines Tagesbefehls des Obersten Senart, Commandeurs des 90. Infanterie-Regiments, worin er das Verfahren der deutschen Votenschaft unumstößlich bezeichnet, weil dieselbe (nach einer übrigens ungenauen Behauptung des Herrn Obersten) dem Stabsarzt seines Regiments, Endes, welcher sich nach Straßburg zu seiner schwermkranken Mutter begeben wollte, die Papiere verweigert habe. Der Tagesbefehl weist die Compagnieführer an, denselben den Mannschaften vorzulesen und gehörig zu commentiren, damit dieselben „diejenigen Gefühle“ eingeprägt werden, „wovon jeder französische Soldat gegen Deutschland besetzt sein müsse.“

* **Belgien.** Die Steinbruch-Arbeiter in Quenast streiken theilweise, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Es folgten zwischen diesen und Gensdarmen ein Zusammenstoß, wobei Mehrere verwundet wurden. Zwei der Verletzten sind gestorben.

* **England.** Der Londoner Stadtrath hatte 19 Wahlen zu wählen. Von den Gewählten sind 18 Liberale.

* **Italien.** Die in letzter Zeit wiederholt über afrikanische Vorgänge schlecht berichtete „Tribuna“ erfährt aus Aden, daß der Kosat Aschinow in der Bay von Tadjurah die russische Flagge gehißt habe. Die Nachricht klingt unwahrscheinlich und wird auch in diplomatischen Kreisen für erfunden gehalten. Die Regierung glaubt, sich über die Expedition nicht beunruhigen zu müssen, da für sie feststeht, daß der Sultan von Afrika gutwillig den Russen den Durchzug durch sein Territorium nicht erlaube und Aschinow bei seiner Unkenntniß des Terrains und seiner geringen Mannschaft den Weg weder durch Afrika noch über Senna nach Schoa werde erzwingen können. — Das Gerücht, daß Ledochowski gestorben sei, ist völlig unbegründet; sein Befinden hat sich vielmehr etwas gebessert.

* **Bulgarien.** Der bulgarische Erarch hat die Geiseln in Philippopol beauftragt, dem Fürsten Ferdinand dessen Ankunft entgegenzugehen. Damit dürfte der bulgarische Kirchenstreit zu Ende sein.

* **Rumänien.** Blahremberg brachte in der Kammer den Antrag ein, den ehemaligen Minister Bratianu in Anklagezustand zu versetzen.

* **Türkei.** Es wird versichert, daß Besprechungen zwischen dem österreichisch-ungarischen Votschafter, Baron Galice und der Pforte behufs Vorschlebung der in Bosnien stehenden Truppen bis zur türkischen Grenze (im Sandschak Novibazar) zur Besserung der occupirten Länder factisch stattfinden, von einer definitiven Einverleibung der letzteren aber nicht die Rede ist.

* **China.** Nach einer Meldung aus Shanghai verschlimmerten die ungewöhnliche Winterkälte die durch die Hungersnoth in den chinesischen Provinzen Changtung und Mandschurei hervorgerufenen Zustände. Eine Viertelmillion Menschen ist in der Umgebung von Chentiang am Verhungern.

* **Südsee.** Einem Originalbericht des „Hamb. Correspond.“ vom 4. Januar zufolge sind bei Baille am 18. December folgende 37 Mannschaften der „Olga“ verwundet worden: Obermatrosen Diebler, Ohls, Grabhandt, Linberger, Scheel, Zielaff; die Matrosen Höppler, Schatzky, Martin, Rittner, Töpel, Tabert, Kraul, Drews, Kalinowski, Derforth, Dzaaf, Leu, Müller, Miwilius, Schulz, Brückner, Dröse, Lange, Kirichen, Segler, Stahl, Feitenhauer, Neftenus, Brahmschieser und Voltsch. Der Bootsmannsmaat Menga, der Oberbootsmannsmaat Kraul, der Handwerker Jvens, der Oberheizer Ebermann und der

tenant Dürhard. Außerdem sind bekanntlich 17 Mann getödtet worden, deren Namen schon früher mitgeteilt worden sind.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 7. Febr. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 80 Pf., Roggen 6 Mt. 80 Pf. bis 7 Mt. 40 Pf., Weizen 6 Mt. 80 Pf. bis 9 Mt. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 6. Febr. Die Preise stellten sich pro Malter: Rothe Weizen 16 Mt., Korn 12 Mt., Gerste 6 Mt. 60 Pf.

Vermischtes.

* **Ueber den Zug der Marokkaner durch die Straßen Berlins.** als sie sich zum Kaiser begaben, leiten wir im „B. L.“: Zwei Schupste zu Pferde leiteten den Zug ein; dann folgte, geführt von einem Offizier, eine Abtheilung der Garde-Mannschaften, elf Mann in der Front, so daß sie die ganze Breite der Straße einnahmen. Hinter ihnen folgten die zehn Hengste — das Ehrengespann für den Kaiser. Ein schlanker Marokkaner mit dem typischen, dunkelbraunen Gesicht, dem spitzen, schwarzen Vollbart und den klug blickenden Augen schritt voraus. Er bekleidete offenbar die Stelle eines Stallmeisters. Ein langer, grünseidener Mantel fiel ihm, vom Winde aufgebläht, von den Schultern herab, das wallende, weiße Untergewand ward durch einen Gürtel zusammengehalten. Die Fußbekleidung bildeten — wie bei allen Andern — weiße Strümpfe und gelbe Pantoffeln, die Kopfbedeckung ein weißer Turban. Neben ihm schritt ein Beamter des kaiserlichen Marstalls in silberbestreutem Rock. Und nun nahen die zehn prächtigen Thiere mit ihren Begleitern. An der Spitze schritten ruhig und stolz zwei hochgewachsene Hengste, prächtig gezäumt. Von dem Rücken des einen floß eine kostbare rothgoldige Seidendecke, von dem des andern eine ebensolche grüngoldige herab. Diesen Farben entsprachen Zaumzeug und Sattel. Die goldenen Steigbügel waren mit reichen Zierathen versehen, ebenso der Gurt und das Zaumzeug. Je zwei Marokkaner in lang herabfallenden, weißen, gelben, blauen und lila Gewändern führten die beiden wundervollen Thiere. Sie trugen, ebenso wie die übrigen Führer, nicht den Turban, sondern einen rothen Fetz mit blauer Quaste. Acht weitere Pferde folgten jenen beiden. Aber sie gingen nicht so stolz und „würdevoll“ wie diese im Zuge, sie bäumten sich alle Augenblick gewaltig, stellten sich auf die Hinterbeine und hatten nicht übel Lust, sich in die Menschenmassen zu beiden Seiten der Straße zu stürzen. Ein isabellenfarbenes, würdevolles Thier warf sich gleich beim Eintritt in die Wilhelmstraße zu Boden, sprang aber freilich sofort mit größter Leichtigkeit wieder auf. „Da könnten sich unsere Droschkengaulen ein Muster d'rauf nehmen!“ rief eine „Stimme aus dem Publikum“. Die buntschleierten Begleiter mußten oft all ihre Kraft aufwenden, um die feurigen Thiere zu bändigen, und mehr als einmal mußte der Zug Halt machen, weil durch die Ungeberdigkeit der heißblütigen Hengste ein kurzer Aufenthalt erforderlich ward. Diese acht Thiere, die keine Sättel trugen, waren mit rothseidenen, goldig gemusterten Decken behangen — die Lösung des Rocks und das Muster waren bei den einzelnen Decken verschieden. Hinter den Hengsten folgte abwechselnd eine Abtheilung Mannen mit den im Winde fröhlich flatternden, schwarzweißen Wimpeln. Dann reichten sich die Galawagen dem Zuge an. Im ersten saßen drei der marokkanischen Gäste, ganz in wallende weiße Gewänder gehüllt. Dem zweiten Galawagen, in welchem der eigentliche Führer der Gesandtschaft mit zwei militärischen Begleitern saß, ritt ein Stallmeister voraus. Der Gesandte ist ein älterer Herr mit ergrautem, vollem Bart. Er war gleichfalls mit weißen Gewändern angethan und hatte auf dem Vordersteig Platz genommen, während seine beiden Begleiter ihm gegenüber saßen. Die anderen beiden Galawagen führten die übrigen Herren der Gesandtschaft. Mann ritten neben den Wagen als Ehrengeselle her, eine Abtheilung dieser Truppe schloß den Zug. Durch die breiten Spiegelscheiben der Wagen konnten die fremden Gäste hinaussehen auf die Berliner, welche sich um den seltsamen, fremdartigen Zug, der sich langsam durch die schneebedeckten Linden zum Schlosse hin bewegte, in dichten Schaaeren drängten. Die bekannten geistvollen Bemerkungen der Berliner schneiten wasserhaft auf die bunten, exotischen Gestalten herab und der Berliner Witz feierte Orgien. Ein wahres Glück, daß der Berliner Jargon den marokkanischen Herrschaften noch nicht geläufig ist! — Vor der Neuen Bastei traten die Mannschaften in's Gewehr, als der Zug heranrückte, und der Trommler schlug seinen Wirbel. Vor dem alten Schloß war der Lustgarten von einer zahlreichen Säugmannschaft abgeperrt worden, der Platz vor der Einfahrt war mit gelbem Stroh bestreut. Der Zug bewegte sich an der ganzen Front des Schlosses vorbei, von dessen Fenstern aus die Wagen und Schloßbeamten in ihren gestickten Uniformen heruntersehen, machte dann kurz vor der Kaiser Wilhelm-Brücke eine Schwenkung und zog durch das letzte Portal — Portal 5 — in den Schloßhof ein, wo eine Ehrencompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß ihn mit den fröhlichen Klängen der Regiments-Musik empfing.

Kleine Züge vom Kronprinzen Rudolf.

Zahllos sind die kleinen Züge persönlicher Lebenswürdigkeit, Herzengüte und geistvoller Aemuth, aus welchen sich das Gesamtbild der bezaubernden Persönlichkeit des verwegenen Kronprinzen zusammenlegt. Einige dieser Züge, welche in der großen Öffentlichkeit noch weniger bekannt sein dürften, theilen wir unseren Lesern nach der „Wiener Extrapost“ mit: Am Vorabend der Hochzeit der Prinzessin Gisela brachte ihr Kronprinz Rudolf eine Kassette in rohem Holze, in welcher sich Hundert an den Kronprinzen gerichtete Briefchen befanden. Jedes der Briefblätter trug bloß die Worte: „Lieber Rudolf, ich wünsche das Nachfolgende von Dir.“ Nach einem Zwischenraume von einigen Zeilen folgte dann die

Unterschrift: „Deine treue Schwester Gisela“. Auf diese Hundert Briefe deutend, sagte der Prinz thranenben Augen: „Wann immer Du in der Ferne einen derselben ablendest, was immer Du von mir verlangst, Du wirst mich bereit finden, den Wunsch zu erfüllen. Prinzessin Gisela hat seit ihrer Verheirathung von diesen Briefen wiederholt Gebrauch gemacht, aber keines der Blätter enthielt je eine andere Bitte, als die um einen Besuch des geliebten Bruders.“

Als der große Festzug in Wien anlässlich der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten abgehalten wurde, ließ Kaiser, um den Kronprinzen zu ehren, den auf dem Buchdruckerwagen thronenden Gutenberg ein Exemplar des kronprinzlichen Werkes „Fünfzehn Tage auf der Donau“ mit vorgestrecktem Arme in die Höhe halten. Wenige Tage später war Kaiser bei den Majestäten zur Tafel geladen. Der Kronprinz dankte dem Künstler herzlich für die sinnige Ovation, fügte aber dann lächelnd hinzu: „Mit dem alten Herrn Gutenberg gehe ich nicht in's Gericht, aber im gewöhnlichen Laufe der Dinge ist es mir lieber, wenn die Leute mein Buch offen vor sich liegen haben, als wenn sie es geschlossen in der Hand halten.“

Für den ursprünglichen Wiener Witz hatte der Kronprinz eine besondere Vorliebe. Es machte ihm das größte Vergnügen, jedes neue volkstümliche Witzwort sofort kennen zu lernen und dem Kaiser zu erzählen. Das Beste geschah zumeist in den Zwischenacten der Theatervorstellungen. Noch vergangene Woche, bei seinem letzten Opernbefuche, amüsierte der Kronprinz seinen kaiserlichen Vater mit einer so reichen Sammlung von Bonmots, daß der Kaiser sich lachend in den Hintergrund der Loge zurückzog. Beim Weggehen äußerte dann Kronprinz Rudolf noch vergnügt zu seinem Adjutanten: „Die Witze, die ich erzähle, unterhalten den Kaiser immer am besten.“

Für Damen-Toiletten besaß der Kronprinz ein sehr scharfes Auge, und bei seinem ausgesprochenen Sinn für das Schöne, geschah es nicht selten, daß er ungünstig gewählte Roben einer sehr spottlustigen Kritik unterzog. In höheren Kreisen ist es bekannt, daß der Kronprinz die Toiletten, welche Trouseaux seiner jungen Gemahlin bildeten und die dem Wiener Chic nicht ganz entsprachen, kurz nach der Hochzeit von Wiener Confectionären einer Umarbeitung unterziehen ließ. — Auch für Schmuck hatte Kronprinz Rudolf eine Vorliebe. Er sah es gern, wenn seine Gemahlin viel Brillanten nahm. Er selbst trug außer den bekannten beiden Armbändern auch breite Ringe mit großen Diamanten. Von derartigen Ringen besaß der Kronprinz eine reiche Collection, er pflegte sie häufig durchzusehen und in den Kreis zu ordnen. Von seinen eigenen Ringen verschenkte er selbst an seine Getreuesten niemals einen, er trachtete im Gegentheil, die Sammlung stets zu vergrößern.

Ein so großer Thierfreund der Kronprinz auch sonst war, die Spagen im inneren Burghofe, die mit ihrem Höllenlärm bekanntlich nicht selten die Burgmusik überdeckten, mochte er nicht leiden. Einst legte man es ihm nun nahe, die Spagenbrut, die ihn so nervös machte, zum Theil vertilgen zu lassen; doch der Thronfolger lehnte den diesbezüglichen Antrag energisch ab, indem er erklärte, er würde sich, wenn er auch nur ein Spagenleben auf dem Gewissen hätte, nicht mehr in die Nähe seines Töchterleins wagen, welches für die zwischende Spagen-Gesellschaft die lebhaftesten Sympathien fähle.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 7. Februar 1889.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Köhberger, Knauer, Pädler, Maier, Müller, Koder, Schlus, Steintaler und Wagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Assessor Gruber, Stadtbauamteiler Israél und Ingenieur Richter.

Eine Vertheilung von Rappeln in den Curanlagen wird zu dem Erlöse von 11 Mt. 70 Pf. genehmigt. — Die Lieferung der Druckarbeiten, einschließlich Papier, für den städtischen Verwaltungsbericht und Rechnungsvoranschlag wird an die Mindestfordernden, Herren Rud. Bechtold & Co. und zwar für 326 Exemplare und 180 Abzüge in der Vorarbeit zum Preise von 668 Mt. 25 Pf. vergeben. — An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a) das des Herrn Wilhelm Kieg, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft im „Fälzer Hof“, Grabenstraße, b) das des Herrn Ph. Herrmann aus Schreiner desgl. im Hause Nicolassstraße 16 und c) das des Herrn J. B. Kiefer desgl. im Hause Wellstrichstraße 21. Des Gesuchs des Herrn Kaufmanns C. B. Leber um die Genehmigung zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen im Laden Bahnhofstraße 8, welches Mangels Bedürfnisses von der Kgl. Polizeibehörde auf Ablehnung begutachtet war, wird im Hinblick auf den Charakter dieses Gesuchs, welches eine Unterstüßung der Bäckerei nicht befürchten lasse, auf Genehmigung begutachtet.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell berührt nochmals die bekannte Angelegenheit, betr. die gegen die Herren Gebr. Simon hier auf Anzeige eines Accise-Aufsichters eingeleitete Untersuchung wegen angeblicher Accise-Contravention. Die Königl. Amtsanwaltschaft hat nach Untersuchung des Falles eine Anklage nicht erhoben, sondern das Verfahren eingestellt. Aus Anlaß dieses Falles sind aus einem Berichte des Herrn Accise-Inspectors Mittheilungen in die Öffentlichkeit gelangt, welche den Herren Gebr. Simon zu einer Beschwerde an den Herrn Oberbürgermeister Veranlassung gaben. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt hierzu, daß

das betr. Blatt das „Tagblatt“ kann nicht gemeint sein. D. H.) die qu. Notizen nicht aus seinem Referate, worin diese Angaben nicht enthalten, sondern dem Bericht selbst entnommen habe, was er zur Klarstellung des Sachverhaltes zur Kenntniz des Collegiums bringe. Die von den Herren Gebr. Simon beantragte Abänderung der bestehenden Vorschriften, betr. die Festsetzung des Quantum an Füllwein, wird zur Prüfung an die Accise-Commission verwiesen.

Von Anwohnern der Langgasse liegt eine Eingabe vor, worin ausgeführt wird, daß der Canal daselbst stellenweise zu hoch liege, so daß der Fall eintreten könne, daß das Wasser in die dortigen Keller eindringe, zumal bei dem starken Wasserzufluß aus städtischem Gebiet (womit der alte Kirchhof gemeint ist). Der Tieflegung, so äußert sich die Bau-Commission, ständen große Schwierigkeiten entgegen, welche deren Ausführung unthunlich erscheinen ließen. Durch die Canalsohle an der Goldgasse würde aber das schlechte Gefälle verbessert. Der ganze Canalbau würde zur Zeit unterirdisch ausgeführt, so daß die befürchtete Störung des Pferdebahnbetriebs nicht eintrete. Da dieselbe in den nächsten zwei Rechnungsjahren zur Ausführung gelangt, beschließt das Collegium, dem Gesuche jetzt keine weitere Folge zu geben. — Herr Ingenieur Bunge führt Beschwerde darüber, daß ihm auf eine Eingabe an den Herrn Oberbürgermeister, worin ausgeführt wird, der Revisionsschacht vor seinem Hause in der Augustastrasse liege so hoch, daß er den Keller seines Hauses nicht entwässern könne, wodurch er geschädigt würde, noch kein Bescheid zugegangen sei. Diese Beschwerde hat mittlerweile der Bau-Commission zur Prüfung vorgelegen und letztere ergab, daß Herr Bunge gegen den Kanalbau f. J. Einsprache nicht erhoben hat und nach dem vorgenommenen Control-Abselement der Schacht nicht 29 Ctm. zu hoch, sondern der Keller des Bunge'schen Hauses 29 Ctm. tiefer als auf der genehmigten Zeichnung vorgehen liegt. Das Collegium beschließt aus diesen Gründen die Abweisung der Beschwerde.

Die von Herrn Architekten Kaufmann nochmals vorgelegte neue Zusammenstellung, betr. die an seinen projectirten Neubau an der Langstrasse (seitlich des Grubwegs) zu knüpfenden Aufzügen hinsichtlich der Straßen-Erwerbskosten wird, da sich die Sache schon beim Bürger-Ausschuß befindet, dem letzteren zur Kenntniznahme hingewiesen. — Herr Oberförster Fliedt macht den Vorschlag, den städtischen Holzhaunungsplan dahin abzuändern, daß in den Distrikten „Neroberg No. 11 und 13“ nicht, wie vorgeesehen, 550 Festmeter Derb- und Leistenholz zum Einschlag gelangen mögen und zwar, um den Holzbestand möglichst zu erhalten und den vielen Bemängelungen der Spaziergänger vorzubeugen. Er empfiehlt, nur Trockenstämme ausbauen zu lassen, so daß die projectirte Fällung in diesen Distrikten von 828 auf 400 Festmeter reduziert wird. Mit dieser Eistimmung, welche die Erhaltung der Waldschönheit im Auge hat, erklärt sich der Gemeinderath gerne einverstanden.

Die Krankenhaus-Commission berichtet, daß bei einem neuen Bruch des Haupttröhrenstranges in der Castellstrasse das städtische Krankenhaus ohne Wasser und dies sehr unangenehm für dasselbe gewesen sei. Um einem solchen wiederholten Mißstande aus dem Wege zu gehen, empfiehlt die Commission die Herstellung einer zweiten Leitung. Nach den Aeußerungen des Herrn Directors Winter läßt sich eine solche am Orte der Schwalbacher- und Castellstrasse leicht ermöglichen. Für die Stadt könne der Bruch eines Haupttröhres dort keine weiteren Nachteile haben, weil in der Mitterstrasse zwei Haupttröhrenstränge lägen. Die Kosten für die zweite Zuleitung nach dem städtischen Krankenhause sind auf 400 M. veranschlagt. Die Vorlage wird an die Krankenhaus-Commission zur Prüfung und Antragstellung zurückverwiesen.

Mit der Errichtung eines Volks-Brausebades hat sich das Collegium bereits bei der Budget-Berathung beschäftigt und die Kosten im Voranschlage von 22,000 M. in das nächstjährige Budget eingestellt. Die Stellung desselben soll von allen Nachbar-Gebäuden 2 Meter betragen. An dem projectirten Bau zieht die Leitung am Wilhelmsbrunnen vorbei, so daß das Bad während der Nachtzeit aus letzterer mittelst einer Pumpe mit dem nöthigen Wasser versehen wird. Das Collegium nimmt hierüber Kenntniz.

Die f. J. vom Bürger-Ausschuße angeregte Frage des Ueberganges der Polizeiverwaltung an die Gemeinde hat zur Prüfung und Berechnung der damit verbundenen Kosten Veranlassung gegeben. Der Herr Oberbürgermeister erachtet eine weitere Verfolgung dieser Frage zur Zeit erfolglos, da sich das Abgeordnetenhaus eben mit dem Gesetzentwurf, betr. die Bestreitung der Polizeikosten, beschäftigt. Er empfiehlt, eine frühere Petition, welche im vorigen Jahre nach Berlin abgegangen und unerledigt zurückgekommen sei, dem Abgeordneten der Stadt Wiesbaden, Herrn Landgerichtsrath Wilmann auf's Neue zu überreichen, damit dieser das Material im Interesse der Stadt bei den Verhandlungen der betreffenden Vorlage verwenden könne.

Das Bürger-Aufnahmegeld ist zum letzten Male im Jahre 1884 für 4 Jahre festgesetzt worden und die Kgl. Regierung hat bei dem jetzt erfolgten Ablauf des Turnus auf die erneute Festsetzung aufmerksam gemacht. Das Collegium beschließt, die letzte Festsetzung beizubehalten, wonach die Erlangung des angeborenen Bürgerrechts kostenfrei ist, für Nichtbürgeröhne die Erwerbung desselben 5 M. und Ausländer, als welche alle nicht in Preußen Geborenen anzusehen sind, den Betrag von 10 M. zu entrichten haben.

Herr J. Lavanne wird auf sein Ansuchen aus seiner Stellung als Waldpromenen-Aufscher entlassen.

Von den für die Stadt-Armen eingegangenen Gaben, und zwar von Herrn Koch-Filius aus schiedsmännlichen Vergleich 10 M. und 2 M., sowie von einem Gerichts-Referendar 6 M., nimmt der Gemeinderath dankend Kenntniz.

Dem Herrn Bürgermeister Heß wird die Ermächtigung ertheilt, den Betrag von 12 M. 50 Pfg., zu dessen Zahlung an die Armen-Verwaltung

sich eine Partei in einer Privatklage verpfichtet hat, anzunehmen und eventuell gerichtlich beizutreiben.

Der mit Herrn Holzhauermeister J. Rückert abgeschlossene Bau-Accord erhält einen Zusatz, wonach denselben für das Zusammentragen des Reifigs in Hanfen der Hanfen 20 Pf. vergütet werden. Der Nachtrag erhält die Genehmigung des Collegiums.

Herr Stadtbaumeister Israel trägt Folgendes vor: Herr Photograph Erhard Schröder ist wiederholt darum eingekommen, das Pacht-Verhältnis wegen des Plazes auf dem Neroberg, auf welchem sein photographisches Atelier steht, vom 1. April 1890 ab auf 10 weitere Jahre zu verlängern. Der Gemeinderath beschließt jedoch, diesem Gesuche nicht zu entsprechen, sondern die Verpachtung des betr. Plazes im October dieses Jahres öffentlich auszuheben.

Herr Heinrich Häffner ist darum eingekommen, die äußere Fläche der neuen „Mose“ auf städtische Kosten frisch anstreichen zu lassen. Die Bau-Commission beantragt, diesen Ansrich bis zum nächsten Jahre zu verschieben, da durch die gegenwärtig in der Nähe stattfindenden Bauarbeiten ein neuer Ansrich sehr leiden würde. Der Gemeinderath schließt sich diesem Gutachten an.

Die Herstellung und Lieferung von Verblendsteinen und Formsteinen für den Anbau an die Gewerbeschule in der Wellstrasse wird schon jetzt Herrn Friedrich Bücher in Wiesbaden übertragen, da diese Steine sehr viel von auswärts zu Canalbauten bezogen werden.

Das Consortium „Darmstädter Bank“ u. hat den Tarif zur Benutzung der Pferdebahn resp. Dampfbahn vorgelegt. Derselbe enthält folgende Preise: 1) Benutzung der Pferdebahn von den Bahnhöfen nach dem Mauritiusplatz 10 Pfg., Artillerie-Kaserne-Stranzplatz 10 Pfg., Mauritiusplatz-Nöderstrasse 10 Pfg., Bahnhof-Nöderstrasse resp. Theater 15 Pfg.; 2) Benutzung der Dampfbahn von Viebrich bis Wiesbad 10 Pfg., bis zur „Adolphshöhe“ 20 Pfg., bis zum Nordend und zu den Bahnhöfen 25 Pfg., bis zum Kochbrunnen 30 Pfg., Grubweg 35 Pfg. und Beau-Site 40 Pfg. Der Gemeinderath hält einzelne Sätze dieses Tarifs etwas hoch und überweist denselben schließlich an die Bau-Commission.

Herr Bürgermeister Heß berichtet über folgende Vorlagen: Es hat der Verkauf eines städtischen Grundstücks an der Emserstrasse an Herrn Jacob Wedel für 106,000 M. stattgefunden; derselbe erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. — Ferner werden genehmigt die Abtretungs-Verträge 1) mit Herrn Wilhelm Kraft, welcher zur Erbreiterung der Dohmerstrasse eine Grundfläche von 17 Ar an die Stadt abtritt, 2) mit Herrn Daniel Kraft, welcher zu gleichen Zwecken 39 Qu.-Mtr. abtritt und 3) mit Herrn Dr. Branns, welcher im Ganzen 96 Qu.-Mtr. an der Balkmühlstrasse abtritt. — Sodann haben Holz-Versteigerungen stattgefunden aus den Distrikten „Paffenborn“, „Gehren“, „Reffel“, „Bainholz“ und „Hebesfeld“. Derselben haben ein günstiges Resultat ergeben und erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Die Fällung von Holz im Distrikt „Gehesfeld“ zur Herstellung von Maschinen zum Bau des Haupt-Sammelcanals erhält die Zustimmung des Collegiums.

Aus dem Gerichtssaal.

o. Strafammer. Sitzung vom 7. Februar. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harber. — Auf Anzeige eines Schuttmanns wurde dem Landwirth Wilhelm K. von hier ein polizeilicher Strafbefehl über 3 M. zugestellt, weil er auf einem Grundstücke in der „Philanzenwiese“ und zwar, entgegen der neueren Polizei-Verordnung, nicht in der vorgeschriebenen Entfernung von 100 Meter von einer dortigen Gärtnerwohnung einen Composthaufen gelagert, wodurch üble, gesundheitsgefährliche Gerüche entstanden seien. Auf die von K. hiergegen beantragte richterliche Entscheidung erkannte das Kgl. Schöffengericht auf kostenlos Freisprechung, weil die Lagerung in der Nähe der Wohnung eines Gärtners erfolgt wäre, welcher sich selbst viel mit Düngemitteln beschäftige. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, wogegen K. geltend macht, daß, wenn für die Lagerung die Gärtnerwohnungen maßgebend sein sollten, die Landwirtschaft geradezu unmöglich gemacht würde. Die Strafammer als Berufungsinanz erachtet nicht als nachgewiesen, daß die verbreiteten Gerüche gesundheitsgefährlich gewesen sind, und erkannte deshalb auf Verwerfung der Berufung der Kgl. Staatsanwaltschaft unter Belassung der Staatskasse mit den Kosten beider Instanzen. — Der Jagdanführer Eduard M. war auf Anzeige eines Forstbeamten, daß er seine Hühnerhunde im fischalischen Walddistrikt „Gewächener Stein“ (Müllerswies), einem Revier, in dem M. zu jagen nicht berechtigt war, auf Rothwild habe jagen lassen, wegen Jagdvergehens in Anklagezustand verlegt. Das Kgl. Schöffengericht erkannte auf kostenlos Freisprechung, weil die Regierungs-Verfügung vom 19. Februar 1878 als geringste Strafe 1 Mark festsetzt, während die für den vorliegenden Fall zutreffende Nass. Verordnung 30 Kreuzer als die geringste Strafe bestimmt. Die Strafammer als zweite Instanz hob diese Entscheidung als irrtümlich auf, denn darnach müßten alle alten Nass. Polizei-Verordnungen für gegenstandslos erklärt werden, weil sie nicht von der Marktwährung ausgingen. Hätte sich M. der Uebertretung des betr. Gesetzes schuldig gemacht, so hätte auf eine Geldstrafe von 65 Pf. = 30 Kreuzer erkannt werden müssen. Der Gerichtshof erachtete im Uebrigen den M. der Uebertretung der Regierungs-Verfügung vom 19. Februar 1878 schuldig und verurtheilte ihn zu der geringsten zulässigen Geldstrafe von 1 M. — Die Berufung des Schuttmachers Conrad B. von hier gegen das Erkenntnis des Kgl. Schöffengerichts hier, welches ihn wegen groben Unfalls in drei Fällen zu je 8 und 5 M. Geldstrafe sowie 3 Tagen Haft verurtheilt, wird als unbegründet verworfen. — Dem Feuerwerfer August B. von hier

war eine polizeiliche Strafverfügung über 30 Mk. zugegangen, weil er bei der Eröffnung der Jahraubahn auf dem Neroberg ohne Erlaubnis zwei Böllerschüsse abgefeuert hatte. Er beantragte richterliche Entscheidung und das kgl. Schöffengericht sprach ihn frei. Die Strafkammer aber hob das Urtheil auf und belegte B. mit einer Geldstrafe von 3 Mk. — Eine polizeiliche Strafverfügung über 15 Mk., welche dem Metzgermeister Louis B. von hier zugegangen war, weil er auf seinem Besitztum an der Karstraße überfahrende Dörme und Fleisch frei umherliegen ließ, hat das Schöffengericht und die Strafkammer als Verunreinigungs-Anstanz beschlagnahmt, welche beide auf Freisprechung erkannt hatten. Auf Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft wurde die Sache vom kgl. Kammergericht zur nachmaligen Verhandlung und Entscheidung an die hiesige Strafkammer zurückverwiesen. Nach dem im Kammergerichtlichen Urtheil festgestellten Grundsatzen wurde B. der Nachweis auferlegt, daß er auf diesem Grundstücke die nöthige Ueberwachungs-pflicht in vollem Umfange gelebt. B., außer Stande, diesen Nachweis zu führen, wurde heute zu 5 Mk. Geldstrafe und in die Kosten sämtlicher Instanzen verurtheilt.

* Der Raubmörder Dauth hat nach Meldungen aus Hamburg sein Revisions-gesuch zurückgezogen und wird nunmehr ein Bittgesuch um Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe an den Senat richten.

Nachtrag.

* Die General-Versammlung des „Synagogen-Gesangs-Vereins“ war nicht so zahlreich besucht als dies wünschenswerth gewesen wäre. Derselbe wurde von dem Präsidenten mit einer Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins während des abgelaufenen Jahres eröffnet, woraus besonders erwähnenswerth ist, daß bei der am 15. December v. J. stattgehabten Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes vier Mitglieder des Vereins, welche heute noch als active Mitglieder thätig sind, wegen ihrer besonderen Verdienste um den „Synagogen-Gesangsverein“ zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind. Von Seiten des Gemeinde-Vorstandes wurde dem Vereine bei dieser Gelegenheit zum Zeichen der Anerkennung für seine 25-jährige Minnervirtut beim Gottesdienste in der Synagoge ein werthvolles Geschenk, bestehend aus Musikalien, überreicht. Außerdem wurde vom Gemeinde-Vorstand zum bleibenden Andenken an das schöne und seltene Fest eine Summe als Fonds zur Gründung einer Gemeinde-Bibliothek gestiftet. — Der Präsident konnte die weitere erfreuliche Mittheilung machen, daß der Verein in Zukunft wieder mit gemischtem Chöre auftreten wird, da sich auf Einladung des Vorstandes bereits 22 Damen als active Mitglieder gemeldet haben. Der Vorsitzende sprach den Wunsch aus, daß weitere Anmeldungen erfolgen möchten, insbesondere aber auch solche von activen Sängern, um so mehr, als der Verein seinen Mitgliedern durch ein eigenes Clublokal mit Leses., Billard- und Spielzimmern, sowie durch festliche Veranstaltungen, welche in künstlerischer und gemüthlicher Beziehung hervorragend genannt werden dürften, Außergewöhnliches bietet. — Nachdem der Kassirer den Kassenbericht vorgelesen, wurde dem Antrage der Rechnungsprüfer gemäß dem Vorstande Decharge ertheilt. — Bei der nunmehr vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden sämtliche Mitglieder desselben, bis auf eines, welches eine Wiederwahl ablehnte, einstimmig wiedergewählt. Der Vorstand besteht aus den Herren Albert Reisenberg, Präsident, Louis Rosenthal, Vizepräsident, M. David, Schriftführer, Salu Baer, Kassirer, S. Morgenstern, Oekonom, Ferd. Herzog, Leop. Marx und Salu Hamburger, Beisitzer. Zur Verathung von Anträgen des Vorstandes auf Abänderung der Statuten etc. wurde eine Commission gewählt, die einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung Bericht erstatten soll, und hierauf die Versammlung durch den Vorsitzenden mit einem dreifachen Hoch auf den „Synagogen-Gesangsverein“ geschlossen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 7. Febr. Die „National-Zeitung“ berichtet: Bei dem geistigen Empfange des Reichsversicherungsamts-Präsidenten Böbker als des Ehren-Präsidenten der bevorstehenden deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung und des Brauerei-Directors Köpcke in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes der Ausstellung sprach der Kaiser seine Freude darüber aus, daß diese Ausstellung aus den Kreisen der Industriellen selbst hervorgegangen sei und dadurch das Interesse der letzteren für ihre Arbeiter documentirt werde. Der Kaiser betonte ferner, welchen Werth er auf die Sicherheitsvorrichtungen bei maschinellen Anlagen lege. Die Arbeiter seien ebenso seine Unterthanen wie die Arbeitgeber und er kenne es als seine Aufgabe, die Arbeiter vor den ihnen in den gewerblichen Betrieben drohenden Gefahren nach Möglichkeit zu schützen. Der Kaiser stellte schließlich in Aussicht, daß er die Ausstellung in Person eröffnen werde. — Die Commission des Abgeordnetenhauses nahm mit allen gegen die Stimmen von Virchow und Richter die Vorlage betreffs der Erhöhung der Kronoblation an.

* Paris, 7. Febr. Der Kriegsminister ordnete die Einleitung einer Untersuchung an wegen des vom Obersten Senard veröffentlichten Tagesbefehls, betreffend die angebliche Weigerung der deutschen Botschaft, dem Stadtsarzte des Regiments zur Reise nach Straßburg das Paßvisum zu erteilen. — In einer gestern

stattgefundenen boulangistischen Versammlung kündigte Vergoin an, Boulanger werde nicht zögern, die Auflösung der Kammer namens seiner Wähler zu verlangen. Die Versammlung nahm sodann den Antrag an, eine große Versammlung zu veranstalten, wozu alle Deputirte eingeladen werden sollen, um Rechnung abzulegen von der Ausübung ihres Mandats.

* Madrid, 7. Febr. Der Senat lehnte mit 66 gegen 53 Stimmen den Antrag auf Erhöhung der Eingangszölle für Getreide ab.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angetommen in Rio de Janeiro D. „Britannia“ von Liverpool; in Bombay am 4. d. M. der R.-u. D.-D. „Siam“ (engl. Post vom 18. Jan.); in New-York am 6. Febr. der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von Bremen und der Hamburger D. „Moravia“ von Hamburg, ferner die D. „Erin“ und „Arabian Monarch“ von London, sowie die D. „England“ und „Arizona“ von Liverpool.

Zum Tode des Kronprinzen Rudolf.

Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich aus Wien melden: Es gibt viele Leute, welche nicht an einen Selbstmord glauben, sondern einen Mordact als das Wahrscheinlichere betrachten, und es werden in dieser Annahme Dinge erzählt, für deren Genauigkeit vorläufig noch Niemand einstehen kann. So hört man z. B., der Kronprinz müsse schon am 29. Dienstag Abend, in Folge des von einem aus Eifersucht nachsichtigen Jäger abgegebenen Schusses (weil der Kronprinz mit dessen Braut oder Geliebten zu thun hatte) gestorben und die Selbstmordscene erst nachher arrangirt worden sein. Ein Revolver-schuss könne nicht die Wirkung haben, welche aus dem ersten ärztlichen Befunde zu entnehmen sei u. s. w. Wer kann die unzähligen Combinationen alle wiedergeben, welche an das Ereigniß geknüpft werden? Die „Angsb. Abendztg.“ läßt sich berichten, in Bester Abelsstreifen erzähle man Folgendes: „Der Kronprinz habe das allgemein besprochene Verhältniß zur Baroness Vetsera lösen wollen, die erste Annäherung sei von ihrer Seite geschehen, der Kronprinz habe die Vision nur als ein vorübergehendes, galantes Abenteuer aufgefaßt, während die das Verhältniß sehr ernst nahm. Als die Baroness ihm wieder am Montag, wie schon früher, nach Neuenburg nachgefahren sei, habe er ihr das entchieden gesagt. Im nahen Heiligenkreuz bei Baden habe sie sich darauf im Galt-haus vergiftet oder erschossen. Es habe dies in Wien im Kreise ihrer Bekannten noch am selben Tage furchtbares Aufsehen erregt. Schon früher hatten die Verehrer der Baroness deren ausschließliche Neigung zum Kronprinzen mit Neid und Mißgunst beobachtet, zumal als sie sahen, daß der Kronprinz in letzter Zeit das Mädchen zurückweisend behandle. In den Köpfen einiger dieser jungen Leute soll nun der verhängnißvolle Gedanke entstanden sein, der Baroness für die Behandlung, durch die sie angeblich zum Selbstmord getrieben worden sei, eine Gengung zu verschaffen. Es heißt, daß einige Cavaliere noch am selben Tage nach Neuenburg gefahren seien. Dort soll ein förmlicher Ueberfall auf den nichts ahnenden Kronprinzen erfolgt sein, der eben allein und unbeschützt gewesen sei und sich der Uebermacht und Ueberzahl der Angreifer nicht habe erwehren können. Dadurch will man nun auch die Verletzungen an der Schädeldede erklären, die durch den Revolver-schuss in die Schläfe allein nicht herbeigeführt worden sein können. Natürlich sind die Details aller dieser Vorgänge noch in das tiefste Dunkel gehüllt, ebenso, wie der Kronprinz die Nacht zugebracht hat. Es wird natürlich behauptet, daß er am Morgen gar nicht mehr sichtbar geworden sei und auch mit dem Kammerdiener Loschek nicht mehr gesprochen habe, sondern daß dieser seinen Herrn zur Jagd weiden wollte und schon da das Zimmer verperrt gefunden habe. Man glaubt nun, daß die Ausschreitungen und Gewaltthatigkeiten, welche sich die durch Eifersucht leidenschaftlich erhitzen Cavaliere gegen den Thronfolger zu Schulden kommen ließen, derartige waren, daß dieser seiner Meinung nach das Vorgefallene nicht überleben zu können glaubte und den unglückseligen Entschluß des Selbstmordes faßte.“ — Auch diese Erzählung wird kaum in allen Theilen Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben können, wenn auch einige Einzelheiten recht wahrscheinlich klingen. — Die „Frankf. Ztg.“ schreibt weiter: Daß der Kronprinz am 29. Abends nicht beim Hofdiner erschien, und ebenso auf die telegraphische Einladung des Erzherzogs Karl Ludwig zum Thee keine Antwort erfolgte, ist allerdings nicht genügend aufgeklärt, und es gibt dieser Umstand eben die meiste Veranlassung zu dem angegebenen Gerücht. Für den Selbstmord sprechen in erster Linie häusliche Zerwürfnisse, sowohl was das seit längerer Zeit getriebene Verhältniß des Kronprinzen zu seiner Frau, als die in jüngster Zeit vorgekommene Unzufriedenheit des Kaisers mit der Aufführung seines Sohnes betrifft. Daß dieselben sich aber zu einem solchen Abschlusse gestalten würden, konnte wohl Niemand ahnen. Vielleicht hätte man vorbeugen können, wenn diejenigen, welche in ihrer hohen Stellung in der Nähe des Thrones und in der Umgebung des Kaisers (besonders in der militärischen Umgebung) berufen sind, den Gang der Dinge zu beobachten, die Augen offen gehalten und dem Kaiser bei Zeiten reinen Wein eingeschenkt hätten, so unangenehm auch dies demselben gewesen wäre. Der verstorbenen Reichsgemeister Mandel mußte es verschiedene Male erfahren, daß die ungeschminkte Wahrheit nicht immer gern gehört wird. Es sind die Charaktere eben rar, die es mit der Wahrheit in solchen Stellungen und allerhöchsten Personen gegenüber Ernst nehmen; man verliert nur zu leicht damit einen angenehmen, einträglichen Posten, und wenn andere Leute, welche die Dinge

kommen sehen, darüber sprechen oder schreiben, laufen sie Gefahr, als „illustre Nationneurs“ verfolgt zu werden. Der Kronprinz ging vor 12 Jahren mit den besten Anlagen aus der Hand seines letzten vortrefflichen Erziehers, des jetzt pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Latbur hervor, und die ersten Jahre nach seinem Eintritte in den Dienst und in die Welt überhaupt ging auch Alles sehr gut. Das Lebenswürdige, unverbörbte Wesen desselben machte überall den gewinnendsten Eindruck. Die vorzüglichen Anlagen für militärisches und allgemeines Wissen, Geschicklichkeit im Manöuvrieren, Interesse für Alles, was den Mann von gründlicher Bildung kennzeichnet, berechtigten zu den schönsten Hoffnungen für seine Zukunft. In der Leitung feiner Hände, denen er auch anfanglich anvertraut war, und denen er hätte länger als es der Fall war, anvertraut bleiben müssen, würden die Hoffnungen gewiß gerechtfertigt worden sein. Zu seinem Unglücke bekamen die Schmeichler — und zwar aus solchen Stellungen, die hoch genug waren, um den jungen Prinzen im Falle der Nothwendigkeit das Gewicht ihrer Person, Stellung, Erfahrung und Verdienste fühlen zu lassen — nur zu schnell die Oberhand. Er, der Anfangs zurückhaltend und bescheiden aufgetreten war, — in der Garnison Prag — stürzte sich bald in den Strudel der Vergnügungen, die ihm von allen Seiten im Uebermaße entgegengebracht wurden; die Wendung blieb nicht aus. Das ohnehin nie stark entwickelte Gemüthsleben des Prinzen, nahm immer mehr die Richtung zum Eigenwilligen in schädlicher Richtung, zum Reizbaren, zum Unstäten, zum Uebermaße in vielen Dingen. Die Verheirathung wirkte allerdings wohlthätig auf ihn ein, jedoch nicht auf die Dauer. Gründen nachzuspüren, warum das häusliche Glück ihn nicht für immer zu fesseln vermochte, wäre ein ganz müßiges Beginnen und es dürften selbst dem Kronprinzenwaare Näherstehende triftige Ursachen kaum angeben im Stande sein. Thatsache ist, daß der Kronprinz in der letzten Zeit, ungeachtet seiner sonstigen hervorragenden Eigenschaften und Begabung, sich einem übermäßigen Gemüthsleben in jeder Richtung hingeeben hatte, welches nach und nach die edleren Anlagen zurückdrängte und ihn auf die schiefste Bahn der Nichtbeachtung seiner hohen Stellung brachte. Die Passionen, welchen nur zu oft in Gesellschaft anderer junger Herren höchsten gesellschaftlichen Ranges gefröhnt wurde, waren nichts weniger als noble. Das unstäte, reizbare Wesen des Prinzen nahm einen beunruhigenden Charakter an und noch immer wurde nicht dagegen eingeschritten. Seine Ernennung zum General-Inspector der Infanterie war insofern keine glückliche Maßregel, als für diesen Posten gereifte Erfahrung, spezifische Fachbildung, concentrirte Aufmerksamkeit gefordert werden muß. Der Prinz hatte in dieser Eigenschaft wohl Gelegenheit, alle Infanterie-Truppenkörper der Armee kennen zu lernen, doch praktische Vortheile für die Waffe dürften aus seiner, wohl auch zu kurzen Verwendung auf dem Posten, kaum resultiren. Man mag daraus mehr die Absicht des Vaters erkennen, den Sohn mehr zu beschäftigen, als es bis dahin der Fall war. Trotzdem war, wie wir nun schauernd erleben, die Katastrophe nicht aufzuhalten. Wenn mit ihm eine vielversprechende Individualität zu Grunde ging, so trifft die Verantwortung dafür Jene, welche in blöder, liebedienlicher und egoistischer Devotion nicht Rath wußten, diesen Charakter in die richtigen Bahnen zu lenken. Auch in Berliner politischen Kreisen haben erklärlicher Weise in den letzten Tagen die mannichfachen Gerüchte über die Ursache und die näheren Umstände des Todes des Kronprinzen Rudolf circulirt, die in Wien verbreitet waren und zum Theil auch in der Presse zum Ausdruck gekommen sind. Obwohl Persönlichkeiten des deutschen Hofes und Reichstages intime Beziehungen in Wien haben, so können diese doch auch heute noch nicht ganz klar sehen, wieviel von diesen Gerüchten wahr ist. Das Eine aber gilt nach den letzten Privatnachrichten, die hierher gelangt sind, für sicher, daß der Tod des Kronprinzen im engsten Zusammenhange steht mit dem unmittelbar vorher, und zwar ebenfalls in Meyerling, eingetretenen gewaltsamen Ende der jungen Baroness Sotera. Zu dieser hat der Kronprinz in intimen Beziehungen gestanden; sie soll die letzte Nacht mit ihm zusammen gewesen sein; ihr Tod ist durch eine Schußwunde in den Kopf erfolgt; nach einer Version sogar im Zimmer des Kronprinzen, nach einer zweiten Darstellung in einem anderen Theile des Schlosses, wenigstens soll dort ihre Leiche gefunden worden sein. Nähere Aufklärung über den Zusammenhang der Ereignisse wird nicht lange mehr ausbleiben.

Der römische Correspondent des „Standard“ meldet: „Papst Leo XIII. ist außer den Eltern des verstorbenen Kronprinzen von Oesterreich vielleicht die einzige lebende Person, die jedes Detail kennt, welches betreffs der mit seinem frühen Tode verknüpften Umstände bekannt ist. Se. Heiligkeit hat vom Kaiser Franz Joseph ein Privat-Telegramm von 2000 Worten empfangen, in welchem, wie geglaubt wird, jedes Detail mitgetheilt ist, damit der oberste Pontifex beurtheilen könne, welchen Trost er dem Vater betreffs des geistigen Zustandes des Sohnes spenden dürfe. Ich erfahre, daß in einem zweiten Telegramm von dem Kaiser in Erwiderung auf die Antwort des Papstes Se. Majestät sagte, daß die größte Tröstung, welche er jetzt haben könne, die tröstenden Worte des obersten Hauptes der Kirche seien. In dem Falle einer so hingebend katholischen Familie, wie die des österreichischen Kaiserhauses, und unter all den tragischen Umständen des Falles wird leicht verstanden werden, daß dies buchstäblich wahr sein muß.“

Aus Wien wird der „Allg. Reichs-Corr.“ mitgetheilt, daß „aus der Mitte der höheren Gesellschaft daselbst Berichte über den Tod des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich nach Rom abgegangen sind, welche auch den Selbstmord des Prinzen in Zweifel ziehen und den tragischen Vorgang als ein Geheimniß betrachten, dessen Lösung vielleicht noch in absehbarer Zeit erwartet werden und überraschende Aufschlüsse bringen dürfte“. Damit soll wohl angedeutet werden, daß Kronprinz Rudolf zwar durch eigene Hand endete, aber dabei unter einem Zwang handelte, dem gegenüber sein eigener Wille nicht mehr maßgebend war. Es scheint, daß auch politische Intrigen bei dieser tragischen Affaire eine bedeutende Rolle gespielt haben.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 1088
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstraße.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 8. Februar. 30. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastdarstellung der Königlich Preussischen Kammersängerin
Fräulein **Marianne Brandt** von Berlin.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, überseht von Reissig.
Musik von Meyerbeer.

Personen:

Johann von Leyden	Herr Krauß.
Fides, seine Mutter	* * *
Bertha, seine Braut	Frl. Nachtigall.
Jonas	Herr Schmidt.
Mathisen, Wiedertäufer	Herr Aglitz.
Zacharias	Herr Ruffen.
Graf Oberthal	Herr Müller.
Erster Hauptmann	Herr Röhrle.
Zweiter Hauptmann	Herr Rauffmann.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Wink.
Erste Bäuerin	Frau Stengel.
Zweite Bäuerin	Frau Baumann.
Ein Bauer	Herr Schneider.
Ein Aufwärter	Herr Börner.
Ein Soldat	Herr Baumgras.

Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorknaben. Bagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern und Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

Vor kommende Tänze:

- Akt 2: **Danse des villageois**, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3: **Redowa**, ausgeführt von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
Akt 5: **Bachanale**, ausgeführt vom Corps de ballet.
* * * Fides Fräulein Marianne Brandt.

Erhöhte Preise.

Anfang 6¹/₂, Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, 9. Februar:

Zum ersten Male wiederholt: **Jung gefreit.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. Februar:

Extra-Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lustner**.

Programm.

1. **Ouverture** zu „Oberon“ Weber.
2. **I. Concert**, H.-moll, für Violine mit Orchester, op. 161 (August Wilhelmj gewidmet) Raff.
Herr Capellmeister Lustner.
3. Zum ersten Male: **Variationen** über ein russisches Volkslied Iwan Anort.
4. **Symphonie** in C-dur (mit der Schlussszene) Mozart.

Bei Beginn des Concerts werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 33.

Freitag den 8. Februar

1889.

Dr. Pattison's Gichtwatte

gegen alle Arten vorzüglich wirkendes Mittel

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und Wilh. Heinr. Birek
in Wiesbaden. (H. 6750) 252

Flaschen,

¹/₄ Rheinwein- und Bordeaux-
Flaschen (von der Saar), gebe in
den nächsten Tagen (direct vom Waggon
geliefert) per Tausend zu Mk. 95 ab.
M. Stillger, Säfnergasse 16.

14063

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

1 Cello, 1 do. ³/₄, 2 Viola's,

mehrere vorzügliche alte Meister-Geigen, sowie Bogen billig
zu verkaufen Karlstraße 44, 2 Tr. 13681

Ein transportabler Restaurationsherd ist zu verkaufen.
14086 **Berger, Taunusstraße 39.**

Futtergerste, Dickwurz und mehrere Sorten feine Speise-
Kartoffeln im Kumpf und Malter zu haben bei Landwirth
14083 **D. Kraft, Dogheimerstraße 18.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht

eine Villa von 8—12 Zimmern und Zubehör, mit etwas Garten,
per bald oder event. später. Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 13899

Eine Dame sucht 1 oder 2 Zimmer event. mit
Pension bei guter Familie auf lange Zeit. Offerten
unter **L. G. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein sucht bei entsprechender Vergütung
Aufnahme in einer feineren Familie, wo
es bei liebevoller Behandlung und geselligem Verkehr Gelegenheit
findet, in allen Haus- und Küchenarbeiten thätig zu sein resp.
sich zu vervollkommen. Gest. Offerten unter **E. L. 4** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. März zu miethen gesucht
eine comfortable möblirte Wohnung
von 5 Zimmern, Salon und Küche
in der Nähe der Wilhelmstraße,
Wilhelmsplatz, untere Rheinstraße,
oder Curviertel. Gefällige Offerten
beliebe man an die Immobilien-
Agentur von Herrn J. Chr. Glücklich
zu richten. 13797

Ein Zimmer mit Piano zu miethen gesucht. Offerten unter
R. B. 50 an das Reise-Bureau, Taunusstraße. 14092

Ein möblirtes Zimmer gesucht für eine einzelne Dame im Preise
von 15—18 Mark monatlich. Offerten unter „Einsam“ an
die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kl. Familie (2 Pers.) sucht per Ende Juni in ruh. Hause
abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller (**Borderhaus**)
zum Preise von 300 Mk. Off. unter **R. M. 87** an die Exped.

Eine kinderlose Familie sucht eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche oder 2 Zimmer und 1 heizbare Mansarde, auch Front-
spitze im Preise von 300—340 Mk. Offerten unter **A. L. 118**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Juli für längere Jahre eine Wohnung von 6 Zimmern
und Zubehör in der Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe
unter **M. M. 40** an die Exped. erbeten.

Magazin, trocken, in der Nähe des Marktes ge-
sucht. Briefe mit Preisangabe unter
„Magazin“ bef. die Exped.

Angebote:

Abelhaidsstraße 63, Südseite, eine schöne Parterre-Wohnung
mit Vorgarten, bestehend aus 3 größeren Zimmern, Küche,
einem hübschen Giebelzimmer, Mansarde u. s. w., auf 1. April
zu verm. Näh. Schützenhofstraße 3 bei **W. Bogler, Architect.** 14165

Große Burgstraße 13 ist der 3. Stock, bestehend aus
5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu verm. 14146
Elisabethenstraße 10 möblirte Parterre-Wohnung mit oder
ohne Küche zu vermieten. 14152

Geisbergstraße 14, Part., wegen Wegzug 2 Zimmer, Küche
und Zubehör per 1. März zu vermieten.

Girschgraben 4 sind Wohnungen von 2 Zimmern, Cabinet und
Küche zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1 St. rechts.

Girschgraben 23 ist ein Zimmer ebener Erde mit Keller zur
vermieten. Näh. im Laden Ecke der Steingasse. 14140

Jahnstraße 3, Gth., 1 St. r., Kost und Logis für jge. Leute.
Jahnstraße 17, 2 St. hoch, 3—4 Zimmer mit Zubehör zu
vermieten. Näheres Parterre. 14093

Langgasse 1, Marktstraße-Ecke, ist die
1. Etage zu vermieten. Näh.
Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Langgasse 33 ist ein Zimmer und Küche zu vermieten.

Gg. Wallenfels. 14155
Lehrstraße 2, 1. Etage, ist ein großes, schön möbl. Eck-
zimmer zu vermieten. 13874

Louisenstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend
aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, auf
1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 14, 1 Tr. 14095

Merostraße 9 eine möblirte Mansarde zu vermieten. 13661

Platterstraße 10 ist 1 kl. Wohnung im Hinterh. zu verm. 14116

Philippstraße 23 Wohnung von 2—3 Zimmern zu ver-
mieten. 14127

Röderstraße 17, Neubau, ist noch eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Hinterh., 1 Zimmer, Küche, Vorderh., auf 1. April zu verm. 14098

Saalgasse 14 ist ein unmöbl., helles Zimmer im Seitenbau
zu vermieten.

Schiersteinerweg 15 ist eine Wohnung zu vermieten.

Steingasse 35 ist ein Dachstübchen zu vermieten. 11842

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zim-
mern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
1. April d. J. zu vermieten. 12521

Schulberg 15 eine schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Cabinet und Küche, zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. rechts.

Tannusstraße 38

eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Weilstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066

Weilstraße 18, Eckhaus, Parterre-Logis, 3 Zimmer und Zubehör, für 500 Mk. per 1. April zu vermieten. Aussicht in's Grüne.

Wellrigstraße 15 eine Wohnung und zwei Werkstätten auf 1. April zu vermieten. 14141

Wellrigstraße 15 Mansarde mit Bett auf gleich zu verm. 14142

Wellrigstraße 25 heizbare Dachstube zu vermieten. 14159

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möblirter, eleganter Salon und 3—4 Zimmer, auch einzeln, per 1. März sehr preiswürdig abzugeben.

In meinem Hause Albrechtstraße 39 sind im neuerbauten Hinterhause zwei Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller, per 1. April zu vermieten. 14118

Karl Müller, Wellrigstraße 9.

In schönster, ruhiger Lage sind in einer feinen, herrschaftlichen Villa 2 Etagen von je 6 Zimmern und Zubehör, gr. Garten per sofort unmöblirt zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 13712

Eine Wohnung mit 1 Zimmer und Küche oder 2 Zimmern und Küche im Vorderhaus ist auf 1. April zu vermieten Hermannstraße 9. Näh. 1 Stiege hoch. 13274

Eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör, für den billigen Preis von 420 Mark auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13722

Eine zum 1. April bereits vermietet gewesene Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör ist wegen halber billig anderweitig zu vermieten. Näh. Exped. 14055

Eine schöne Etage, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Schulberg 15, 1 Stiege rechts.

Herrschaftliche Bel-Etage, 10 Zimmer, Küche und Zubehör (Balkon), gesunde, freie Lage, zum 1. April, 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Moritzstraße 50, Part. I. 13929

In unserem Hause

Röderstrasse 37

ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 4 Zimmern, Küche u. bestehend, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11—1 Uhr.

A. & W. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15. 11758

Ein Zimmer nebst K. Küche zu vermieten Metzgergasse 18. 13882

Frontspitzzimmer, ein schönes, nebst Mansarde an anständige, ruhige Leute zu verm. Rheinstraße 22. 13123

Ein schönes Zimmer in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Röderallee 16. 13513

Zimmer und Küche im 3. Stock zu verm. Kirchgasse 34. 13737

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, in ruhigem Hause ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 34, 3 Tr. rechts. 14133

Eine leere Stube zu vermieten Mauergasse 10. 12477

Eine Mansardwohnung auf 1. Februar zu verm. Wellrigstr. 26. 13336

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Faulbrunnensstraße 7. 13709

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnensstr. 10. 9695

Eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. Walramstr. 2. 13300

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 24. 10466

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 13597

Mansarde auf gleich z. v. Walramstr. 20. N. Wellrigstr. 26. 13745

Eine große Mansarde zu vermieten Tannusstraße 38. 11374

Abreischalber ist die möblierte Bel-Etage Sonnenbergerstraße 31 billig abzugeben.

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom 15. Februar ab zu vermieten Wilhelmstraße 40. 14138

Möblierte Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 St. I.

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 1. März zu vermieten Wellrigstraße 10, Parterre. 14016

Möbl. 2 Zimmer à 24 Mk., auch getheilt, Langgasse 6, 2. St. 14123

Salon mit Cabinet an einen Herrn zu verm. Näh. Exped. 12673

Ein auch zwei schöne, möblierte Zimmer billig zu vermieten Karlstraße 44, 2 St. 13693

Freundl. möbl., heizb. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing., event. auch einzeln bill. zu vermieten Hellenstraße 19, Parterre. 14161

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. 12647

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 32, Hinterhaus. 14021

Villa Geisbergstraße 19 möbl. Zimmer z. verm. 12039

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part. 22383

Ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Hellenstraße 26, Hinterhaus, 1 St. 11319

Ein möbl., freundl. Zimmer zu verm. Röderstraße 11, 2 St. 12154

Ein gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 33, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts, bei Kutscher Fuhr. 12353

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Verköstigung. Näh. Römerberg 7, 3. Stock rechts. 13016

Untere Friedrichstraße 8, Neubau, mit schöner Aussicht nach den Gärten, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 13208

Ein schön möbl. Part.-Zimmer ist für 14 Mk. an einen anständ. Herrn auf 1. März zu verm. Sedanstraße 2, P., Ecke der Walramstr. 14097

Ein schön möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten Philippsbergstraße 9, 2. Etage. 14099

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinsstraße 20, Seitenbau. 10142

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 6, Part. rechts. 12773

Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 12, Hth., 2 St. r. 13622

Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Oranienstraße 8. 13867

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 7, III. 14035

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. II. Burgstraße 10. 14041

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 9, Hth., 2 Tr. 13687

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension Emserstr. 19. 13687

Möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 45, II. 11608

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Etage. 13533

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 31. 13931

Einfach möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Schulberg 9.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer vom 15. Februar ab zu vermieten Bahnhofstraße 6. 14136

Zu vermieten gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension Häfnergasse 10, 2 Stiegen.

Großes, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Nerostraße 36, II rechts.

Eine II. Mansardstube mit gutem Bett für 7 Mk. an einen anständigen Mann zu verm. Näh. Sedanstr. 2, P., Ecke der Walramstr. 14096

Heizb. möbl. Mansarde zu vermieten Schwalbacherstr. 1, Schußb.

Ein anst., j. Mann erh. Kost und Logis Schachtstraße 9b, II. 14144

Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstraße 17.

3 Jüden, Ecke der Friedrich- und Delaspéestraße, auf, oder einzeln zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 42, I. 8706

Gebladen, großer, geräumiger, für jedes Geschlecht passend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 7098

Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör gleich oder später zu verm. Nerostr. 34. 9326

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Philippbergstraße 29 ist der **Laden** mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Wegen Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige meinen **Laden** mit verschiedenen Räumlichkeiten auf 1. April oder früher zu verm. **F. A. Gerhardt Wwe.**, Kirchgasse 34. 11720

Bahnhofstraße 5 Laden ev. mit groß. Keller auf den 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 11734

Laden auf gleich oder 1. April zu vermieten Meßgergasse 14. 11716

Marktstraße 12 ist ein **Laden** auf 1. April zu vermieten; auch sind daselbst 2 Wohnungen im Hinterhaus zu verm. 12397

Laden, ein schöner, mit Ladenzimmer in bester Geschäftslage auf 1. April zu vermieten **Goldgasse 2a.** 12493

Faulbrunnenstraße 9 ist ein schöner **Laden** mit Wohnung auf Mai zu vermieten. Näh. im 1. Stod. 12655

Laden, für Spezereigeschäft geeignet, mit Wohnung, in guter Lage, an ruhige Leute per 1. April billig zu verm. **N. E.** 13110

Geladen für Metzger zu verm. Näh. Exp. 13319

Grabenstraße 2, nächst der Marktstraße, ist der von Herrn Sternitzki benützte **Laden,** mit Eingang von der Straße, per April zu vermieten.

Hermann Hertz. 13058

Langgasse 6 ist ein kleiner **Laden** per 1. April preiswürdig zu vermieten. Auf Wunsch könnte auch eine kleine Wohnung dazu gegeben werden. Näh. **Goldgasse 12.** 13544

Zu vermieten kleine Burgstraße ab 1. April für längere Zeit schöner **Laden** mit **Ladenzimmer** durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 13465

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten **Taunusstraße 53.** 13707

Geladen mit Wohn. zu verm. **Jahnstraße 21.** N. I r. 13689

Laden, mittelgroß, mit anstoßender Wohnung, alles durchaus neu hergerichtet, in Mitte der Stadt, für den billigen Preis von 550 Mk. zu vermieten. Näh. **Exp.** 14145

Der seither von den Herren **B. Ganz & Comp.,**

Mainz, innegehabte **Laden Taunus-**

straße 9 ist auf 1. Juli c. oder früher ander-

weit zu vermieten. **F. Wirth.** 13442

Laden mit Wohnung ist zu vermieten **Kirch-**

gasse 9. 13417

2. groß. m. 2 Läden beabsichtige nach Fertigstellung einer H.

Bauveränderung zu vermieten. Ein Comptoir, geräumig und

hell (Nordlicht), kann durch Entfernung eines Glasabschlusses

damit vereinigt werden, auch schließt sich noch Parterre 1 kleine

Küche an und kann 1 Zimmer darüber und 1 Mansarde zc.

dazu gegeben werden. Näheres bei mir selbst.

Hel. Merte, **Goldgasse 5.** 11699

Ein kleiner Laden

mit großem **Ladenzimmer** ist **Goldgasse 10** mit oder ohne

Wohnung wegen Krankheit zum 1. April zu vermieten. Näh.

Rene Colonnade 24.

Laden mit Wohnung zu vermieten

Adelshaidstraße 18. 1330

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu ver-

mieten. Näh. **Exp.** 10634

Saalgasse 18 ist ein **Laden** mit Zimmer und Küche auf

1. April zu vermieten; auch ist das **Haus** unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 21, Part.** 14130

Die seither von der Loge Hohenzollern benutzten Räumlichkeiten

Marktstraße 14 (vis-à-vis dem fgl. Schlosse), bestehend

aus 1 Saal und 7 Zimmern, sind alsbald zu verm. Näheres

Auskunft ertheilt Herr **H. Mitwich,** **Emserstr. 29.** 12168

Magazinraum auf gleich zu vermieten **Leichstraße 9.** 1517

Aufbewahrungs-Räume für Möbel zc., verschieden groß,

gut und sicher, zu vermieten **Dohheimerstraße 8.** 12825

Eine große Werkstätte auf gleich und eine kleine Werkstätte mit

Wohnung per 1. April zu verm. **Schwalbacherstraße 43.** 12160

Werkstatt mit Holzschuppen zu verm. **Schwalbacherstr.** 25. 12461

Eine Werkstätte zu vermieten **H. Schwalbacherstraße 16.** 12872

Goldgasse 8 eine **heile, kleinere Werkstätte,** sowie eine

Dachwohnung im Hinterh., auch 1 **Mansarde** zu vm. 14119

Leichstraße 35 ist eine **Werkstätte,** auch als **Lager-**

raum auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Hinterh. II. 12388

Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. **Selenenstr. 8.** 14131

Großes Lokal, als Werkstätte, Magazin zc. geeignet, billig

sofort zu vermieten (gut heizbar und hell)

Weißstraße 18. Näh. **Neubauerstraße 4.**

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Friedrichstraße 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515

Nerostraße 18 ein großer **Weinkeller** zu vermieten. 7507

Moritzstraße 6 ist eine große **Remise** für Lagerraum auf den

1. April zu vermieten. 12695

Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung an

gleich zu vermieten **Walfmühlstraße 29.** 9088

Stallung für 1—2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum

ist **Moritzstraße 23** auf gleich oder später zu verm. 11880

Adlerstrasse 55 ist ein **Stall** nebst Wohnung

per 1. April an einen Kutscher

zu vermieten. Näh. 7 **Friedrichstraße 7.** 12451

Kirchgasse 30 ist ein **Kohlen-Lager** zu vermieten. Näheres

Häfnergasse 11. 13762

Schwalbacherstraße 69 ist eine **Echene** mit Stallung mit oder

ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 14160

Zu Biebrich ist ein **Laden** mit Wohnung, an der Straßen-

bahn gelegen, zum Preis von 400 Mk. sofort zu vermieten.

Näh. **Rathhausstraße 23.**

Per 1. April Uferstraße 25 in Mainz

(Neubau), Parterre, erster, zweiter und dritter Stod, 6 Zimmer,

Mansarden und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Balkon mit

herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus und Balkon

vom Schlafzimmer nach den Gärten, zu vermieten. Näheres

bei **P. Sieberling,** **Wiesbaden, Wilhelmstraße 34,** oder in

Mainz, Uferstraße 45. 11956

Luftentort Bergstraße Bel-Etage, 6 Zimmer, Zubehör,

Veranda, billig zu vermieten. Näh. **Exp.** 13911

Eine hochgebildete, verwitwete Dame, in **Wies-**

baden lebend, wünscht zu **Ostern** einen jungen

Zu- oder Ausländer, der irgend welche An-

stalt besuchen soll, als Pensionär bei sich

aufzunehmen und ihm mütterliche Sorge zu

widmen. Die besten Referenzen werden ver-

langt und — gegeben. Näheres, sowie

Adresse der Suchenden durch die Immobilien-

Agentur von **J. Chr. Glücklich** in

Wiesbaden. 13468

Es finden zu **Ostern** noch einige Schüler Pension. **N. E.** 14104

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

4 Sonnenzimmer (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 7499

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.
Athleten-Club „Wiso“. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Kiegenturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Kiegenturnen, Kurfischen und Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen u. Turnen der Männerriege.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sifda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Holzverfeigerung in den hiesigen Stadtwald-Distrikten „Bahnholz“ No. 5 und „Grub“ No. 3. (S. Tglbl. 31.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzverfeigerung in den Stadtwald-Distrikten „Mühlroß“ No. 44, „Röbchen“ No. 45 und „Haidkringen“ No. 51b. (S. Tglbl. 31.)
Holzverfeigerung im Wallrabensteiner Gemeindewald Distrikt „Jungenwald“. (S. Tglbl. 28.)
Einreichung von Submissionsofferten auf die im Schulgebäude zu Bierstadt vorkommenden Arbeiten, bei der dortigen Bürgermeisterei. (S. T. 30.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 6. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,6	746,2	747,9	746,9
Thermometer (Celsius)	-0,5	+3,3	+1,7	+1,5
Dampfspannung (Millimeter)	4,0	4,5	4,5	4,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	78	88	85
Windrichtung u. Windstärke	S. W. mäßig. bedeckt.	W. schwach.	W. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	Schnee.	bedeckt.	bedeckt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	5,3	-

Nachts und den ganzen Vormittag anhaltender Schneefall, Nachmittags Graupeln; Schneehöhe 9 Centimeter.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 6. Februar 1889.	
Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk. — 167,50	Amsterdam 169,90—95
Dufaten „ 9,57—9,62	London 20,430 bz.
20 Frs.-Stücke „ 16,17—16,21	Paris 80,85—80 bz.
Sovereigns „ 20,31—20,36	Wien 168,90—95 bz.
Imperiales „ 16,69—16,74	Frankfurter Bank-Disconto 3%
Dollars in Gold „ 4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 3%.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 880† 1040*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
238† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1020**	730† 848† 1016†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 280 414	724* 915 1115 1153* 1232 240 554
510 75 825*	654* 751 920

* Nur bis Rüdesheim.
* Nur von Rüdesheim.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Sahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Sahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 738 1112 3 635	76 936 1245 434 93

Nichtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Nichtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Haupt-):	Ankunft in Frankfurt (Haupt-):
71 113 (Haupt-Bahnhof) 1213*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 1213*
227 46 60 725 (Haupt-Bahnhof) 1020* (Sonntags bis Niederrhausen).	455 614*** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst. *** Nur von Gießen.

Nichtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1053 291 75	929 117 453 822

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Prophet“.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.
Merksche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Alt-Israeltische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 55 Min.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. Jan.: Dem Kaufmann Friedrich Schwarz e. S., N. Friedrich Wilhelm Philipp. — Dem Herrnschneidergehilfen Franz Schmidt e. S., N. Joseph. — Am 30. Jan.: Dem Tagelöhner August Schmidt e. S., N. Heinrich. — Dem Victualienhändler Carl Bargfried e. S. — Am 31. Jan.: Dem Tüchengehilfen Johann Georg Schmidt e. S. — Dem Cementwarenen-Fabrikanten Philipp Ditt e. S. — Am 1. Febr.: Dem Cementarbeiter Johannes Kreiling e. S., N. Catharina Hermine. — Am 5. Febr.: Dem Königl. Landgerichts-Assistenten Ferdinand Wertmüller e. S. t. T.
Aufgehoben. Der Schreinergehilfe Richard Ernst Martin Odenmann aus Hamburg, wohnh. dahier, und Margarethe Lieber aus Schreyes Welterburg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Otto Prochmann aus Leipzig, wohnh. zu London, und Gertrude Julia Montagu-Marsden aus London, wohnh. dahier.
Verheiratet. Am 5. Febr.: Der verw. Tagelöhner Johann Knecht aus Niederwalluf im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Jacobine Wilhelm aus Holzappel im Unterlahnkreise, bisher wohnh. wohnh. — Der Herrschaftsdiener Ernst Friedrich Christian Engel aus Dahmen im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, wohnh. dahier, und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Schreinergehilfen Rudolph Heinrich Eduard Duenfing, Juliane Catharine, geb. Knecht, wohnh. von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 5. Febr.: Der Tagelöhner Michael Bastian, 58 J. 8 M. 27 T. — Marie, T. des Schuhmachers Carl Rosfel, 9 M. 15 T. — Der verw. Schreiner Hermann Löw, alt 59 J. 7 M. 29 T. — Am 6. Febr.: August, unehel., alt 4 J. 4 M. 29 T.

Königliches Landesamt.